



Geschäftsbericht 2022

DELTICOM

Profil

Mit der Marke ReifenDirekt ist die Delticom AG das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Komplettträgern.

Das Produktportfolio für Privat- und Geschäftskunden umfasst ein beispiellos großes Sortiment aus mehr als 600 Marken und über 40.000 Reifenmodelle für Pkw und Motorräder. Komplettträger und Felgen komplettieren das Produktangebot. In 72 Ländern betreibt die Gesellschaft 351 Onlineshops sowie Onlinevertriebsplattformen und betreut darüber mehr als 18 Mio. Kunden.

Zum Service gehört, dass die bestellten Produkte auf Wunsch des Kunden zur Montage zu einem der europaweit rund 30.000 Werkstattpartner von Delticom geschickt werden können.

Das Unternehmen mit Sitz in Hannover, Deutschland, ist vornehmlich in Europa tätig und besitzt umfassendes Know-how beim Aufbau und Betrieb von Onlineshops, in der Internet-Kundenakquise, in der Internetvermarktung sowie beim Aufbau von Partnernetzwerken.

Seit der Gründung 1999 hat Delticom eine umfassende Expertise bei der Gestaltung effizienter und systemseitig voll integrierter Bestell- und Logistikprozesse aufgebaut. Eigene Läger gehören zu den wesentlichen Assets der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Delticom AG einen Umsatz von rund 509 Mio. € generiert. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres waren 178 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Die Aktien der Delticom AG sind seit Oktober 2006 im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet (ISIN DE0005146807).

Kennzahlen

		01.01.2022 - 31.12.2022	01.01.2021 - 31.12.2021	-/+ (%, %p)
Umsatz	Mio. €	509,3	585,4	-13,0
Gesamtleistung	Mio. €	542,9	614,0	-11,6
Bruttomarge ¹	%	21,6	21,9	-0,2
Rohertrag ²	Mio. €	143,7	156,6	-8,2
EBITDA	Mio. €	15,0	17,1	-12,2
EBITDA-Marge	%	2,9	2,9	+0,0
EBIT	Mio. €	4,2	7,1	-40,2
Jahresüberschuss	Mio. €	2,8	6,8	-58,7
Ergebnis je Aktie	€	0,19	0,49	-58,7
Bilanzsumme	Mio. €	195,2	217,5	-10,2
Vorräte	Mio. €	43,3	46,6	-7,0
Investitionen ³	Mio. €	2,6	1,2	+124,6
Eigenkapital	Mio. €	39,7	38,0	+4,4
Eigenkapitalquote	%	20,3	17,5	+2,9
Eigenkapitalrendite	%	7,1	17,9	-10,8
Liquidität ⁴	Mio. €	3,0	4,9	-38,7

(1) Rohertrag ohne sonstige betriebliche Erträge in % vom Umsatz

(2) Rohertrag inklusive sonstige betriebliche Erträge

(3) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen (ohne Akquisitionen)

(4) Liquidität = flüssige Mittel + Liquiditätsreserve

Highlights 2022

Umsatzerlöse

> 509 Mio. €

Vorjahr: 585,4 Mio. €

Das EBITDA belief sich
auf

15,0 Mio. €

Vorjahr: 17,1 Mio. €

Das EBIT betrug

4,2 Mio. €

Vorjahr: 7,1 Mio. €

Die EBIT-Marge belief
sich auf

0,8 %

Vorjahr: 1,2 %

Das Konzernergebnis
betrug

2,8 Mio. €

0,19 € Ergebnis je Aktie

Erhöhung der Eigenkapitalquote auf

20,3 %

Vorjahr: 17,5 %

Inhalt

- 2 Brief an die Aktionäre
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Die Delticom-Aktie
- 21 Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG
- 91 Konzernabschluss der Delticom AG
- 98 Konzernanhang der Delticom AG
- 161 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 162 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 173 Vergütungsbericht der Delticom AG

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres konnten wir die Refokussierung auf unser Kerngeschäft "Reifen Europa" endgültig abschließen, indem wir die Anteile an unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaft verkauften. Nachdem wir die operative Sanierung durch entschlossenes und zügiges Handeln bereits im Spätsommer 2021 beenden konnten, sicherte ein mit drei Finanzierungspartnern abgeschlossener und mit einer Laufzeit von zwei Jahren ausgestatteter Konsortialkreditvertrag Ende 2021 die Finanzierung des Unternehmens. Mit der ersten Auszahlung aus diesem Vertrag im Januar des zurückliegenden Geschäftsjahres ist auch die finanzielle Sanierung beendet. Der Kontrakt wurde im März dieses Jahres bis zum 20.12.2024 erfolgreich verlängert. In diesem Zusammenhang konnte der Finanzierungsrahmen von 60 Mio. € um 20 Mio. € auf 40 Mio. € reduziert werden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hielt für Europa zahlreiche Herausforderungen bereit. Die verbreitete Unsicherheit über die weiteren geopolitischen Entwicklungen, die Ungewissheit über die Höhe künftiger Energiekosten sowie Sorgen über den gesamtwirtschaftlichen Konjunkturverlauf wirkten aufseiten der privaten Verbraucher in puncto Konsum nicht als Stimmungsaufheller. Das Resultat war Konsumzurückhaltung bei all jenen Produkten, deren Anschaffung nicht als zwingend notwendig empfunden wurde. Zu diesen Produkten zählen in Europa auch neue Ersatzreifen.

So sah sich der deutsche Reifenhandel mit einer rückläufigen Absatzentwicklung konfrontiert. Im Winterreifengeschäft ist der Absatz an die Verbraucher gegenüber dem Vorjahr um mehr als 12 % eingebrochen. Die nahezu unveränderte Nachfrage nach Allwetterreifen konnte den Absatzrückgang im Sommerreifengeschäft in Höhe von 5,7 % nicht kompensieren, sondern lediglich abmildern. Darüber hinaus blieb der Absatz von Pkw-Ersatzreifen an die heimischen Verbraucher im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit mehr als 7 Mio. Reifen um rund 16 % hinter dem Vor-Coronajahr 2019 zurück.

Auch im europäischen Ersatzreifenmarkt wurden im Gesamtjahr 2022 im volumenmäßig größten Segment Consumer-Reifen – hierzu zählen Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen – 2 % weniger Reifen von der Industrie an den Handel abgesetzt als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Über den Jahresverlauf trübte sich die Stimmung zunehmend ein. Während im ersten Halbjahr das Absatzvolumen in Richtung Handel um mehr als 7 % über dem Vorjahr lag und die Erwartungen entsprechend positiv ausfielen, verzeichnete das Schlussquartal über alle Produktbereiche hinweg zweistellige Absatzrückgänge. Auf Gesamtjahressicht kam es zwar zu einem Plus bei Ganzjahresreifen in Höhe von 6 %. Zugleich sank jedoch der Absatz an Winter- und Sommerreifen um je 6 %.

Die Delticom AG konnte sich dieser rückläufigen Marktentwicklung nicht entziehen. Gleichwohl ist es ihr gelungen, dem schwierigen Marktumfeld zum Trotz die zu Jahresbeginn gesteckten Gesamtjahresziele bei Umsatz sowie operativem EBITDA zu erreichen. Diese Entwicklung zeigt einmal mehr, dass die Delticom in hohem Maße in der Lage ist, sich flexibel an sich rasch verändernde Marktbedingungen anzupassen. Der Umsatz lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 509,3 Mio. € im oberen Drittel des prognostizierten Korridors zwischen 480 Mio. € und 520 Mio. €. Die stärkere Nachfrage im Geschäft mit gewerblichen Kunden konnte den schwächeren Verlauf des Endkundengeschäftes teilkompensieren. Zusätzlich haben sich inflationsbedingte Preissteigerungen bemerkbar gemacht.

Durch die Erträge aus dem US-Verkauf in Höhe von 3,8 Mio. € konnten wir die Kosten im Zusammenhang mit der Konsortialfinanzierung und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit standen, kompensieren. Unser operatives EBITDA lag mit 15,0 Mio. € am oberen Rand der Prognosespanne zwischen 12 und 15 Mio. €.

Natürlich sind wir nicht unabhängig vom Marktgeschehen. Aber wir besitzen ein hohes Maß an Resilienz: Die transnationale Ausrichtung unseres Geschäfts kann Entwicklungen in einzelnen Märkten zumindest partiell ausgleichen. Unser breites Kunden- und Produktportfolio ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir haben sich bietende Wachstums- und Ertragschancen genutzt und zugleich unsere Prozesse weiter verbessert.

Der Umsatz betrug im zurückliegenden Geschäftsjahr 509,3 Mio. €. Das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 13,0%, in dem wir Umsätze in Höhe von 585,4 Mio. € erzielten. Im Jahr 2021 hatte unser US-Geschäft noch mit mehr als 78 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen. Wie eingangs bereits erwähnt, haben wir unseren Anteil am US-Geschäft im Rahmen der Refokussierung auf unser europäisches Kerngeschäft zu Beginn des Berichtsjahres erfolgreich verkauft. Im Kerngeschäft "Reifen Europa" lag der Umsatz unter Berücksichtigung der inflationären Preisentwicklung im Jahresverlauf um 0,4 % über dem des Vorjahres.

Die Entwicklungen an den Rohstoffmärkten blieben nicht ohne Folgen für die Einkaufspreise. Die Bruttomarge für das abgelaufene Geschäftsjahr fiel mit 21,6% etwas geringer aus als im Vorjahr, in welchem die Marge 21,9% betrug. Dieser leichte Rückgang resultierte vor allem aus einem veränderten Vertriebsmix. Der Umsatzanteil des B2B-Geschäfts ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten Endverbrauchern gestiegen. Etwas geringeren Margen im Bereich B2B standen allerdings entsprechend niedrigere Kosten gegenüber.

Das EBITDA ging im zurückliegenden Geschäftsjahr von 17,1 Mio. € im Jahr 2021 auf 15,0 Mio. € zurück. Das entspricht einer Verringerung um 12,2%. Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € wirkten in 2022 ergebnisbelastend. Zusätzlich ergab sich aus der Währungskursentwicklung im letzten Jahr ein belastender Ergebniseffekt in Höhe von 2,6 Mio. €. Betrug das Währungskursergebnis 2021 noch +0,7 Mio. €, so belief es sich im zurückliegenden Geschäftsjahr auf -1,9 Mio. €.

Das Konzernergebnis lag bei 2,8 Mio. € beziehungsweise 0,19 € je Aktie (2021: 6,8 Mio. € bzw. 0,49 € pro Aktie).

Der Vorstand wird keine Dividendenzahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr vorschlagen. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG weiter zu stärken mit dem Ziel, die Aktionärinnen und Aktionäre künftig wieder am Unternehmenserfolg partizipieren zu lassen.

Vor dem Hintergrund der positiven Ergebnisentwicklung konnten wir das Eigenkapital der Delticom-Gruppe weiter stärken. Vornehmlich aufgrund des US-Verkaufs und der positiven Entwicklung

im Working Capital hat sich die Bilanzsumme im Stichtagsvergleich um mehr als 22 Mio. € auf 195,2 Mio. € reduziert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich folglich von 17,5 % auf 20,3 %.

Die Gesellschaft hat neben dem bereits erwähnten Konsortialkreditvertrag keine langfristigen Finanzschulden gegenüber Banken. Der Anstieg der langfristigen Schulden im Vorjahresvergleich resultierte aus der Anmietung eines weiteren Lagerstandorts zum Jahresende und der damit einhergehenden Bilanzierung von Mietzahlungsverpflichtungen und korrespondierenden Nutzungsrechten. Die kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Banken beliefen sich zum Jahresende auf 12,7 Mio. €, nach 5,3 Mio. € im Vorjahr. Die Ausweitung der Kreditlinien ging mit der deutlichen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einher. Die flüssigen Mittel beliefen sich am Bilanzstichtag auf 3,0 Mio. €, ein Rückgang um 1,9 Mio. € im Stichtagsvergleich. Die unterjährige Liquiditätsentwicklung unterliegt aufgrund der Saisonalität und der Zahlungsziele im Reifenhandel im Jahresverlauf erheblichen Schwankungen und ist am Jahresende vergleichsweise gering. Mittels eines stringenten Working-Capital-Managements wird die Liquidität engmaschig gesteuert, um Marktchancen bestmöglich ergreifen zu können.

Auch im laufenden Geschäftsjahr werden wir flexibel auf die herrschenden Marktbedingungen reagieren. Inwieweit die Leitzinspolitik der EZB der Inflation im Währungsraum Einhalt gebieten können wird, bleibt abzuwarten. Weiter steigende Kostenbelastungen der privaten Haushalte und entsprechende Auswirkungen auf die Konsumbereitschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszuschließen. Ob und inwieweit die europäische Ersatzreifennachfrage in diesem Jahr von einem Aufholeffekt profitieren kann, wird wesentlich von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen. Für das laufende Geschäftsjahr planen wir mit einem Umsatzkorridor zwischen 500 Mio. € und 534 Mio. €. Dieser Prognose liegt ein Ceteris-paribus-Szenario zugrunde: Wir gehen weder von einer weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen aus noch umgekehrt von externen Faktoren, welche positiv auf unser Geschäft einwirken. Wir streben in Abhängigkeit von unseren Umsatzplanungen ein operatives EBITDA in einer Spanne zwischen 14 Mio. € und 18,9 Mio. € an. Auch im laufenden Geschäftsjahr beabsichtigen wir, etwaige Steigerungen bei den Einstandspreisen an unsere Kunden weiterzugeben. Des Weiteren arbeiten wir weiter am Ausschöpfen von Optimierungspotenzialen in unserer Kostenstruktur. Zudem werden wir Programmierkapazitäten auf die weitere Automatisierung nachgelagerter Prozesse sowie die Harmonisierung der bestehenden Systemlandschaft allokalieren.

Wir bedanken uns bei all unseren Beschäftigten, die uns wieder mit viel Engagement und hoher Motivation unterstützten, bei unseren langjährigen Geschäftspartnern für ihre Treue und nicht zuletzt bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, die uns ein weiteres Mal mit Ihrem Vertrauen auf unserem Weg in eine profitable Zukunft begleitet haben.



Von links: Alexander Eichler, Andreas Prüfer, Johannes Schmidt-Schultes, Philip von Grolman

Hannover, den 29.03.2023

Handwritten signature of Alexander Eichler in black ink.

Handwritten signature of Andreas Prüfer in black ink.

Handwritten signature of Johannes Schmidt-Schultes in black ink.

Handwritten signature of Philip von Grolman in black ink.

Alexander Eichler Andreas Prüfer Johannes Schmidt-Schultes Philip von Grolman

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 den Vorstand der Delticom in einem weiterhin herausfordernden Umfeld eng begleitet und die damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen getroffen. Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von großen geopolitischen Risiken und drastisch steigenden Preisen, welche zu einer angespannten Konsumstimmung der Verbraucher und geringerer Kaufkraft führten. In diesem Umfeld hat sich Delticom weiter auf ihr Kerngeschäft und ihre Profitabilität fokussiert und insbesondere ihren 75%igen Anteil an der Delticom North America Inc. veräußert sowie die Anteile an der Extor GmbH vollständig erworben. Der Aufsichtsrat konnte für seine Analysen in vollem Umfang auf das interne Kontrollsystem des Unternehmens und auf die Berichte der jeweiligen Funktionsträger zurückgreifen.

Wir haben uns, insbesondere angesichts der geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen, ausführlich und regelmäßig mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage von Delticom befasst. Wir ließen uns alle wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle vom Vorstand berichten. Der Vorstand hat uns monatlich schriftliche Berichte mit dem von uns erbetenen Umfang und Inhalt erstattet. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden die Informationsanforderungen für die Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder betreffend ihre jeweiligen Ressorts in den Sitzungen des Aufsichtsrats überarbeitet. Auch über die Aufsichtsratssitzungen hinaus fand ein reger Informations- und Gedankenaustausch über aktuelle Vorkommnisse und Entwicklungen zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand statt, insbesondere durch Telefonate und persönliche Treffen.

Eilbedürftige Entscheidungen haben wir im schriftlichen oder fernmündlichen Verfahren oder per E-Mail getroffen. Alle Beschlüsse wurden im Berichtszeitraum einstimmig gefasst. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben jeweils an allen Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum teilgenommen, wobei in zwei Fällen eine fernmündliche Zuschaltung eines Mitglieds erfolgte. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses haben an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Herr Alexander Gebler hat sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 06.01.2023 aus persönlichen Gründen niedergelegt. Wir danken Herrn Gebler für seinen hervorragenden Einsatz für Delticom in den letzten Jahren. Gleichzeitig freuen wir uns sehr, dass wir mit Frau Dr. Andrea Hartmann-Piraudeau, die zunächst durch das Amtsgericht Hannover bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2023 bestellt wurde, eine Unternehmerin für den Aufsichtsrat gewinnen konnten, welche insbesondere Stärken im Bereich Organisation und Strategieentwicklung sowie Kommunikation einbringt und gleichzeitig den Aufsichtsrat jünger und diverser macht.

Die Position des Vorsitzenden des Aufsichtsrats hat nach dem Ausscheiden von Herrn Gebler Herr Karl-Otto Lang übernommen. Herr Michael Thöne-Flöge ist stellvertretender Vorsitzender. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss im Sinne des § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG eingerichtet. Die dem Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss im Berichtszeitraum angehörenden Mitglieder waren in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Michael Thöne-Flöge, ein Experte im Bereich Abschlussprüfung. Herr Karl-Otto Lang ist Experte im Bereich Rechnungslegung und ebenfalls Mitglied des Prüfungsausschusses.

Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses und Beschlussfassungen außerhalb von Sitzungen

Um der Tragweite der anstehenden Themen gerecht zu werden, hat der Aufsichtsrat im Jahr 2022 sieben Präsenzsitzungen abgehalten, davon drei im ersten Halbjahr und vier im zweiten Halbjahr. Eine Sitzung wurde in Form einer Telefonkonferenz abgehalten. Sitzungen in Form von Videokonferenzen fanden nicht statt.

In der Sitzung vom 17.01.2022 hat sich der Aufsichtsrat u. a. mit der Beurteilung der Zielerreichungen und variablen Vergütungen auf Vorstandsebene beschäftigt.

Am 18.01.2022 fand eine Telefonkonferenz des Aufsichtsrats statt, in welcher Herr Dr. Blania und Herr Looch über den Status der Auszahlungsvoraussetzungen gemäß dem Konsortialkreditvertrag berichteten und Herr Looch den Aufsichtsrat über den Status von Projekten im Bereich ESG, Compliance und Risikomanagement informierte.

In der Bilanzsitzung am 23.03.2022 hat der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 berichtet und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Abschlussprüfer hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. An der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Zweifel. Zudem hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit dem Vergütungsbericht, dem Bericht des Aufsichtsrats, dem Abhängigkeitsbericht, der Erklärung zur Unternehmensführung und der Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt und, soweit erforderlich, hierzu Beschlüsse gefasst.

Ferner hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit den internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen und den Aspekten Environmental, Social und Governance (ESG) in der Delticom-Gruppe, dem neuen Vorstandsvergütungssystem 2022 sowie der Agenda und den Beschlussvorschlägen für die ordentliche Hauptversammlung 2022. Weiter berichteten die Vorstandsmitglieder dem Aufsichtsrat aus ihren jeweiligen Ressorts, und der Aufsichtsrat beschloss über die Gewährung einer Ermessenstantieme an das Mitglied des Vorstands Alexander Eichler sowie über die Zustimmung zur Amtsniederlegung des Vorstandsmitglieds Thomas Looch und zum Abschluss eines entsprechenden Aufhebungsvertrags betreffend sein Vorstandsdienstverhältnis.

In der im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 10.05.2022 abgehaltenen Sitzung fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss über die Anpassung der Informationsordnung des Aufsichtsrats und der Ressortverteilung der Vorstandsmitglieder. Ferner berichteten die einzelnen Vorstandsmitglieder über den Verlauf der Geschäfte aus ihren Ressorts.

Am 27.06.2022 fand eine Präsenzsitzung unter telefonischer Teilnahme des Aufsichtsratsmitglieds Karl-Otto Lang statt. In dieser beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Dr. Johannes

Schmidt-Schultes zum Mitglied des Vorstands in der Funktion des CFO und den Abschluss eines Vorstandsdienstvertrags mit diesem.

In der am 11.07.2022 unter telefonischer Zuschaltung des Mitglieds des Aufsichtsrats Karl-Otto Lang stattgefundenen Präsenzsitzung beschloss der Aufsichtsrat die Ernennung des Vorstandsmitglieds Dr. Andreas Prüfer zum CEO sowie zusätzlich die Erweiterung von dessen Verantwortungsbereich um das Ressort IT.

In einer weiteren Präsenzsitzung am 12.09.2022 berichtete der Vorstand insbesondere über die aktuelle Marktsituation, den Status der Beteiligung an der Extor GmbH, Ergebniskennzahlen und die Terminplanung 2023.

Hauptthemen der Sitzung des Aufsichtsrats am 22.11.2022 waren die Festlegung der Schwerpunkte und des inhaltlichen Umfangs der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer, Berichte aus dem Ressort des CFO sowie zum Status des RoverLog-Projekts, Beschlüsse zur Informationsordnung des Aufsichtsrats und zur Ressortverteilung im Vorstand sowie Informationen durch den Vorstand insbesondere zu IT-Projekten und zur Investitionsplanung.

Außerdem wurden drei Beschlüsse fernmündlich bzw. per E-Mail gefasst. Diese betrafen:

- die Ausgabe von Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder, teilweise als langfristige variable Vergütungskomponente unter den Vorstandsdienstverträgen und teilweise als Ermessenstantieme (06.01.2022),
- die Zustimmung zur Amtsniederlegung durch das Vorstandsmitglied Torsten Pötzsch und die Zustimmung zum Abschluss eines Aufhebungsvertrags betreffend sein Vorstandsdienstverhältnis (26.09.2022) sowie
- die Gewährung einer Ermessenstantieme an das Mitglied des Vorstands Alexander Eichler (22.11.2022).

Der Prüfungsausschuss hat am 17.03.2022 zum Zwecke der Überwachung und Kontrolle der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2021 eine Sitzung abgehalten. Wesentliches Thema der Sitzung waren die finalen Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie die Vorbereitung der anstehenden Bilanzsitzung am 23.03.2022. Der Abschlussprüfer berichtete hier dem Prüfungsausschuss ausführlich über den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems und die Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss befasste sich ausführlich mit den von PWC vorgetragenen Themen und Anregungen und erhielt auf alle seine zahlreichen Rückfragen die entsprechenden Antworten. Der Prüfungsausschuss befasste sich auch mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der Qualität der Abschlussprüfung. Ebenso fand am 15.06.2022 eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Wesentliche Themen waren die Berichte der jeweilig fachzuständigen Verantwortlichen für das Interne Kontrollsystem (IKS), Risikomanagementsystem (RMS) sowie das Compliance Management System (CMS) im Unternehmen.

Corporate Governance, Interessenkonflikte

Am 23.03.2022 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Delticom AG (<https://www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/>) dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung wird jährlich nach der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, ansonsten nach Bedarf, aktualisiert.

Auch im Jahr 2022 überprüfte der Aufsichtsrat, ob (potenzielle) Interessenkonflikte bei den Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten sind. Hierzu werden die Mitglieder des Aufsichtsrats mindestens einmal im Jahr befragt, ob solche bestanden oder bestehen. Darüber hinaus soll jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenlegen. Ein Interessenkonflikt besteht nach unserem Verständnis und in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Vorschriften, wenn zu befürchten steht, dass das Organmitglied seine Entscheidung nicht allein am Unternehmensinteresse ausrichtet, sondern bei der Entscheidungsfindung auch Eigen- oder Drittinteressen berücksichtigt. Solche Interessenkonflikte gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat sich in der Bilanzsitzung am 29.03.2023 in Anwesenheit des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichten für das Geschäftsjahr 2022 sowie dem Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG beschäftigt, insbesondere dem Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31.12.2022, sowie dem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns und dem Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022.

Vertreter des Abschlussprüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Berichte des Abschlussprüfers, der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss, der Abhängigkeitsbericht sowie der Bericht über die Lage der Delticom AG und des Konzerns, jeweils für das Geschäftsjahr 2022, wurden uns so rechtzeitig vorgelegt, dass ausreichend Gelegenheit zur Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. An der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Zweifel.

Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns. Die Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2022 durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat folgenden Wortlaut: *"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig*

sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind."

Ebenso hat der Abschlussprüfer den von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellten Vergütungsbericht gemäß § 162 Absatz 3 AktG formell im Hinblick auf das Vorliegen der erforderlichen Angaben sowie auch inhaltlich geprüft. Der Vermerk des Abschlussprüfers zum Vergütungsbericht lautet wie folgt: *"Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts."*

Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir uns nach eigener Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht, Konzernlagebericht, Abhängigkeitsbericht und Vergütungsbericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2022, vollumfänglich angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat am 30.03.2023 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss der Delticom AG ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Zur Veränderung im Aufsichtsrat wird auf die obigen Ausführungen verwiesen. Ergänzend zu diesen ist zu den Veränderungen im Vorstand Folgendes zu berichten:

Nach erfolgreichem Abschluss der Refinanzierung von Delticom und der Etablierung einer guten Basis für die Zukunft hatte sich Thomas Looch entschieden, sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen, und hat sein Amt als Mitglied des Vorstands und CFO zum 10.05.2022 niedergelegt. Nach einer vorübergehenden Übernahme des Finanzressorts durch Dr. Andreas Prüfer wurde Herr Dr. Johannes Schmidt-Schultes für die Dauer eines Jahres ab 01.09.2022 zum Mitglied des Vorstands und CFO bestellt.

Im Juli 2022 erweiterte der Aufsichtsrat den Verantwortungsbereich von Herrn Dr. Andreas Prüfer. Herr Dr. Prüfer wurde zum CEO bestellt und ihm zusätzlich die Zuständigkeit für den Bereich IT übertragen.

Mit Wirkung zum 30.09.2022 schied Herr Torsten Pötzsch auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Delticom AG aus. Herr Pötzsch hat wichtige Weichenstellungen im Bereich Marketing und Vertrieb eingeleitet. Diese Ressorts wurden seit dem Ausscheiden von Herrn Pötzsch durch Herrn Dr. Andreas Prüfer übernommen, der bereits in der Vergangenheit Verantwortung dafür trug.

Herr Dr. Schmidt-Schultes hatte den Aufsichtsrat zwischenzeitlich darüber informiert, dass er für eine weitere Amtsperiode nicht zur Verfügung stehe, worauf man sich mit Herrn Dr. Schmidt-Schultes über ein Ausscheiden zum 31. März 2023 verständigte. Die Zuständigkeitsbereiche von Herrn Dr. Schmidt-Schultes werden nach seinem Ausscheiden teilweise von Herrn Dr. Andreas Prüfer und teilweise von Herrn Philip von Grolman übernommen. In diesem Zusammenhang beschäftigte sich der Aufsichtsrat

intensiv mit der Nachfolgeplanung für das Finanzressort, insbesondere auch den Verantwortlichkeiten in der Führungsebene unter dem Vorstand und der Arbeitsorganisation in diesem Bereich.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei wurden sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt, insbesondere durch die Bereitstellung eines Zugangs zu einem didaktisch aufbereiteten multimedialen Portal für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Aufsichtsräten. Die Gesellschaft hat ferner Frau Dr. Hartmann-Piraudeau angemessen bei ihrer Amtseinführung unterstützt und die Kosten eines Lehrgangs, an dem sie teilgenommen hat, getragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr. Dank ihnen wurde unsere Gesellschaft sicher durch ein nicht immer einfaches Fahrwasser gesteuert.

Hannover, den 30.03.2023



Karl-Otto Lang

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Die Delticom-Aktie

Die Delticom-Aktie (WKN 514680, ISIN DE0005146807, Börsenkürzel DEX) schloss 2022 auf einem Kurs von 2,36 €.

Entwicklung der Aktienmärkte

Börsenjahr 2022

Im ersten Quartal 2022 belasteten die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Russland-Ukraine-Konflikts den deutschen Aktienmarkt. Vor allem die steigenden Rohstoffpreise, weiter anhaltende Lieferengpässe und Zinssorgen setzten den DAX enorm unter Druck. Grund hierfür waren vor allem die von der Europäischen Zentralbank getätigten Zinserhöhungen (EZB) auf einen Leitzins von nunmehr 2,5 %.

Befeuert wurde diese Entwicklung auch von der Entscheidung der amerikanischen Zentralbank FED. Aufgrund der hohen Inflation erhöhte diese den Leitzins in den USA auf einen Höchststand von 4,5 %. Nach einem Start ins neue Jahr bei 16.021 Punkten erreichte der DAX mit 16.272 am 04.01.2022 zunächst ein neues Allzeithoch. Der Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs am 24.02.2022 beendete den allgemeinen Aufwärtstrend jedoch jäh. In Verbindung mit den massiven Zinserhöhungen durch die FED sowie die EZB als Reaktion auf die steigende Inflation in den USA und Europa führte dies im weiteren Jahresverlauf auch zu einem Kursrutsch des DAX, der mit 11.976 Punkten am 28.09.2022 seinen jahresweiten Tiefststand erreichte. Nach einer moderaten Erholung im vierten Quartal beendete er den Handel bei 13.924 Punkten. Auf Jahressicht gesehen stand damit ein Minus von 2.097 Punkten oder 13,1 % zu Buche. Auch die anderen deutschen Indizes beschlossen das Jahr deutlich negativ mit –29,22 % (MDAX), –28,79 % (SDAX) und –25,61 % (TecDAX).

Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)

Benchmarks

Wir ziehen den DAXsubsector All Retail Internet (DAXsARI) als Vergleichsmaß für die Entwicklung von DEX heran.

Der DAXsARI umfasst alle in der DAX-Familie enthaltenen Werte, welche im Online- bzw. E-Commerce-Geschäft tätig sind. Wir verwenden bei DAXsARI wie üblich den Performance-Index, bei dem die Dividenden der Einzelwerte berücksichtigt werden. Die Grafik *Kursperformance* zeigt, wie sich DEX und DAXsARI seit Anfang 2022 im Jahresverlauf entwickelt haben.

Kursverlauf

Nach einem Jahresanfangskurs von 6,62 € markierte DEX am 23.11.2022 und 28.11.2022 den Jahrestiefstkurs von 1,78 €. Am 05.01.2022 erreichte die Aktie den Jahreshöchstkurs von 6,78 €. DEX beendete das Börsenjahr 2022 bei 2,36 €. Die Marktkapitalisierung verringerte sich im Jahresverlauf von 94,9 Mio. € auf 35,0 Mio. €.

Kursperformance 2022

indiziert, Volumen in Stück (XETRA)



Indizes

Neben dem DAX Composite Index (CDAX) geht DEX in die Berechnung folgender Indizes ein:

- Classic All Share
- DAXplus Family
- DAXsector All Retail
- DAXsector Retail
- DAXsubsector Retail Internet
- DAXsubsector All Retail Internet
- NISAX 20
- Prime All Share

Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,19 € (Vorjahr: 0,49 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 0,19 € (Vorjahr: 0,49 €).

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 2.812.736,54 € (Vorjahr: 6.813.037,20 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien von 14.831.361 Stück (Vorjahr: 13.778.142 Stück) verwendet.

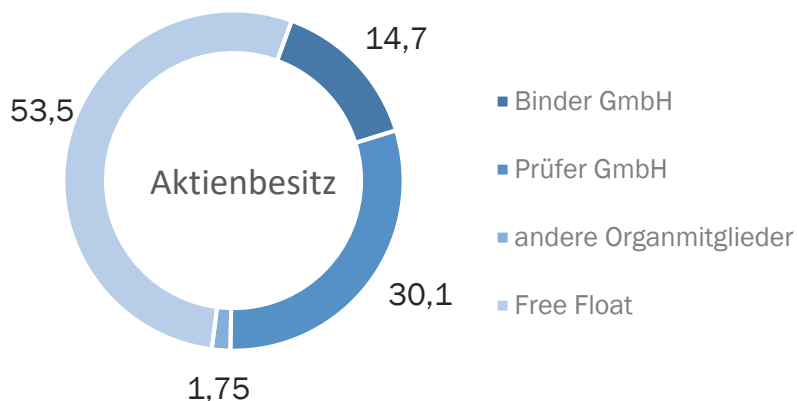
Der Vorstand wird keine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2022 vorschlagen. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG weiter zu stärken.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Delticom AG hat sich im Laufe des letzten Jahres nicht grundlegend verändert.

Aktionärsstruktur

Aktienbesitz in % der 14.831.361 Aktien, Stand 31.12.2022



Die Anteile der Prüfer GmbH und Binder GmbH sind den beiden Unternehmensgründern Andreas Prüfer (Vorstand) und Rainer Binder (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 29. Februar 2020) zuzurechnen.

Im Corporate-Governance-Bericht wird der Gesamtbesitz der Organmitglieder getrennt nach Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

Coverage

Insgesamt zwei Analysten renommierter Banken veröffentlichen regelmäßig ihre Einschätzung zu Geschäftsverlauf und Zukunftsaussichten der Delticom AG (mit Empfehlung, Stand 04.03.2023):

- Daniel Kukulj, Quirin Privatbank (Buy)
- Jürgen Pieper, Bankhaus Metzler (Hold)

Investor-Relations-Aktivitäten

Der kontinuierliche Dialog mit institutionellen und privaten Investoren und Analysten hat bei Delticom seit Börsengang einen hohen Stellenwert. Ziel unserer IR-Arbeit ist es, sämtliche Interessenten schnell und umfassend mit den benötigten Informationen über das Unternehmen zu versorgen. Hierzu zählen auch die zeitnahen Veröffentlichungen und präzisen Darstellungen von Finanzberichten und Unternehmensnachrichten, die regelmäßig mit Telefonkonferenzen ergänzt werden.

Neben der jährlichen Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums präsentierte der Vorstand in 2022 die Entwicklung und Strategie des Unternehmens auf dem Hamburger Investorentag. Darüber hinaus hatten wir eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Investoren.

Das Internet ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Unter <https://www.delti.com/de/investor-relations/> stellen wir Geschäftsberichte, Quartalsmitteilungen und Präsentationen zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus steht die Investor-Relations-Abteilung allen Interessierten jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung:

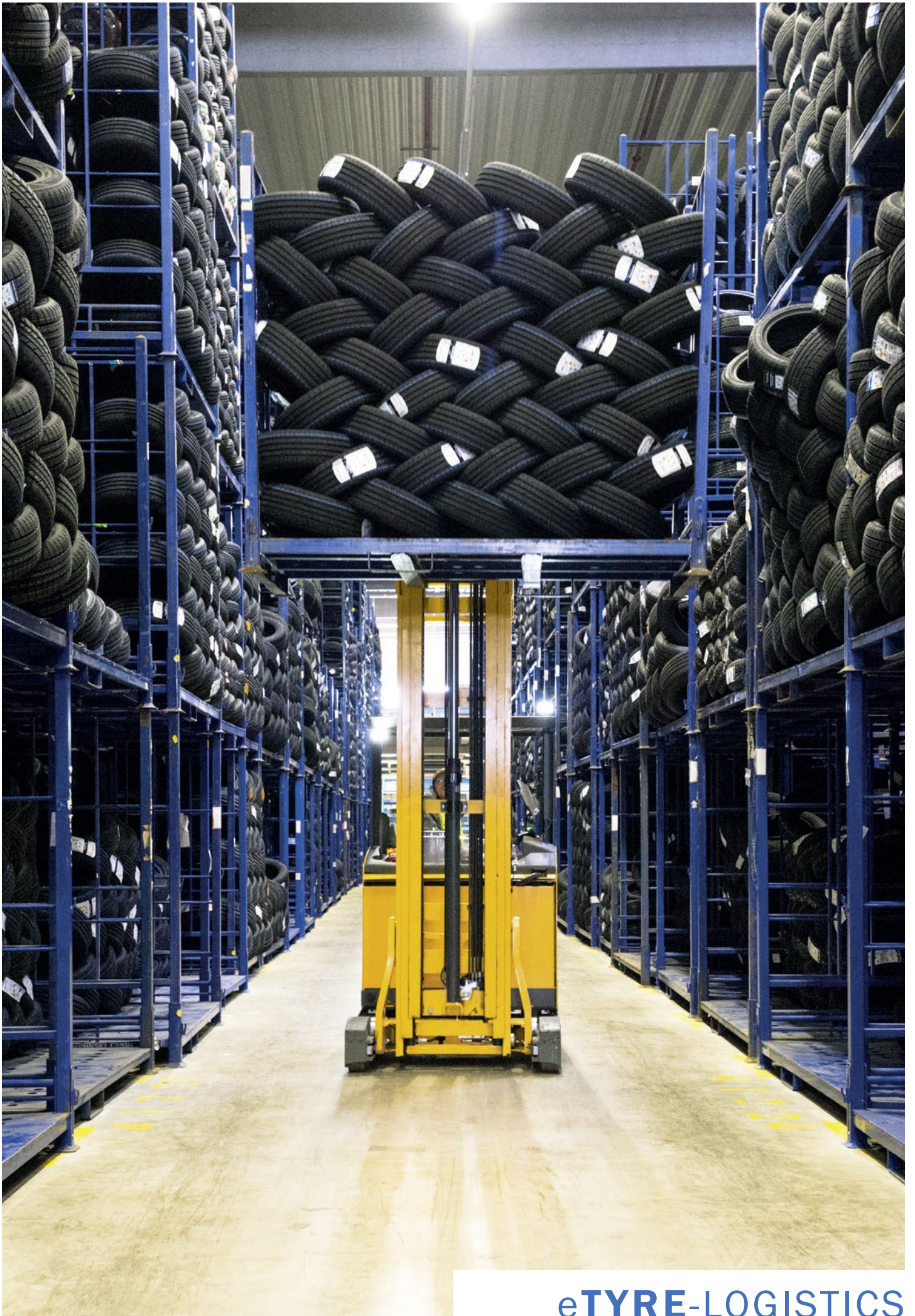
Melanie Becker
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49 511 93634-8903
E-Mail: melanie.becker@delti.com

Kennzahlen der Delticom-Aktie

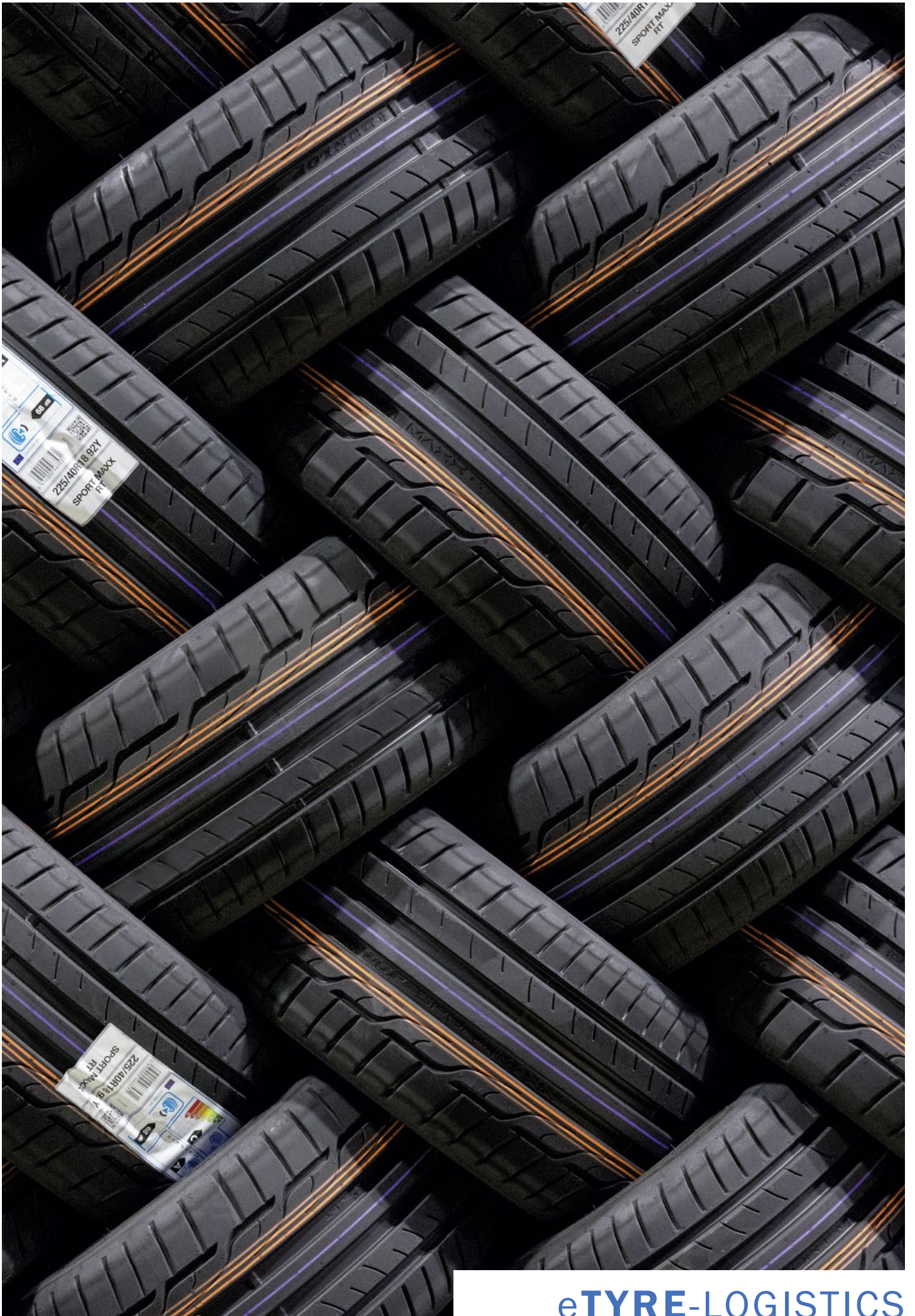
		01.01.2022 - 31.12.2022	01.01.2021 - 31.12.2021
Anzahl Aktien	Aktien	14.831.361	14.831.361
Kurs am ersten Handelstag ¹	€	6,62	6,24
Kurs am letzten Handelstag ¹	€	2,36	6,40
Kursentwicklung ¹	%	-64,4	+2,6
Höchst-/Tiefstkurs ¹	€	6,78 / 1,78	10,35 / 6,16
Marktkapitalisierung ²	Mio. €	35,0	94,9
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (XETRA)	Aktien	17.449	18.772
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,19	0,49
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,19	0,49

(1) Auf Basis der Schlusskurse

(2) Auf Basis der offiziellen Schlusskurse am Quartalsende



eTYRE-LOGISTICS



eTYRE-LOGISTICS



eTYRE-LOGISTICS

Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG

Inhalt

22 Grundlagen des Konzerns

- 22 Organisation
- 30 Unternehmenssteuerung und Strategie

35 Wirtschaftsbericht

- 35 Restrukturierung abgeschlossen
- 35 Rahmenbedingungen 2022
- 38 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 47 Finanz- und Vermögenslage

56 Jahresabschluss Delticom AG

- 56 Kurzfassung nach HGB
- 56 Ertragslage der Delticom AG
- 60 Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG
- 63 Risikobericht
- 63 Prognose

64 Risiko- und Chancenbericht

- 65 Definitionen
- 66 Risikobewertung
- 66 Organisation des Risikomanagements
- 68 Wesentliche Einzelrisiken
- 68 Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie
- 74 Gesamtaussage zur Risikosituation
- 75 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

77 Ausblick

- 77 Prognosebericht

81 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

82 Übernahmerechtliche Angaben

- 82 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Grundlagen des Konzerns

Die Delticom AG wurde 1999 in Hannover gegründet und ist heute das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Kompletträdern. In 72 Ländern ist die Gesellschaft mit 351 Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen tätig. Im Oktober 2006 erfolgte als erstes deutsches E-Commerce-Unternehmen der Gang an die Börse. Seitdem sind die Aktien im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Organisation

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Delticom-Gruppe durchschnittlich 183 Mitarbeiter. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Eventuell notwendige manuelle Routineaufgaben übernehmen Operations-Center. Die Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich zu erfüllen und beispielsweise kundenorientierte Lager- und Transportdienstleistungen durchzuführen.

Rechtliche Konzernstruktur

Neben der Delticom AG sind insgesamt 10 inländische und 6 ausländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2022 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Eine Liste aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist im Konzernanhang im Abschnitt *Anteilsbesitz* zu finden.

Mit Vertrag vom 14. Januar 2022 wurde die Delticom North America Inc. mit ihren Tochtergesellschaften Gigatires LLC und Tireseasy LLC veräußert. In diesem Zusammenhang wurde ein Einmalertrag in Höhe von 3,8 Mio. € realisiert.

Die Gourmondo Food GmbH wurde am 8. April 2022 aus dem Handelsregister gelöscht und entkonsolidiert.

Die Delticom AG hat sämtliche Geschäftsanteile an der Extor GmbH zurückerworben. Mit Wirkung vom 30. Juni 2022 hat die Delticom AG damit die beherrschende Stellung gegenüber der Gesellschaft erlangt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit Aufsichtsrat und Vorstand über ein duales Führungssystem mit dem Ziel einer nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion ar-

beitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßnahmen, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand, Fahrleistung, Ersatzzyklus

Neben der grundsätzlich zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal ist das Unternehmen nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen der Europäischen Union fahren etwa 250 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 1,2% gewachsen, ein Zuwachs von insgesamt rund 3 Millionen Pkw.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei 12 Jahren und in Deutschland (größter Pkw-Anteil in Europa) bei rund 10 Jahren. Durch eine längere Lebensdauer der Autos ist selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen mit einem steigenden Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren zu rechnen.

Auf Basis einer jährlichen durchschnittlichen Fahrleistung eines Pkw von etwa 14.000 km und ähnlicher Straßenverhältnisse in Europa sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren.

Preis und Mix

Der Umsatz und die Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden neben der mengenmäßigen Nachfrage insbesondere auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen bei den europäischen Herstellern in der Regel vier bis sechs Monate später in den entsprechenden Kalkulationen zum

Tragen. Bei den asiatischen Produzenten erfolgen notwendige Anpassungen in der Regel zeitlich vorgezogen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip variabel auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kann es zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette kommen, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Überbestände setzen dabei in der Regel die Margen unter Druck.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Eine Mixverschiebung kann den durchschnittlichen Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge beeinflussen.

Wetterabhängige
Nachfrage

Das Pkw-Ersatzreifengeschäft wird in vielen Ländern wesentlich von Jahreszeiten und damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. Im nördlichen Teil Europas mit dem deutschsprachigen Raum ergeben sich zwei Spitzenzeiten im Jahr: Sommer- und Winterreifensaison. Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen gewinnen Ganzjahresreifen seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung.

Das zweite und vierte Quartal sind sehr umsatzstark, da im Frühjahr auf Sommer- und im vierten Quartal auf Winterreifen gewechselt wird.

Das erste und dritte Quartal fallen in Übergangsphasen mit geringeren Umsätzen. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste.

Sommer- und Winterreifengeschäft erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und folgen einer wetterabhängigen Nachfrage. Schwankende Wachstumsraten durch unterschiedliche Wetterbedingungen erklären somit Abweichungen im Vorjahresvergleich.

Die Delticom-Gruppe ist europaweit tätig und kann daher wetterbedingte Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische
Einflüsse

Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht. Bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" müssen auf Kraftfahrzeugen Winterreifen aufgezogen sein.

Mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften wurden die Winterreifendefinition präzisiert und erstmals ver-

bindliche Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. Bei nicht adäquater Bereifung wird neben dem Autofahrer auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel

Die Europäische Union hat per Verordnung (Nr. 1222/2009) das EU-Reifenlabel für alle europäischen Mitgliedsstaaten verbindlich und identisch eingeführt. Es gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Die Reifen werden im EU-Reifenlabel anhand von drei Leistungseigenschaften klassifiziert: Kraftstoffeffizienz (Buchstaben A bis G), Nasshaftung (Buchstaben A bis G) und externe Lärmerzeugung (Dezibel). Seit dem 01.05.2021 werden Kraftstoffeffizienz und Nasshaftung in Buchstaben von A bis E klassifiziert.

Die Delticom-Gruppe informiert pflichtgemäß ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der jeweiligen Produkte und deren Eigenschaften.

Wettbewerbsposition

Markteintrittsbarrieren

Mit Delticom konkurrieren im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konsolidierungsprozess im Reifenhandel wurden einzelne lokale Onlinehändler teilweise oder vollständig von anderen Marktteilnehmern übernommen. In den letzten Jahren haben zudem verschiedene Anbieter in Europa ihre Onlineshops geschlossen.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und sich flexibel auf unterschiedliche Wettbewerbsanforderungen einstellen.

First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in ganz Europa aufbauen können. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch

der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfahrung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 72 Ländern.

Schlanke
Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und verfügen über ein dichtes Netz von rund 30.000 Werkstattpartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund eines effektiven Working-Capital-Managements können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sichern so eine kontinuierliche Lieferfähigkeit.

Bei einem zunehmenden Wettbewerbsdruck erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Der für den Delticom-Konzern relevante Ersatzreifenmarkt macht in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes aus. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 33 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert – zunehmend auch aus Schwellenländern.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf

den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Im fragmentierten europäischen Reifenhandel stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit mehreren Jahren auch Onlineanbieter.

Reifenhandel im Internet

Der kontinuierliche Trend zu E-Commerce und der weitere Ausbau der Breitbandverbindungen werden zusammen mit einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis auch zukünftig den Reifenabsatz über E-Commerce steigen lassen.

Der Anteil der im Internet verkauften Reifen fällt noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2022 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 % und hat Steigerungspotenzial. In einer Studie prognostiziert der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) dem Onlineverkauf von Reifen an Endverbraucher für die kommenden Jahre weiteres Wachstumspotenzial.

Zudem verfügt Delticom mit rund 30.000 Werkstattpartnern weltweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

In den mehr als 20 Jahren unserer Unternehmenstätigkeit haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Seit Gründung des Unternehmens haben mehr als 18 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft. Unsere solide und treue Kundenbasis stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Onlinemarketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarke-

ting und -optimierung, Affiliate-Marketing, Onlinemarktplätze und Listung in Preissuchmaschinen. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Ersatzreifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert die Verbraucher regelmäßig über Neuheiten in unseren Shops und die sicherheitsrelevanten Aspekte des Onlinereifenkaufs.

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben mehr als 18 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 17,4 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern und Spediteuren zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operations-Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

Produkte

Ersatzreifen

Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: über 600 Reifenmarken und mehr als 40.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Kompletträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Neben Reifen der Premiumhersteller verkaufen wir auch preisgünstige Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment. Kunden können in den Shops zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren.

Saisonale Sortimente

In Nordeuropa, aber auch in der Alpenregion und in Deutschland prägt eine wetterabhängige Nachfrage den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Geschäftsmodell

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen und Komplettträger über Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Im Kerngeschäft des Onlinereifenhandels ist der umsatzstärkste Reifeshop www.reifendirekt.de. Daneben ist im deutschsprachigen E-Commerce auch Tirorendo eine bekannte Marke.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware und sichert eine stetige Lieferfähigkeit. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lägern von Herstellern und Großhändlern, die entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt werden.

In den Onlinereifeshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das europaweite Werkstattpartnernetzwerk gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 72 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen. Bis Ende 2021 war die Gesellschaft zudem in den USA tätig. Die Gesellschaftsanteile an der US-Tochtergesellschaft wurden zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2022 verkauft vor dem Hintergrund der Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa".

Mitarbeiter**178 Mitarbeiter**

Zum Stichtag 31.12.2022 waren insgesamt 178 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt (31.12.2021: 174). Auf Gesamtjahresbasis arbeiteten durchschnittlich 183 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 174). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden.

Aus- und Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer sinnvoll, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2022 absolvierten insgesamt 2 junge Men-

schen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2022 waren insgesamt 2 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 2).

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

Unternehmenssteuerung und Strategie

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwerpunkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Das Unternehmen verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lägern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlägern Dritter. Umsatz und EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) im Gesamtkonzern die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Das operative EBITDA bildet das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit der Delticom-Gruppe ab. Da sich die Erträge aus Projektgeschäften im Geschäftsjahr 2022 verstetigt haben und auch

zukünftig aus dem operativen Geschäft heraus Projekte getrieben und damit einhergehend Ergebnisbeiträge zu realisieren sind, werden Erträge aus den Projektgeschäften in die Berechnung des operativen EBITDA einbezogen. Wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, werden herausgerechnet. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung werden unverändert als nicht operativ eingestuft und ebenfalls herausgerechnet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 unterjährig die Berechnung für das operative EBITDA geändert, da sich die Erträge aus Projektgeschäften im Jahresverlauf verstetigt haben und auch in die Zukunft gerichtet entsprechende Ertragspotenziale bestehen. Basierend auf der in 2021 und noch zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres anzuwendenden Definition, hätte sich das operative EBITDA für das Geschäftsjahr 2022 wie nachfolgend dargestellt berechnet:

	2022	2021
Konzern-EBITDA	15,0 Mio. €	17,1 Mio. €
Erträge aus Projektgeschäften	-2,9 Mio. €	-5,9 Mio. €
Erträge aus dem US-Verkauf	-3,8 Mio. €	-
Ertrag aus Grundstücksverkauf	-	-0,3 Mio. €
Kosten im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag/Restrukturierung	2,1 Mio. €	4,9 Mio. €
Operatives EBITDA	10,4 Mio. €	15,8 Mio. €

Nach Anwendung der im Jahresverlauf 2022 angepassten Definition zur Berechnung des operativen EBITDA, welche auch zukünftig wie oben dargestellt Anwendung finden wird, ergibt sich für das operative EBITDA im Gesamtjahr 2022 nachfolgende Berechnung. Für eine Vergleichbarkeit wird 2021 nachrichtlich entsprechend ebenfalls dargestellt.

	2022	2021
Konzern-EBITDA	15,0 Mio. €	17,1 Mio. €
Erträge aus dem US-Verkauf	-3,8 Mio. €	-
Kosten im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag	2,1 Mio. €	0,2 Mio. €
Erträge mit Einmalcharakter	-	-0,3 Mio. €
Aufwendungen mit Einmalcharakter	1,7 Mio. €	4,7 Mio. €
Operatives EBITDA	15,0 Mio. €	21,7 Mio. €

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren:

Liquidität

Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

Nichtfinanzielle Ziele Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.

Kundenzahlen Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2022 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 853 Tausend unter Vorjahr (2021: 1.032 Tausend). Damit hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mehr als 1 Mio. Neukunden von ihren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten im Berichtsjahr überzeugen zu können, vor dem Hintergrund einer schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten Endkunden nicht erreicht. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 420 Tausend Bestandskunden (2021: 495 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Die Wiederkäufer werden hierbei jeweils nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der in diesem Jahr getätigten Käufe. Seit Unternehmensgründung haben mehr als 18 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft.

Lieferfähigkeit Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.

Auftragsabwicklung Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.

Effizientes Lagerhandling Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werk-tages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems. Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durchgeführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage

für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hochmoderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

Nachhaltiges und profitables Wachstum

Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft "Reifen Europa" von jährlich mehr als einer halben Mrd. € ist Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial wieder zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Zielgruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Europa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Konzern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumschancen weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbesserung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Marktführerschaft weiter zu behaupten und auszubauen, sondern auch die Kostenführerschaft wiederzuerlangen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Onlinevertrieb von Ersatzreifen und Komplettträgern an private und gewerbliche Endkunden in Europa.

Nur online

Wir verkaufen ausschließlich im Internet und betreiben keine stationären Niederlassungen. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Mittel- und langfristig wird der

vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe weiterhin auf dem Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern liegen.

Optimiertes Sourcing

Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lägern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.

Logistik

Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.

Liquiditätsmanagement

Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Saisonalität im Reifenhandel führt unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.

Verlässliche Partner

Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netzwerk bestehend aus rund 30.000 Werkstattpartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operations-Center.

Eigene Software

Forschung und Entwicklung

Delticom verwendet vornehmlich selbstentwickelte, hochspezifische Softwarelösungen, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

Restrukturierung abgeschlossen

Restrukturierung
abgeschlossen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wurde die Anschlussfinanzierung des Unternehmens durch Unterzeichnung eines Konsortialkreditvertrags mit einer Laufzeit von 2 Jahren gesichert. Dem vorausgegangen war die erfolgreiche Beendigung der operativen Sanierung im Sommer des entsprechenden Jahres. Mit der ersten Auszahlung unter der neuen Konsortialkreditvereinbarung im Januar 2022 wurde auch die finanzielle Sanierung des Unternehmens erfolgreich beendet.

Rahmenbedingungen 2022

Die Weltkonjunktur hat sich im Jahresverlauf 2022 angesichts hoher Energiepreise und großer Unsicherheit deutlich abgeschwächt. Zudem wirkte sich die Geldpolitik, die infolge des starken Anstiegs der Inflation äußerst schnell gestrafft wurde, dämpfend auf das weltwirtschaftliche Wachstum aus. Zwar blieb die globale Produktion vor dem Hintergrund nachlassender Lieferengpässe und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivität in den von der Coronapandemie besonders getroffenen Wirtschaftsbereichen bis ins dritte Quartal insgesamt weiter aufwärtsgerichtet. Zum Jahresende hin hat sich die weltwirtschaftliche Dynamik allerdings gemäß den Experten des Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) nochmals merklich verringert. Alles in allem rechnet das IfW Kiel für das abgelaufene Jahr mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,2 %.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

Auch die Wirtschaft im Euroraum expandierte ungeachtet der Auswirkungen des Ukraine-Krieges zunächst bis in den Herbst hinein spürbar. So konnten von den großen Volkswirtschaften neben Italien auch Spanien und Frankreich noch im dritten Quartal ein Wachstum gegenüber dem Vorquartal verzeichnen. Angesichts der hohen Inflation, steigender Zinsen und des schwächeren weltwirtschaftlichen Umfelds verlor die wirtschaftliche Aktivität im Währungsraum dann zuletzt allerdings an Schwung. Die Energiekrise belastete sowohl die Kaufkraft der Haushalte als auch die verarbeitende Industrie. Für den Euroraum geht das IfW Kiel für 2022 von einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 3,4 % aus.

Deutschland

Nachdem die Wirtschaft hierzulande in den ersten drei Monaten des abgelaufenen Jahres noch um 0,8 % gegenüber dem Vorquartal gewachsen war und auch im zweiten und dritten Quartal leicht zulegen konnte, stagnierte das Wachstum im Schlussquartal. Die hohen Energiepreise kamen zunehmend bei den Verbrauchern an, belasteten die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpften den privaten Konsum. Dessen ungeachtet zeigte sich der heimische Arbeitsmarkt

weiterhin robust. So lag die Erwerbstätigkeit im Oktober wieder merklich im Plus. Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung konnte im September einen kräftigen Zuwachs verzeichnen. Die Experten des IfW Kiel rechnen insgesamt mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsproduktes um 1,9 % im Gesamtjahr.

Branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Gemäß dem Global Digital Report 2023 nutzen bereits rund 65 % der Weltbevölkerung das Internet, ein Anstieg um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Internetpenetration und damit die Anzahl der Onlinekäufer ist weltweit und in Europa – dem Kernmarkt der Delticom – allerdings noch sehr uneinheitlich. In Nordeuropa liegt die Internetpenetration derzeit bei 97 %, in Westeuropa bei 95 %. Während in Nordeuropa bereits 86 % der Internetuser online eingekauft haben, sind es in Westeuropa 84 %. Auch in Zentraleuropa ist die Penetration mit 90 % und einem e-shopper-Anteil von 75 % bereits vergleichsweise hoch. Süd- und Osteuropa liegen im europäischen Vergleich hinsichtlich Internetpenetration und Onlineshopping (e-shopper) derzeit noch hinten: Sind es in Südeuropa 86 % und 65 % (e-shopper), so bildet Osteuropa mit 75 % und 46 % (e-shopper) derzeit noch das europäische Schlusslicht. Experten gehen davon aus, dass im europäischen E-Commerce in 2022 ein Umsatz von 797 Mrd. € erzielt wurde. Dies entspricht einem Anstieg von 11 % gegenüber dem Vorjahr. Damit fiel das Wachstum geringer aus als in 2021, wo die Steigerung gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum noch bei 13 % lag.

Angesichts der Energiekrise und hoher Preise war die Verbraucherstimmung hierzulande im abgelaufenen Jahr angespannt. Die allgemeine Verunsicherung zeigte sich in einer merklichen Kaufzurückhaltung, vor allem bei nicht unmittelbar notwendigen Dingen. Dies wirkte sich auch auf den heimischen Onlinehandel aus. Gemäß dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) sank der Umsatz für Waren im E-Commerce in 2022 um 8,8 % von 99,1 Mrd. auf 90,4 Mrd. €. Die Branche konnte damit nicht an die hohen Vorjahresumsätze anknüpfen.

Ersatzreifengeschäft

Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher hinterließ auch ihre Spuren im heimischen Ersatzreifengeschäft. Gemäß der European Tyre & Rubber Manufacturers Association (ETRMA) und dem Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) wurden im letzten Jahr insgesamt 6,2 % weniger Pkw-Ersatzreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt. Mit 41 Mio. abgesetzten Stück wurde damit seit Ausbruch der Coronapandemie im letzten Jahr ein neuer Tiefstand erreicht. Im Vor-Coronajahr 2019 waren noch 48,5 Mio. Pkw-Ersatzreifen im deutschen Reifenhandel nachgefragt worden.

- Sommerreifengeschäft** Trotz viel Sonnenschein waren die Temperaturen hierzulande Anfang März noch relativ kalt und die Nächte fast landesweit frostig. Zum Monatsende führten kältere Luftmassen aus dem Norden zu einem Wetterumschwung, der teilweise sogar für Neuschnee sorgte. Wetterbedingt profitierte das Sommerreifengeschäft im Gegensatz zum Vorjahr entsprechend nicht von einem frühen Saisonstart. Zudem fiel Ostern auf Mitte April und lag damit im Vergleich zum Vorjahr zwei Wochen später. Die konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen und die damit einhergehende Kaufzurückhaltung prägten den weiteren Saisonverlauf. Anders als im Jahr zuvor erreichte das Sommerreifengeschäft erst im Mai den saisonalen Hochpunkt. Gemäß den Branchenverbänden wurden hierzulande im letzten Jahr insgesamt 5,7 % weniger Sommerreifen im Handel nachgefragt. Der Absatz von Allwetterreifen konnte zwar knapp an das Vorjahresniveau heranreichen. Dies reichte jedoch nicht aus, um den rückläufigen Absatz im Geschäft mit Sommerreifen zu kompensieren. Unter dem Strich lag der kumulierte Absatz um 2,7 % hinter dem Vorjahr zurück.
- Winterreifengeschäft** Der Oktober 2022 war der wärmste zehnte Monat des Jahres seit Beginn der deutschen Wetteraufzeichnungen. Ab Mitte des Monats wurden noch einmal hohe Temperaturen von bis zu 28,7 °C registriert. Auch im November und Dezember herrschte vornehmlich eine milde Witterung vor. Das Winterreifengeschäft konnte folglich nicht vom Stimulus Wetter profitieren. Die gedämpfte Konsumbereitschaft und vergleichsweise milde Witterungsbedingungen bescherten dem deutschen Reifenhandel ein zweistelliges Absatzminus im Geschäft mit Winterreifen. Auf Gesamtjahressicht wurden 12,2 % weniger Winterreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt.
- Absatzentwicklung Europa** Mit Blick auf den europäischen Ersatzreifenmarkt spricht die ETRMA für 2022 von einer uneinheitlichen Entwicklung. Zwar wurden im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) in den ersten sechs Monaten des abgelaufenen Jahres im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum 7,4 % mehr Reifen von der Industrie an den Handel abgesetzt. Der Ukraine-Krieg und der damit einhergehende Preisauftrieb bei den Energie- und Lebenshaltungskosten blieben allerdings im weiteren Jahresverlauf nicht ohne Folgen für die Absatzentwicklung. Auf Gesamtjahressicht wurden 2,0 % weniger Consumer-Reifen im Vergleich zum Vorjahr vom Handel nachgefragt. Dabei wurde für Ganzjahresreifen ein Plus von 6 % registriert, während der Absatz an Winter- und Sommerreifen um jeweils 6 % sank. In Bezug auf das Schlussquartal fällt der Rückgang noch einmal deutlich stärker aus. Im Q4 2022 wurden insgesamt 13 % weniger Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum abgesetzt. Nicht nur bei Sommerreifen (–14 %) sondern auch bei Winter- (–17 %) und Ganzjahresreifen (–10 %) lag die Nachfrage deutlich zweistellig hinter dem Vorjahresquartal zurück.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Umsatz

Konzern

Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Industriefahrzeuge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 509,3 Mio. €, ein Rückgang um 13,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 585,4 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2021 hatte das US-Geschäft, welches zu Beginn des letzten Jahres erfolgreich veräußert wurde, mit rund 78 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen. Im Kerngeschäft "Reifen Europa" liegt der Umsatz folglich um 0,4 % über Vorjahr. Die Steigerung geht mit der inflationären Preisentwicklung im Jahresverlauf einher.

Regionale Verteilung

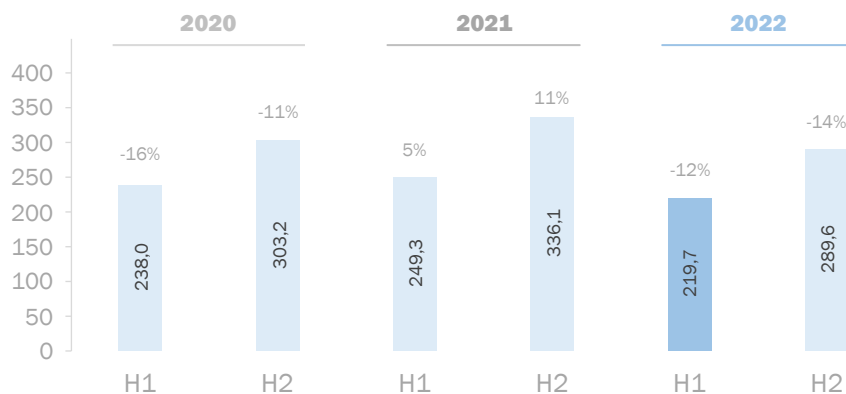
Die Gruppe ist weltweit in 72 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 417,5 Mio. € (2021: 412,7 Mio. €, +1,2 %) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern tätig. Die Anteile an der US-Tochtergesellschaft wurden im Januar 2022 erfolgreich veräußert. Der in 2021 in den USA erzielte Umsatz ist entsprechend vollumfänglich im Umsatzausweis für die Nicht-EU-Länder enthalten. Auf die Länder außerhalb der EU entfiel in 2022 ein Umsatz von 91,8 Mio. € (2021: 172,6 Mio. €, -46,8 %; ohne USA: -3,1 %).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

Umsatzentwicklung

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



1. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 90,5 Mio. € (Q1 2021: 102,2 Mio. €,

–11,5 %, ohne USA: +4,4 %). Anders als im Jahr zuvor hatte das Sommerreifengeschäft im März nicht von frühlingshaften Wetterbedingungen profitieren können. Zudem fiel Ostern im letzten Jahr auf Mitte April und lag damit zwei Wochen später als im Jahr zuvor. Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar des letzten Jahres verunsicherte vielerorts die Verbraucher. Die in der Folge des Angriffs gegen Russland verhängten Sanktionsmaßnahmen führten zu deutlichen Energiepreissteigerungen mit entsprechender Auswirkung auf die Verbraucherstimmung. Auch im zweiten Quartal wurde die Geschäftsentwicklung durch die konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen geprägt. Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher zeigte sich in einem verzögerten Saisonverlauf. Erst Mitte Mai erreichte das Sommerreifengeschäft hierzulande den saisonalen Hochpunkt. Mit 129,2 Mio. € lag der Umsatz im Q2 2022 um 12,1 % unter Vorjahr (Q2 2021: 147,0 Mio. €, ohne USA: +1,0 %). Auf Halbjahressicht belief sich der Umsatz auf 219,7 Mio. €, ein Rückgang um 11,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (H1 2021: 249,3 Mio. €). Im Kerngeschäft "Reifen Europa" wurde auf Halbjahressicht ein Umsatzzuwachs von 2,4 % erzielt. Die rückläufige Stückzahlenentwicklung im Geschäft mit privaten Endkunden konnte durch eine positive Nachfrageentwicklung im Geschäft mit gewerblichen Kunden teilweise kompensiert werden.

2. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im Q3 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 118,6 Mio. € (Q3 2021: 127,0 Mio. €, –6,6 %, ohne USA: +10,6 %). Im Hinblick auf die anstehende Wintersaison hatte das Geschäft im September von einer erhöhten Winterreifennachfrage sowohl im Geschäft mit privaten Endkunden als auch mit gewerblichen Endkunden profitiert. Dieser positive Trend setzte sich im Schlussquartal nicht fort. Milde Witterungsbedingungen und ausbleibende Schneefälle gaben Autofahrern die Möglichkeit, die Anschaffung neuer Reifen zulasten der Sicherheit zu verschieben. Der Umsatz im Schlussquartal belief sich auf 171,0 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang um 18,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (Q4 2021: 209,1 Mio. €, ohne USA: –8,0 %). Mit 289,6 Mio. € liegt der Umsatz im H2 2022 somit um 13,8 % unter Vorjahr (H2 2021: 336,1 Mio. €). Der Umsatz im Kerngeschäft "Reifen Europa" liegt in der zweiten Jahreshälfte um 1,2 % hinter dem Vergleichszeitraum zurück.

Wesentliche Aufwandsposten

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Der Rückgang im Berichtszeitraum um 12,7 % von 457,4 Mio. € auf 399,1 Mio. € geht ausschließlich mit dem Verkauf des US-Geschäfts zu Jahresbeginn einher. Im Kerngeschäft "Reifen Europa" ist der Materialaufwand aufgrund der Preisentwicklung gegenüber Vorjahr leicht gestiegen. Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) erhöhte sich folglich im Vorjahresvergleich von 78,1 % auf 78,4 %.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2022 waren insgesamt 178 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Konzern angestellt (31.12.2021: 174). Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 183 Mitarbeiter (2021: 174). Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 14,0 Mio. € (2021: 13,4 Mio. €, +4,8%).

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,8% (2021: 2,3%).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 40,7 Mio. €. Der deutliche Rückgang um 24,2 % gegenüber Vorjahr (2021: 53,6 Mio. €) geht zu einem guten Teil mit dem Verkauf des US-Geschäfts einher. Aufgrund der Volumenentwicklung im Kerngeschäft "Reifen Europa" und teilweise verkürzter Lieferdistanzen zu den Kunden nach Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz zu Beginn des vorangegangenen Geschäftsjahres sind auch die Transportkosten im Kerngeschäft "Reifen Europa" auf Gesamtjahressicht rückläufig.

Mieten und Betriebskosten

Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten erhöhte sich im Berichtszeitraum von 2,9 Mio. € im Vorjahr um 20,7 % auf 3,5 Mio. €. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Betriebskosten. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert in Teilen aus dem inflationsbedingten Anstieg der Energieversorgungskosten. Zudem wurde im H2 2021 ein Service- und Wartungsvertrag für eine neue Lager-technologie abgeschlossen, welche in der Wintersaison 2022 / 2023 erstmals am elsässischen Standort zum Einsatz gekommen ist, um die Prozessabläufe weiter zu automatisieren.

Direkte Kosten der Lagerhaltung

Die direkten Kosten der Lagerhaltung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 11,6 Mio. € (2021: 9,9 Mio. €, +16,5 %). Im ersten Quartal des vorangegangenen Jahres war das neue Lager im Elsass schrittweise operativ hochgefahren worden. Entsprechend den an den jeweiligen Lagerstandorten vorhandenen Kapazitäten und unter Berücksichtigung der Distributionswege zu den Kunden erfolgte im letzten Jahr die Lagerverteilung. Über den neuen Standort im Elsass wurde mehr Volumen abgewickelt als im Jahr zuvor. Die Tätigkeiten vor Ort sind vollständig an Fachunternehmen ausgelagert. Die entsprechenden Kosten für Leih- und Zeitarbeiter werden in den Lagerhaltungskosten erfasst. Am Standort Hannover ist eine festangestellte Kernmannschaft im Lager für den reibungslosen Ablauf zuständig. Die Löhne und Gehälter sind im Personalaufwand enthalten. Das Management-Team betreut zudem auch den Standort im Elsass. Die beiden Zentrallager weisen entsprechend eine unterschiedliche Kostenstruktur auf. Aufgrund der Lagerverteilung im letzten Jahr ist der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz von 1,7 % im Vorjahr auf 2,3 % gestiegen.

Marketing

Die Marketingaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 13,8 Mio. € (2021: 18,8 Mio. €, -26,5 %). Der deutliche Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert zu einem guten Teil aus dem Verkauf der US-Gesellschaft. Im Kerngeschäft "Reifen Europa" hat die Gesellschaft im Jahresverlauf die Marketingausgaben entsprechend der schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten

Endkunden adjustiert. Die Marketingaufwandsquote beträgt 2,7 % vom Umsatz (2021: 3,2 %).

Finanzen und Recht

Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 7,2 Mio. €, nach 10,7 Mio. € im Vorjahr (-32,2 %). Der deutliche Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Restrukturierungskosten (2021: 4,5 Mio. €). Dem gegenüber stehen die im direkten Zusammenhang mit der Anschlussfinanzierung entstandenen Abschlussgebühren, welche über die Laufzeit des Konsortialkreditvertrages anteilig auf die entsprechenden Geschäftsjahre verteilt werden, sowie im direkten Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag stehende Rechts- und Beratungskosten.

Forderungsverluste

Die Forderungsverluste betragen im Berichtszeitraum 3,2 Mio. €, nach 4,3 Mio. € in 2021. Der Rückgang um 27,2 % resultiert neben der schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten Endkunden auch aus einer weiteren Verstraffung der Debitorenprozesse.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich im Berichtsjahr auf 1,6 Mio. € (2021: 1,7 Mio. €).

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 0,8 Mio. € (2021: 1,5 Mio. €).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wurde ein weiterer Lagerstandort angemietet. Entsprechend resultiert der Anstieg der Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von 6,8 Mio. € im Vorjahr auf 7,2 Mio. € im Wesentlichen daraus, dass die entsprechenden Nutzungsrechte im abgeschlossenen Geschäftsjahr anteilig erfasst sind.

Die Abschreibungen sind im Berichtszeitraum um 7,4 % von 10,0 Mio. € auf 10,8 Mio. € gestiegen. Aufgrund von Gebäudeschäden an einer angemieteten Lagerhalle kann dieser Standort von der Gesellschaft nicht länger betrieben werden. Die Nutzungsrechte aus dem zugrunde liegenden Mietverhältnis wurden entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Diese Abschreibung beläuft sich auf 1,2 Mio. €.

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 21,6 % nach 21,9 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Aufgrund der Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten sind die Einkaufspreise im Jahresverlauf gestiegen. Der Gesellschaft ist es gelungen, den Preisanstieg entsprechend an die Kunden weiterzugeben. Der leichte Margenrückgang im Vorjahresvergleich resultiert aus einem veränderten Vertriebsmix. Aufgrund der schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten Endkunden ist

der Umsatzanteil des Geschäfts mit gewerblichen Kunden gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zwar sind hier die Margen geringer als im Geschäft mit privaten Endkunden, jedoch weist dieser Geschäftsanteil gleichzeitig auch eine geringere Kostenstruktur auf. Die im letzten Jahresviertel erzielte Bruttomarge lag mit 22,2 % über Vorjahr (Q4 2021: 21,6 %).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 33,6 Mio. € (2021: 28,6 Mio. €). Der Anstieg um 17,2 % resultiert im Wesentlichen aus dem im Zusammenhang mit dem Verkauf der US-Gesellschaft erzielten Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,8 Mio. €. Aufgrund von Gebäudeschäden kann zudem eine angemietete Lagerhalle nicht weiter genutzt werden. Aus der Auflösung der Verbindlichkeit für die Restmietdauer resultiert zudem ein Ertrag aus dem Anlagenabgang in Höhe von 1,2 Mio. €. Die Nutzungsrechte wurden in entsprechender Höhe abgeschrieben. Aus dem operativen Geschäft heraus werden regelmäßig Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 7,1 Mio. € (2021: 4,7 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2022: 9,0 Mio. €, 2021: 4,0 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –1,9 Mio. € (2021: 0,7 Mio. €).

Rohhertrag

Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohhertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 8,2 % von 156,6 Mio. € auf 143,7 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 542,9 Mio. € (2021: 614,0 Mio. €) betrug der Rohhertrag 26,5 % (2021: 25,5 %). Im Kerngeschäft "Reifen Europa" ist die Rohhertragsmarge im Vorjahresvergleich nahezu unverändert (2021 ohne USA: 26,4 %).

EBITDA

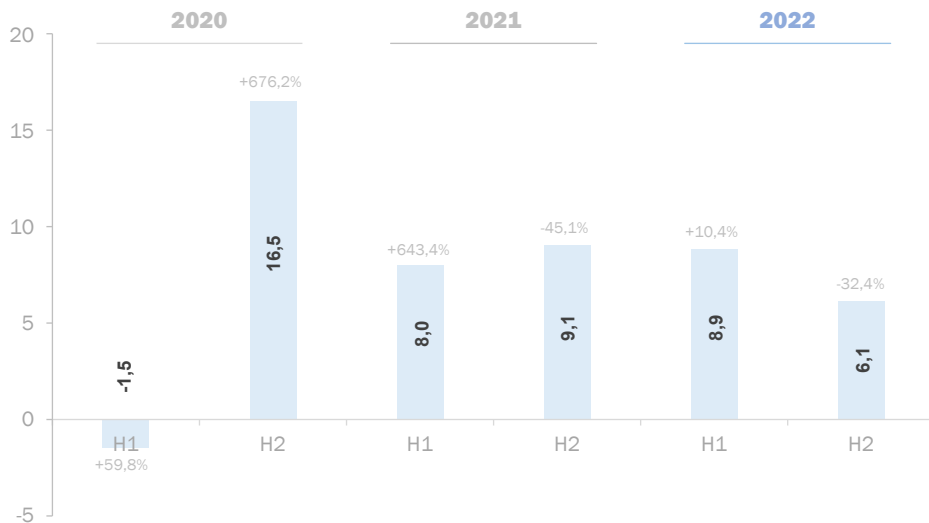
Das EBITDA sank im Berichtszeitraum von 17,1 Mio. € auf 15,0 Mio. €, ein Rückgang um 12,2 %. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 2,9 % (2021: 2,9 %). Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € belasten das EBITDA im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Aus der Währungsentwicklung resultiert zudem ein belastender Ergebniseffekt in Höhe von 2,6 Mio. € (FX-Ergebnis 2022: –1,9 Mio. €, 2021: +0,7 Mio. €). In 2021 hatten außerordentliche Erträge aus den Projektgeschäften und einem Grundstücksverkauf die außerordentlichen Aufwendungen mit 1,3 Mio. € überkompensiert. In 2022 stehen den außerordentlichen Ergebnisbeiträgen aus dem US-Verkauf außerordentliche Aufwendungen in nahezu gleicher Höhe gegenüber. Das operative EBITDA beläuft sich auf 15,0 Mio. € (2021: 21,7 Mio. € nachrichtlich, 15,7 Mio. € reported). Das Konzern-EBITDA bildet den Ausgangspunkt für die Berechnung des operativen EBITDA. Die periodenfremden Aufwendungen belasten entsprechend auch das operative EBITDA, da diese nicht herausgerechnet werden.

Das im H1 2022 erzielte EBITDA lag mit 8,9 Mio. € deutlich über dem Vergleichszeitraum (H1 2021: 8,0 Mio. €). Die EBITDA-Marge für H1 2022 betrug 4,0 % (H1 2021: 3,2 %).

Im H2 2022 wurde insgesamt ein EBITDA in Höhe von 6,1 Mio. € erzielt, nach 9,1 Mio. € im H2 2021 (-32,4 %). Der Währungseffekt hat wesentlich zur Ergebnisentwicklung in der zweiten Jahreshälfte beigetragen. Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten beträgt für die zweite Jahreshälfte -1,9 Mio. €, nach +0,3 Mio. € im H2 2021. Entsprechend beläuft sich die FX-Ergebnisbelastung für das zweite Halbjahr auf 2,2 Mio. €. Darüber hinaus fiel der Umsatz im Kerngeschäft "Reifen Europa" im H2 2022 – anders als in der ersten Jahreshälfte – niedriger aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Abfindungszahlungen, Kosten im Zusammenhang mit der Vollkonsolidierung der Extor GmbH sowie Kosten für das im Finanzbereich aufgelegte Arbeitsprogramm wirkten zusätzlich ergebnisbelastend.

EBITDA

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



EBIT

Das in 2022 erzielte EBIT betrug 4,2 Mio. €, nach 7,1 Mio. € im Jahr zuvor. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 0,8 % (2021: 1,2 %).

Finanzergebnis

Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 863 Tsd. € erzielt (2021: 158 Tsd. €). Dieser Ertrag resultiert vornehmlich aus dem Sicherheitentausch zu Jahresbeginn. Die seinerzeit in bar hinterlegte Mietsicherheit für den Lagerstandort im Elsass wurde durch ein Mietaval ersetzt. Der Zinsaufwand beläuft sich für das abgeschlossene Geschäftsjahr auf 1,9 Mio. € (2021: 2,3 Mio. €). Der Rückgang resultiert aus der Entschuldung des Unternehmens, die im Jah-

resverlauf zu einer gegenüber Vorjahr verringerten Kreditlinienausnutzung führte. Das Finanzergebnis betrug –1,0 Mio. € (2021: –2,1 Mio. €).

Ertragsteuern

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 0,4 Mio. €. Dieser setzt sich aus der aufwandswirksamen Nutzung vormals gebildeter aktiver latenter Steuern sowie zu einem geringeren Teil aus Ertragsteuern zusammen. Im Jahr 2021 wurden aktive latente Steuern auf wiederum im entsprechenden Vorjahr nicht berücksichtigte Verlustvorträge angesetzt. Dies hatte im Vorjahr zu einem Steuerertrag in Höhe von 1,9 Mio. € geführt.

Konzernergebnis und Dividende

Das Konzernergebnis fällt mit 2,8 Mio. € bzw. 0,19 € je Aktie im Vorjahresvergleich geringer aus (2021: 6,8 Mio. € bzw. 0,49 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG beläuft sich auf –9,4 Mio. € bzw. –0,63 € je Aktie (2021: 2,5 Mio. € bzw. 0,17 € je Aktie). Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung in der Einzelgesellschaft verweisen wir auf die Ausführungen im verkürzten Einzelabschluss der Delticom AG auf Seite 58 ff. in diesem Bericht.

Der Vorstand wird keine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2022 vorschlagen. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG weiter zu stärken.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2022	%	+%	2021	%	+%	2020	%
Umsatz	509.295	100,0	-13,0	585.374	100,0	8,2	541.261	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	33.561	6,6	17,2	28.630	4,9	-13,1	32.956	6,1
Gesamtleistung	542.856	106,6	-11,6	614.004	104,9	6,9	574.217	106,1
Materialaufwand	-399.125	-78,4	-12,7	-457.395	-78,1	9,3	-418.329	-77,3
Rohhertrag	143.731	28,2	-8,2	156.610	26,8	0,5	155.888	28,8
Personalaufwand	-14.007	-2,8	4,8	-13.363	-2,3	-6,3	-14.266	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-114.721	-22,5	-9,1	-126.154	-21,6	-0,3	-126.584	-23,4
EBITDA	15.003	2,9	-12,2	17.093	2,9	13,7	15.039	2,8
Abschreibungen	-10.779	-2,1	7,4	-10.034	-1,7	3,6	-9.682	-1,8
EBIT	4.224	0,8	-40,2	7.059	1,2	31,8	5.357	1,0
Finanzergebnis (netto)	-1.040	-0,2	-50,7	-2.112	-0,4	-23,7	-2.767	-0,5
EBT	3.183	0,6	-35,6	4.947	0,8	91,0	2.590	0,5
Ertragsteuern	-371	-0,1	-119,9	1.866	0,3	-56,4	4.280	0,8
Konzernergebnis	2.813	0,6	-58,7	6.813	1,2	-0,8	6.870	1,3

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Der deutsche Reifenhandel sah sich im letzten Jahr mit einer rückläufigen Absatzentwicklung konfrontiert. Im Geschäft mit Winterreifen ist der Absatz an die Verbraucher gegenüber Vorjahr um mehr als 12 % eingebrochen. Die gegenüber Vorjahr nahezu unveränderte Nachfrage nach Allwetterreifen konnte den Absatzrückgang im Geschäft mit Sommerreifen um rund 6 % zwar abmildern, allerdings nicht vollständig kompensieren. Mit 41 Mio. abgesetzten Pkw-Ersatzreifen liegt der Absatz an die heimischen Verbraucher im abgeschlossenen Jahr um 15 % hinter dem Vor-Coronajahr 2019 zurück. Die geopolitischen und konjunkturellen Entwicklungen haben zu einer hohen Verunsicherung der Verbraucher und in der Folge zu einer Konsumzurückhaltung geführt. Delticom konnte sich dieser Entwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr nicht vollständig entziehen. Dank der internationalen Ausrichtung des Geschäfts ist die Gesellschaft allerdings in der Lage, Entwicklungen in einzelnen Märkten mindestens teilweise auszugleichen. Auch das breite Kunden- und Produktportfolio der Delticom stellen wesentliche Erfolgsfaktoren dar. So konnte die Nachfrageschwäche im Geschäft mit privaten Endkunden im letzten Jahr durch ein stärkeres Händlergeschäft abgefedert werden. Mit 509,3 Mio. € liegt der Gesamtjahresumsatz im oberen Drittel der zu Jahresbeginn prognostizierten Spanne von 480 Mio. € bis 520 Mio. €. Trotz eines schwierigen Marktumfelds schließt der Umsatz im Kerngeschäft "Reifen Europa" an das Vorjahr an (+0,4 %).

Vor dem Hintergrund der Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten sind auch die Einkaufspreise für Reifen im letzten Jahr gestiegen. Der Gesellschaft ist es gelungen, die höheren Einstandspreise an die Kunden weiterzureichen. Der leichte Rückgang der Bruttomarge von 21,9 % im Vorjahr auf 21,6 % resultiert aus einem veränderten Vertriebsmix. Durch den im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der US-Gesellschaft erzielten Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,8 Mio. € konnten die außerordentlichen Aufwendungen – wie beispielsweise die Kosten aus und im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag – vollständig kompensiert werden. Das EBITDA im Konzern beläuft sich auf 15,0 Mio. € (2021: 17,1 Mio. €). Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € belasten das Ergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Die Gesellschaft kauft und verkauft Reifen in Fremdwährungen. Die negative Währungsentwicklung – vornehmlich in Hinblick auf den US-Dollar – führte im Vorjahresvergleich zudem zu einem nachteiligen Ergebniseffekt in Höhe von –2,6 Mio. €. Aufgrund der Absicherung gleichen sich die Effekte im Zeitablauf allerdings aus. Mit 15,0 Mio. € (2021: 15,7 Mio. €) liegt das operative EBITDA am oberen Ende der unterjährig prognostizierten Spanne von 12 Mio. € bis 15 Mio. €. Aufgrund der periodenfremden Aufwendungen, welche nicht herausgerechnet werden, fällt das operative EBITDA ebenso wie das EBITDA der Gruppe um diesen Betrag niedriger aus. Vor dem Hintergrund der Ergebnisbelastungen, einer schwierigen Marktentwicklung und der damit einhergehenden Herausforderungen sind wir mit der Ergebnisentwicklung zufrieden. Die Gesellschaft hat sich bietende Wachs-

tums- und Ertragschancen genutzt und die Prozessoptimierungen weiter vorangetrieben, um die Kostenstrukturen für die Zukunft weiter zu verbessern.

Finanz- und Vermögenslage

Mit dem Verkauf der Anteile an der US-Tochtergesellschaft zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" abgeschlossen. Mittels eines stringenten Working-Capital-Managements wurde die Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe im abgeschlossenen Geschäftsjahr zudem weiter gestärkt.

Investitionen

Sachanlagen

Bei den für 2022 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2,6 Mio. € (2021: 0,8 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unsere Läger sowie um Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 9 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte (2021: 0,4 Mio. €).

Die Summe der in 2022 getätigten Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. € liegt damit über dem Vorjahreswert von 1,2 Mio. €.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag 49,1 Mio. € (31.12.2021: 42,5 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 7,2 Mio. € vorgenommen. Aufgrund eines Gebäudeschadens an einer Lagerhalle wurde zudem eine außerplanmäßige Abschreibung auf diese Nutzungsrechte in Höhe von 1,2 Mio. € vorgenommen.

Working Capital

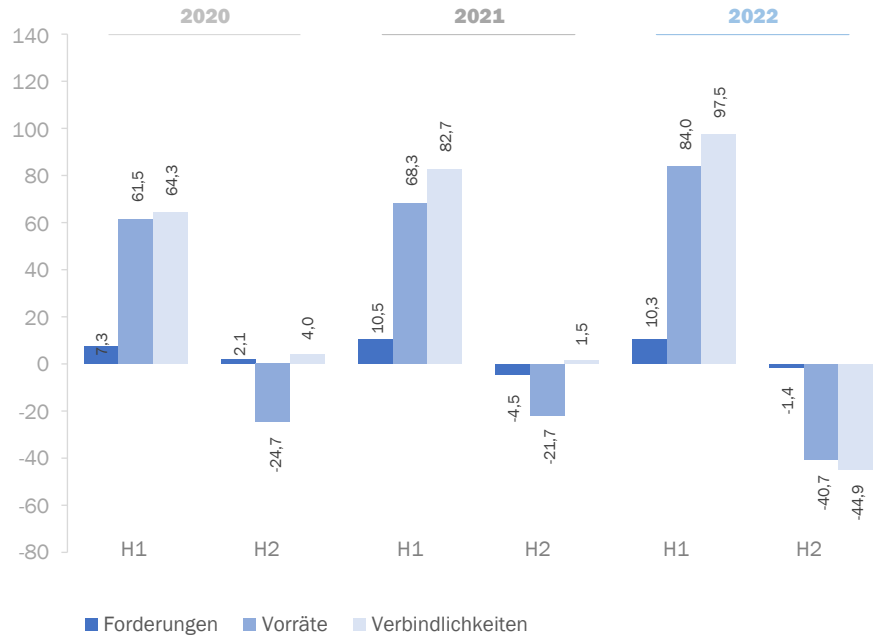
Working Capital

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Über das Working Capital wurden im Jahresverlauf 31,3 Mio. € freigesetzt (31.12.2022: -0,4 Mio. €, 31.12.2021: -31,7 Mio. €).

Die Grafik Working Capital zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

In Summe erhöhte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital von 6,0 Mio. € zum 31.12.2021 auf 8,9 Mio. € zum 31.12.2022. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht auf 5,3 (2021: 4,8).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 17,2 Mio. € (31.12.2021: 16,5 Mio. €). Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden fallen im Stichtagsvergleich mit 4,7 Mio. € etwas geringer aus (31.12.2021: 5,3 Mio. €). Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden belief sich am Bilanzstichtag auf 3,6 Mio. € (31.12.2021: 5,2 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Während ein Teil der Sommerbevorratung für 2022 bereits auf Ende 2021 vorgezogen worden war, hat die Gesellschaft zum Ende des letzten Geschäftsjahres entsprechend den Bestandszielen zum Jahresende agiert. Mit 43,3 Mio. € fallen die Vorräte im Stichtagsvergleich um 3,3 Mio. € niedriger aus (31.12.2021: 46,6 Mio. €).

Bedingt durch den im Jahresdurchschnitt höheren Vorratsbestand hat sich die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands divi-

diert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) auf 41,1 Tage erhöht (2021: 33,3 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen Vermögenswerten). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 52,6 Mio. € deutlich niedriger aus (31.12.2021: 84,3 Mio. €). Diese deutliche Reduzierung geht mit dem planmäßigen Bestandsabbau und der entsprechend an die Marktsituation angepassten Bevorratung einher. Im Jahresverlauf 2022 hat sich die Situation hinsichtlich der Seefrachtzeiten für Ware aus Asien zunehmend wieder entspannt. Auch für die in Europa produzierte Ware war die Bevorratung am Bilanzstichtag weniger fortgeschritten als im Jahr zuvor. Die Gesellschaft rechnet für das laufende Jahr nicht mit nennenswerten Knappheiten.

Cashflow

Hinsichtlich der Vorjahreszahlen in der nachfolgend dargestellten Cashflow-Rechnung vereisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang im Abschnitt *Änderungen von Vergleichsinformationen*.

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für den Berichtszeitraum fällt mit –5,5 Mio. € negativ aus. Die Reduzierung im Vorjahresvergleich (2021: +16,9 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus dem Working Capital. Die Gesellschaft wendet das indirekte Cashflow-Verfahren für die Ermittlung an.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2,6 Mio. € (2021: 0,8 Mio. €). Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 9 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte investiert (2021: 0,4 Mio. €). Unter Herausrechnung des Cash-Bestands der US-Gesellschaft per 31.12.2021 in Höhe von 1,1 Mio. € resultiert aus dem Verkauf der US-Anteile ein Mittelzufluss in Höhe von 5,7 Mio. €. Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit 3,1 Mio. € (Vorjahr: –0,4 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –0,6 Mio. € (2021: –16,2 Mio. €). Der Aufnahme eines Mittelfrist-Darlehens in Höhe von 1 Mio. € und der Ausweitung der Kreditlinienbeanspruchung im Vorjahresvergleich stand die Rückführung von Finanz- und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 9,1 Mio. € gegenüber.

Liquidität gemäß Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2021 von 6,0 Mio. €. Der Finanzmittelbestand am Beginn der Periode enthält 1,1 Mio. € an flüssigen Mitteln, die in der Vorjahresbilanz in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthalten waren. Der Nettoabfluss belief sich im Berichtszeitraum

auf 3,0 Mio. €. Die Liquidität belief sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 3,0 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –19,6 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –9,0 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um –3,0 Mio. € und abzüglich der Reduzierung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um 8,7 Mio. €. Hinsichtlich der Gründe für diese Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt *Bilanzstruktur – Kurzfristige Finanzierungsmittel*.

Free Cashflow

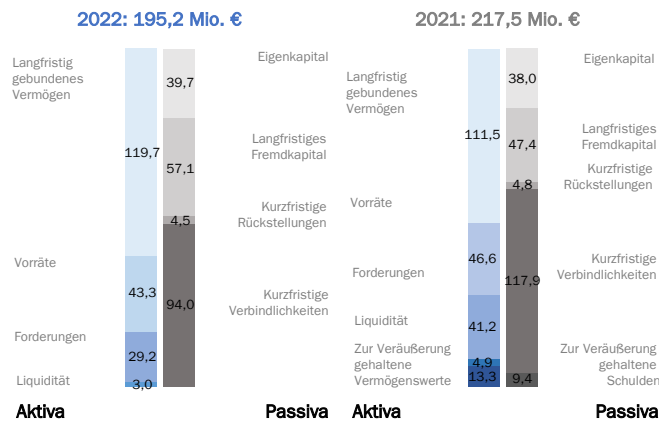
Der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von 16,5 Mio. € auf –2,4 Mio. € gesunken. Diese Entwicklung geht maßgeblich mit der deutlichen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und entsprechend mit der Entwicklung im Working Capital einher.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2022 mit 195,2 Mio. € um 10,2% unter dem Vorjahreswert von 217,5 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.22	%	+%	31.12.21	%	30.06.21	%
Aktiva							
Langfristig gebundenes Vermögen	119.659	61,3	7,3	111.488	51,3	118.001	49,4
Anlagevermögen	95.070	48,7	7,7	88.242	40,6	92.984	38,9
Sonstige Vermögenswerte	24.589	12,6	5,8	23.246	10,7	25.018	10,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	75.529	38,7	-18,5	92.661	42,6	120.954	50,6
Vorräte	43.340	22,2	-7,0	46.593	21,4	68.326	28,6
Forderungen	29.205	15,0	-29,1	41.200	18,9	47.788	20,0
Liquidität	2.984	1,5	-38,7	4.868	2,2	4.840	2,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0,0	-100,0	13.310	6,2	0	0,0
Bilanzsumme	195.188	100,0	-10,2	217.459	100,0	238.956	100,0
Passiva							
Langfristige Finanzierungsmittel	96.744	49,6	13,4	85.345	39,2	77.566	32,5
Eigenkapital	39.670	20,3	4,4	37.982	17,5	32.183	13,5
Fremdkapital	57.074	29,2	20,5	47.363	21,8	45.383	19,0
Rückstellungen	115	0,1	0,0	115	0,1	115	0,0
Verbindlichkeiten	50.959	26,1	20,6	42.248	19,4	45.268	18,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	6.000	3,1	20,0	5.000	2,3	0	0,0
Kurzfristige Schulden	98.444	50,4	-19,8	122.739	56,4	161.390	67,5
Rückstellungen	4.467	2,3	-7,2	4.813	2,2	4.834	2,0
Verbindlichkeiten	93.977	48,1	-20,3	117.925	54,2	156.555	65,5
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	0,0	-100,0	9.375	4,4	0	0,0
Bilanzsumme	195.188	100,0	-10,2	217.459	100,0	238.956	100,0

Langfristig
gebundenes
Vermögen

Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen von 111,5 Mio. € auf 119,7 Mio. €. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte und der Nutzungsrechte von 80,5 Mio. € auf 86,3 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Anmietung eines weiteren Lagerstandorts und der Aktivierung der entsprechenden Nutzungsrechte. Der Anstieg des Sachanlagevermögens von 7,8 Mio. € um 1,0 Mio. € auf 8,7 Mio. € bedingt sich zu einem guten Teil durch die Herauslösung einer technischen Anlage aus dem Leasing und deren Aktivierung zum Restwert. Zudem erfolgte im Rahmen der Vollkonsolidierung der Extor GmbH die Aktivierung der technischen Anlagen und Maschinen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 1,4 Mio. € auf 24,6 Mio. € (31.12.2021: 23,2 Mio. €). Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen sind im Stichtagsvergleich um 0,9 Mio. € auf 11,0 Mio. € gesunken. Die langfristigen Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungen und Untervermietung beliefen sich auf 13,6 Mio. € (31.12.2021: 11,6 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Diese wurden im Berichtszeitraum um 3,3 Mio. € reduziert und betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2022 43,3 Mio. € (Vorjahr: 46,6 Mio. €). Die Gründe für den Rückgang um 7,0 % sind unter *Finanz- und Vermögenslage – Working Capital* detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 17,2 Mio. € und fielen damit um 0,7 Mio. € bzw. 4,5 % höher aus als im

Vorjahr (31.12.2021: 16,5 Mio. €). Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 11,9 Mio. € (2021: 24,6 Mio. €) verringerten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern von 9,9 Mio. € auf 5,0 Mio. €. Der Rückgang der übrigen kurzfristigen Forderungen von 14,1 Mio. € zum 31.12.2021 auf 5,0 Mio. € resultiert maßgeblich aus Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungsgeschäften. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung kommt es zu zeitlichen Verzögerungen im Projektablauf. Da diese Forderungen nun erst nach 2023 cashwirksam werden, erfolgte eine Umgliederung in die langfristigen Forderungen. Der gesamte Forderungsbestand inklusive Ertragsteuerforderungen reduzierte sich im Stichtagsvergleich auf 29,2 Mio. € (31.12.2021: 41,2 Mio. €).

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettoabfluss von 3,0 Mio. €. Per 31.12.2022 beliefen sich die flüssigen Mittel auf 3,0 Mio. € (31.12.2021: 4,9 Mio. €). Aufgrund der Saisonalität des Geschäfts und der im Reifenhandel typischen Zahlungsziele ist die Liquidität am Jahresende vergleichsweise gering.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 75,5 Mio. € (31.12.2021: 92,7 Mio. €). Der Rückgang um 17,1 Mio. € resultiert vorrangig aus dem geringeren Vorratsbestand und der Umgliederung der Forderungen aus Projektgeschäften von den kurzfristigen in die langfristigen Forderungen.

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Verkauf unserer Anteile an der US-Tochtergesellschaft, welcher zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 vollzogen wurde, mussten Vermögenswerte in Höhe von 13,3 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2021 als *zur Veräußerung gehalten* klassifiziert werden. Per 31.12.2022 weist diese Bilanzposition entsprechend einen Wert von null auf.

Kurzfristige Finanzierungsmittel

Auf der Passivseite verringerten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 24,3 Mio. € oder 19,8 % auf 98,4 Mio. € (31.12.2021: 122,7 Mio. €).

Innerhalb der 94,0 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 entfielen 53,9 Mio. € oder 27,6 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2021: 84,6 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzschulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 22,6 Mio. €, ein Anstieg um 8,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2021: 13,9 Mio. €). Sie beinhalten den Kurzfristanteil der Leasingverpflichtungen aus den langfristigen Mietverhältnissen in Höhe von 9,9 Mio. € (31.12.2021: 8,6 Mio. €). Die kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Banken beliefen sich zum Jahresende somit auf 12,7 Mio. € (31.12.2021: 5,3 Mio. €). Die Ausweitung der

Linienbeanspruchung im Vorjahresvergleich geht mit dem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einher.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €) entfielen 4,7 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 5,3 Mio. €) und 3,6 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 5,2 Mio. €).

Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 57,1 Mio. € (Vorjahr: 47,4 Mio. €) beinhaltet die aus den langfristigen Mietverhältnissen resultierenden Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16 in Höhe von 51,0 Mio. € (31.12.2021: 42,2 Mio. €). Der Anstieg dieser langfristigen Finanzschulden um 8,7 Mio. € im Stichtagsvergleich resultiert aus der Anmietung eines weiteren Lagerstandorts zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet ferner langfristige Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. € (31.12.2021: 0,1 Mio. €) sowie sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 6,0 Mio. € (31.12.2021: 5,0 Mio. €). Im Zusammenhang mit der Gestaltung der neuen Finanzierungsstruktur hatte die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres 2021 ein Mittelfrist-Darlehen in Höhe von 5 Mio. € aufgenommen, welches außerhalb des Finanziererkreises gewährt wurde und entsprechend in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auszuweisen ist. Zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres erfolgte zudem die Auszahlung eines weiteren Mittelfrist-Darlehens in Höhe von 1 Mio. €, welches der Gesellschaft ebenfalls außerhalb des Bankenkonsortiums gewährt wurde.

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden inklusive der sonstigen langfristigen Schulden belief sich am Bilanzstichtag auf 79,6 Mio. €, ein Anstieg um 18,5 Mio. € bzw. 30,2 % im Stichtagsvergleich (31.12.2021: 61,0 Mio. €). Der Anstieg resultiert zu einem guten Teil aus den höheren Leasingverpflichtungen. Der Anteil zinstragender Finanzverbindlichkeiten inklusive der sonstigen langfristigen Schulden an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 40,8 % (31.12.2021: 28,1 %).

Finanzielle Sanierung abgeschlossen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verschuldung im Stichtagsvergleich und gliedert die langfristigen und kurzfristigen Schulden in die wesentlichen Bestandteile auf. Der Anstieg der Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16 innerhalb der **langfristigen Schulden** im Geschäftsjahr 2022 resultiert aus der Anmietung eines weiteren Lagerstandorts. Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestehen wie im Vorjahr keine langfristigen Schulden gegenüber Banken. Die außerhalb des Bankenkonsortiums aufgenommenen Mittelfrist-Darlehen sind unter den sonstigen langfristigen Schulden auszuweisen.

Die **kurzfristigen Schulden** bestehen zu einem sehr guten Teil aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese wurden im Vergleich zum Vorjahr signifikant reduziert. In den kurzfristigen Finanzschulden ist der Kurzfristanteil

der Leasingverpflichtungen aus den Mietverhältnissen enthalten, welcher entsprechend der Neuvermietung im letzten Jahr ebenfalls gestiegen ist. Es handelt sich bei den kurzfristigen Finanzschulden entsprechend nur in geringerem Umfang um Finanzschulden gegenüber Banken in Form von Kreditlinienbeanspruchungen.

in Mio. €	2022	2021	+/- YOY
Langfristige Schulden	57,1	47,4	9,6
Langfristige Finanzschulden	51,0	42,3	8,7
davon Leasingverbindlichkeit IFRS 16	51,0	42,3	8,7
davon Finanzschulden gegenüber Banken	0,0	0,0	0,0
Sonstige langfristige Schulden	6,0	5,0	0,0
Rest	0,1	0,1	0,9
Kurzfristige Schulden	98,4	122,7	-24,3
Verbindlichkeiten LuL	53,8	84,6	-30,8
Kurzfristige Finanzschulden	22,6	13,9	8,7
davon kurzfristige Finanzschulden gegenüber Banken	12,7	5,3	7,4
davon Kurzfristanteil Leasingverbindlichkeit IFRS 16	9,9	8,6	1,3
Rest	22,0	24,2	-2,2
Gesamt	155,4	170,1	-14,7

Zur Veräußerung klassifizierte Schulden

In Vorbereitung des erfolgreichen Verkaufs der Anteile an der US-Tochtergesellschaft waren zum 31.12.2021 Schulden in Höhe von 9,4 Mio. € als *zur Veräußerung gehalten* klassifiziert worden. Zum Abschlussstichtag 31.12.2022 weist diese Bilanzposition entsprechend einen Wert von null auf.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 1,7 Mio. € oder 4,4 % auf 39,7 Mio. € (Vorjahr: 38,0 Mio. €). Das im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte Konzernergebnis in Höhe von 2,8 Mio. € trug zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals bei. Die Struktur der Passiva zeigt vor dem Hintergrund der deutlichen Bilanzverkürzung im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Eigenkapitalquote von 17,5 % auf 20,3 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 138,4 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2022 zu 69,9 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 63,3 %).

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Mit dem erfolgreichen Verkauf der Anteile an der US-Gesellschaft zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde nicht nur die Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" vollends abgeschlossen. Zudem hat diese Transaktion zu einer weiteren Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe beigetragen. Der positive Jahresüberschuss hat zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals geführt. Vor diesem Hintergrund und einhergehend mit der Bilanzverkürzung hat sich zudem die Eigenkapitalquote weiter erhöht. Im März des laufenden Geschäftsjahres wurde die Konsortialfinanzierung der Delticom-Gruppe bis zum 20.12.2024 erfolgreich verlängert. Aufgrund der posi-

tiven Unternehmensentwicklung und eines stringenten Working Capital Managements konnte die Gesellschaft in diesem Zusammenhang den Finanzierungsrahmen um weitere 20 Mio. € auf insgesamt 40 Mio. € verringern. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität. Entsprechend werden unterjährig Kreditlinien zur Zwischenfinanzierung benötigt. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten zudem unverändert marktgerechte Zahlungsziele.

Jahresabschluss Delticom AG

Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Berichterstattung über den Delticom-Konzern wird nachfolgend die Entwicklung der Delticom AG (Einzelgesellschaft) erläutert.

Der Jahresabschluss der Delticom AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zugelassen sind.

Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern gelten für die Delticom AG die gleichen Aussagen in Bezug auf das Kapitel *Unternehmenssteuerung und Strategie* wie für den Delticom-Konzern.

Die Delticom AG hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr keine eigenen Aktien gehalten oder erworben. Über die Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und zur Verwendung eigener Aktien verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses der Delticom AG für das Geschäftsjahr 2022.

Ertragslage der Delticom AG

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betragen 255,3 Mio. € (2021: 262,7 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 255,3 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend "bereinigter Umsatz" genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 730,8 Mio. € (2021: 755,7 Mio. €). Der bereinigte Umsatz betrug 475,6 Mio. € (2021: 493,0 Mio. €, -3,5 %).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 15,4 Mio. € (2021: 5,1 Mio. €). Der Anstieg um 202,6% resultiert zum einen aus dem im Zusammenhang mit dem Abgang der US-Beteiligung erzielten Er-

trag in Höhe von 3,3 Mio. €. Zum anderen handelt es sich hierbei in Höhe von 6,9 Mio. € um Gewinne aus Währungskursdifferenzen (2021: 3,6 Mio. €). Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2022: 7,9 Mio. €, 2021: 3,3 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –1,0 Mio. € (2021: 0,3 Mio. €).

Wesentliche Aufwandsposten

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 255,3 Mio. € (2021: 262,7 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend "bereinigter Materialaufwand" genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 357,8 Mio. € (2021: 369,0 Mio. €). Der Rückgang um 3,0 % geht im Wesentlichen auf die Umsatzentwicklung zurück. Die Materialaufwandsquote stieg im Vorjahresvergleich von 74,9 % auf 75,2 %.

Personalaufwand

Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 152 Mitarbeiter (2021: 141). Der Personalaufwand stieg im Vorjahresvergleich um 17,4 % von 10,4 Mio. € auf 12,2 Mio. €. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 2,6 % (2021: 2,1 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 37,6 Mio. € (2021: 44,9 Mio. €). Der Rückgang um 16,4 % resultiert neben der Volumenentwicklung aus teilweise verkürzten Lieferdistanzen zu den Kunden nach Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz zu Beginn des vorangegangenen Geschäftsjahres. Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 7,9 % (2021: 9,1 %).

Kosten der Lagerhaltung

Der Aufwand für Lagerhaltung erhöhte sich im Berichtszeitraum von 7,8 Mio. € im Vorjahr um 12,2 % auf 8,8 Mio. €. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 1,8 % (2021: 1,6 %). Der Kostenanstieg geht mit der unterschiedlichen Kostenstruktur der beiden Zentrallager-Standorte und der entsprechenden Volumenverteilung im Vorjahresvergleich einher.

Marketing	Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 10,7 Mio. €, nach 11,8 Mio. € in 2021 entspricht dies einem Rückgang um 9,4 %. Entsprechend der schwächeren Nachfrage im Geschäft mit privaten Endkunden hat die Gesellschaft die Marketingausgaben im Jahresverlauf adjustiert. Der Anteil am bereinigten Umsatz belief sich auf 2,3 % (2021: 2,4 %).
Abschreibungen	Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich im Berichtszeitraum von 2,7 Mio. € um 19,9 % auf 2,1 Mio. €.
Verlustübernahmen & Abschreibungen Finanzanlagen	Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften in Höhe von 1,2 Mio. € verzeichnet (2021: 0,0 Mio. €). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 13,0 Mio. € (2021: 1,8 Mio. €). Vor dem Hintergrund eines stark inflationären Zinsumfelds haben sich im Rahmen der Werthaltigkeitstests für die Beteiligungen der Delticom AG außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte einiger Tochtergesellschaften ergeben. In 2021 waren in den Abschreibungen die vorzunehmenden Wertberichtigungen auf Anteile und Ausleihungen an der Delticom Russland OOO enthalten. Das operative Geschäft der Gesellschaft war im entsprechenden Geschäftsjahr eingestellt worden.
Ergebnisentwicklung	
Bruttomarge	Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 24,8 % nach 25,1 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dem veränderten Vertriebsmix. Aufgrund der Nachfrageschwäche im Geschäft mit privaten Endkunden ist der Anteil des Händlergeschäfts am Umsatz gegenüber Vorjahr gestiegen.
Rohertrag	Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 3,2 % von 129,0 Mio. € auf 133,1 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 490,9 Mio. € (2021: 498,0 Mio. €) betrug der Rohertrag 27,1 % (2021: 25,9 %).
EBITDA	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Abschreibungen ist mit 2,5 Mio. € im Vorjahresvergleich nahezu unverändert (2021: 2,5 Mio. €, -1,7 %).
EBIT	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 0,4 Mio. € (2021: -0,1 Mio. €).
Finanzergebnis	Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,6 Mio. € (2021: 1,1 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verringerten sich von 2,4 Mio. € in 2021 um 39,8 % auf 1,4 Mio. € in 2022. Den Erträgen stehen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. € gegenüber (2021: 1,8 Mio. €).

Ertragsteuern

Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Aufwand von 1,2 Mio. €. In 2021 konnte ein Ertrag von 2,4 Mio. € erzielt werden. Der Effekt im abgeschlossenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus einem latenten Steueraufwand.

Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis 2022 betrug –9,4 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von 2,5 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von –0,63 € (2021: 0,17 €). Maßgeblich für den deutlichen Rückgang sind die außerordentlichen Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte ausgewählter Tochtergesellschaften. Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht.

	01.01.2022	01.01.2021
in Tausend €	– 31.12.2022	– 31.12.2021
Umsatzerlöse	730.845	755.674
Sonstige betriebliche Erträge	15.378	5.082
Materialaufwand	-613.142	-631.754
Personalaufwand	-12.224	-10.409
Abschreibungen	-2.131	-2.660
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-118.370	-116.062
Erträge aus Beteiligungen	2.645	1.094
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	437	318
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-12.955	-1.814
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.190	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.308	-1.818
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.448	2.406
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.202	2.442
Ergebnis nach Steuern	-9.364	2.500
Verlustvortrag	-27.453	-29.953
Bilanzergebnis	-36.817	-27.453

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Der Delticom AG ist es im letzten Jahr nicht gelungen, den Umsatz gegenüber Vorjahr zu steigern. Aufgrund des Multi-Shop-Ansatzes verlagern sich Teile des Umsatzes in Tochtergesellschaften. Der leichte Rückgang der Bruttomarge im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dem veränderten Vertriebsmix. Maßgeblich für die stark rückläufige Ergebnisentwicklung der Delticom AG im Vorjahresvergleich sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen. Aufgrund des stark in-

flationären Zinsumfelds und des damit erforderlichen Ansatzes entsprechender Fremdkapitalkosten im Rahmen der Werthaltigkeitstests für die Beteiligungsbuchwerte innerhalb der Delticom AG hat sich ein Abschreibungsbedarf auf ausgewählte Finanzanlagen ergeben.

Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr führten die Refokussierung auf das Kerngeschäft und ein stringentes Working-Capital-Management zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG zum Bilanzstichtag 31.12.2022.

Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2022 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2,5 Mio. € (2021: 0,6 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um die Erweiterung der Versandkapazität in unseren Lagern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 9,1 Tsd. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2022 mit 149,7 Mio. € um 14,7 % unter dem Vorjahreswert von 175,4 Mio. €.

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen gegenüber der Vorjahresbasis von 79,0 Mio. € auf 58,3 Mio. €. Dieser deutliche Rückgang geht im Wesentlichen mit den Wertberichtigungen auf die Beteiligungsbuchwerte ausgewählter Tochtergesellschaften einher. Zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres ist zudem ein Sicherheitentausch für das Lager im Elsass erfolgt. Die zunächst bei Anmietung in bar hinterlegte Mietkaution wurde durch ein Mietaval ersetzt.

Vorräte

Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,3 Mio. € (2021: 7,2 Mio. €). Sie bestehen im Wesentlichen aus unterwegs befindlicher Ware. Aufgrund der im Vorjahresvergleich zeitlichen Verschiebung hinsichtlich der Sommerbevorratung fallen die Vorräte im Stichtagsvergleich niedriger aus.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 44,6 Mio. € (2021: 40,1 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22,9 Mio. € sind um 40,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: 16,4 Mio. €).

	<p>Bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 7,3 Mio. € (2021: 17,7 Mio. €) handelt es sich vornehmlich um Forderungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer.</p>
Liquidität	<p>Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettoabfluss von 2,3 Mio. €. Zum 31.12.2022 betrug die "bilanzielle Liquidität" 1,3 Mio. € (2021: 3,6 Mio. €, -63,8 %).</p> <p>Die Summe des Umlaufvermögens von 78,3 Mio. € lag unter dem entsprechenden Vorjahreswert (2021: 85,0 Mio. €).</p>
Latente Steueransprüche	<p>Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat aktive latente Steuern in Höhe von 12,4 Mio. € (2021: 11,2 Mio. €) aktiviert.</p>
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	<p>Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 16,3 Mio. € oder 12,1 % von 135,0 Mio. € auf 118,6 Mio. €. Während sich die Rückstellungen um 0,4 Mio. € auf 6,3 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) erhöhten, verringerten sich die Verbindlichkeiten auf 112,3 Mio. € (Vorjahr: 129,0 Mio. €).</p> <p>Innerhalb der 112,3 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 (2021: 129,0 Mio. €) entfielen 50,6 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 81,6 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 31,0 Mio. € oder 37,9 % gesunken.</p>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<p>Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 12,7 Mio. € (2021: 5,1 Mio. €) beinhalten ausschließlich Finanzverbindlichkeiten kurzfristiger Natur. Die höhere Kreditlinienbeanspruchung zum Jahresende geht mit der deutlichen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einher.</p>
Eigenkapital	<p>Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital deutlich um 9,4 Mio. € oder 24,8 % auf 28,4 Mio. € (2021: 37,8 Mio. €) vor dem Hintergrund der erforderlichen Wertberichtigungen auf ausgewählte Beteiligungen. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung der Eigenkapitalquote von 21,5 % auf 19,0 %.</p>
Nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte	<p>Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die Delticom AG auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang des Einzelabschlusses im Abschnitt D <i>Ergänzende Angaben – Sonstige finanzielle Verpflichtungen</i>.</p>

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	58.310	78.986
Immaterielle Vermögensgegenstände	876	1.480
Sachanlagen	7.647	6.637
Finanzanlagen	49.786	70.869
Umlaufvermögen	78.320	84.967
Vorräte	2.256	7.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.937	16.374
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.560	40.120
Sonstige Vermögensgegenstände	7.276	17.678
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.292	3.572
Rechnungsabgrenzungsposten	651	226
Aktive latente Steuern	12.381	11.179
Aktiva	149.662	175.358

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	28.403	37.767
Gezeichnetes Kapital	14.831	14.831
Kapitalrücklage	50.189	50.189
Gewinnrücklagen	200	200
Bilanzverlust	-36.817	-27.453
Rückstellungen	6.318	5.951
Steuerrückstellungen	63	46
Sonstige Rückstellungen	6.255	5.905
Verbindlichkeiten	112.329	129.007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.735	5.068
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.571	4.086
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.637	81.593
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.468	25.099
Sonstige Verbindlichkeiten	18.918	13.162
Rechnungsabgrenzungsposten	2.613	2.633
Passiva	149.662	175.358

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Die deutliche Reduzierung der Vorräte und damit einhergehend der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat zu einer deutlichen Verkürzung der Bilanz im Vorjahresvergleich geführt. Auch die vorzunehmenden Wertberichtigungen auf ausgewählte Beteiligungen haben zu einer Verringerung der Bilanzsumme beigetragen. Wenngleich sich das Eigenkapital der Gesellschaft durch

diese Wertberichtigungen verringert hat, so ist die Eigenkapitalausstattung der Delticom AG nach wie vor auskömmlich.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des Delticom-Konzerns.

Prognose

Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel *Ausblick (Prognosebericht)*, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Als Chancen sieht die Delticom mögliche Erfolge, welche über die definierten Ziele hinausgehen.

Chancenbericht

Nachfolgend werden wesentlich Chancen beschrieben, die wir innerhalb des genannten Betrachtungszeitraums der Risikoberichterstattung als möglich erachten.

COVID-19

Corona steigert das Bedürfnis, Waren kontaktlos online zu erwerben.

Dieser Trend wirkt sich positiv für Delticom als Onlinehändler aus, da Kunden vermehrt die Möglichkeit nutzen, Reifen online zu kaufen, und der Vorteil des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Marktchancen

Delticom kann ihre Marktposition verbessern. Durch die Schaffung strategischer Voraussetzungen kann Delticom ihre Marktposition in bestehenden, aber auch in neuen Märkten kontinuierlich verbessern. Diese Voraussetzungen können Standortvorteile, bessere Preise, aber auch ein verbessertes Warenangebot beinhalten.

Prozessoptimierung

Durch optimierte Prozesse kann Delticom ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen. Delticom arbeitet permanent an Prozessoptimierungen und -automatisierungen, um z. B. Kostenvorteile zu erreichen. Diese Kostenvorteile können an unsere Kunden weitergegeben werden und erhöhen damit die Attraktivität am Markt.

Kosten- und Projektmanagement

Delticom arbeitet stetig daran, Kosten zu senken und neue Projekte zu entwickeln. Im Rahmen der Projektumsetzung können sich zusätzliche Synergien und weitere Effizienzgewinne ergeben, die schlussendlich abweichend zur Projektplanung zu geringeren Kosten oder einem höheren Umsatz- oder Ergebnisbeitrag führen. Neue Projekte, die sich unterjährig ergeben und daher nicht Bestandteil der Planung zu Jahresbeginn waren, können einen positiven ROI erzielen.

Risikobericht

Definitionen

Risiken	<p>Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.</p>
Risikomanagement	<p>Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,</p> <ul style="list-style-type: none">• den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),• die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder• Risiken zu vermeiden. <p>Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.</p>
System zur Risikofrüherkennung	<p>Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,</p> <ul style="list-style-type: none">• wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen,• diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,• Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und• Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren. <p>Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.</p>

Risikobewertung

<p>Betrachtungszeitraum 12 Monate</p>	<p>Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir definieren regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr). Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.</p>
<p>Risikoeinstufung</p>	<p>Als Berechnungsgrundlage für die Risikoeinstufung wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurde zum Stichtag 31.12.2022 in hohe (bestandsgefährdende, über 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung), mittlere (wesentliche, zwischen 2 und 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung) und geringe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) Risiken.</p>
<p>Brutto-/Nettorisiko</p>	<p>In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als BruttoRisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte übertragen können.</p> <p>Aus dem BruttoRisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die NettoRisiken. Die Schadenserwartungen folgen aus den Brutto- und Nettoschadenshöhen, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden.</p>
<h3>Organisation des Risikomanagements</h3>	
<p>Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, interne Risikorevision und Vorstand.</p>	
<p>Risk-Support-Team</p>	<p>Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.</p>
<p>Riskmanager</p>	<p>Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.</p>
<p>Interne Risikorevision</p>	<p>Die Prüfung des Risikomanagements wird durch einen unabhängigen, externen Revisor verantwortet. Dabei wird die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen durch Stichproben jährlich überprüft.</p>

Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich bestandsgefährdend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Onlinereifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft anderer Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Hierbei wird noch nicht nach Risikoeinstufung unterschieden, so dass zunächst jedes Risiko aufgenommen wird. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Untereinheiten festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.
Risikorevision	Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige interne Risikorevision mehrere erkannte Risiken aus. Bei der Auswahl der Risiken handelt es sich um in der Inventur neu aufgenommene Risiken sowie um Risiken mit einem besonders hohen oder einem besonders niedrigen Bruttoisiko sowie um Risiken mit einer besonders hohen oder einer besonders niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit. Anschließend werden die Bruttoisiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanagement-

system aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand.

Wesentliche Einzelrisiken

In der Risikoinventur 2022 konnten kein wesentlichen Einzelrisiken mit einer Netto-Schadenserwartung zwischen 2 Mio. € bis 20 Mio. € identifiziert werden.

Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie

Auf den kommenden Seiten sind die Einzelrisiken mit einer geringen Schadenshöhe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) gruppiert nach Risikokategorie in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine unterstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Branchenspezifische Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von

Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls im Bestand, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren noch keine Waren abschreiben.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es jedoch auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Die Nachfrage nach Elektroautos könnte steigen. Wenngleich die Anzahl weltweit zugelassener E-Autos nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, gehen Experten davon aus, dass der Anteil von Pkw mit alternativen Antriebsformen mittel- bis langfristig weiter zunehmen wird. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu E-Autos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen werden, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

COVID-19

Corona hat Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage. Auch wenn die Pandemie sich womöglich einem Wendepunkt annähert, arbeiteten weiterhin viele Menschen im Homeoffice und reduzierten ihre Reiseaktivitäten. Dies führte zwar zu reduzierten Fahrleistungen, aber auch zu einem Bedürfnis, Waren kontaktlos online zu erwerben. Es besteht also die Chance, dass der Bedarf an Ersatzreifen nur verschoben wird, aber die Vorteile des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleiben.

So kann COVID-19 sowohl als Risiko als auch als Chance angesehen werden.

Fremdwährungsrisiko

Als international tätiges Unternehmen sieht sich Delticom einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Aufgrund von Wechselkursschwankungen in verschiedenen Fremdwährungen wie z. B. US-Dollar, aber auch anderen Nicht-Euro-Währungen in Europa wie z. B. Schweizer Franken oder Norwegische Kronen kann es zu unerwünschten negativen Effekten kommen.

Zur Minimierung des Risikos bei erwarteten zukünftigen Geschäften sichert die Treasury-Abteilung der Delticom diese durch Devisentermingeschäfte ab. Darüber hinaus führt Delticom eine Vielzahl von Bankkonten im Ausland, auf welche die Kunden überweisen. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung.

Geopolitische Unruhen

Politische Unruhen in Ostasien könnten zu einem Lieferausfall von Reifen von asiatischen Herstellern führen. Da Delticom jedoch nur einen geringfügigen Anteil seiner Waren aus Ostasien bezieht und einen Großteil der Waren aus Europa, kann der Ergebniseffekt aus diesem Risiko für Delticom

als gering angesehen werden, da die Mengen aus Asien über die europäischen Marken gedeckt werden können.

Gesamtwirtschaftliche
Risiken

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar. Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Car-sharing entschließen. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme und Servicedienstleister redundant ausgelegt. Sollten Systeme oder Dienstleister IT-bedingt ausfallen, so gibt es immer mindestens eine Alternative, welche die Aufgaben übernimmt. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Dem Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vor-

gaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden.

Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung begrenzen wir das Risiko der Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Liquiditätsrisiken

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten, was zu Forderungsausfällen führen kann. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben darüber hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.

Personalrisiken

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berück-

sichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral dokumentiert, versioniert und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.

Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegenseitige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

Prozessrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV SÜD jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Strategische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen

Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Ukraine-Krieg

Delticom ist zum jetzigen Zeitpunkt weder in Russland noch in der Ukraine operativ tätig. Somit ist Delticom durch die aktuelle Entwicklung im Ukraine-Krieg nicht direkt betroffen.

Jedoch arbeitet Delticom mit diversen Dienstleistern zusammen, die im Westen der Ukraine ansässig sind. Mit diesen Dienstleistern steht Delticom in engem Kontakt, um im Bedarfsfall diese Dienstleistungen auf andere Standorte der Partner oder sogar auf andere Firmen zu verlagern. Die Partner haben dazu Notfallpläne entwickelt.

Hersteller sind bei der Produktion von Reifen nicht mehr von Russland abhängig. Hierzu steht Delticom mit den betroffenen Reifenherstellern regelmäßig im Austausch. Die Auswirkungen wurden aktiv von den betroffenen Reifenherstellern gemanagt.

Wettbewerbsspezifische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen. Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die internationale Ausrichtung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Sicherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches und gut integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Prüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden

- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte
Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Trotz eines schwierigen Marktumfelds ist es der Gesellschaft im letzten Jahr gelungen, die zu Jahresbeginn gesetzten Zielsetzungen für das Gesamtjahr hinsichtlich Umsatz und operativem EBITDA zu erreichen. Während der Gesamtjahresumsatz am oberen Drittel der prognostizierten Spanne von 480 Mio. € und 520 Mio. € liegt, erreicht das operative EBITDA mit 15,0 Mio. € das obere Ende der prognostizierten Range von 12 Mio. € bis 15 Mio. €. Einmal mehr hat sich die hohe Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft an sich schnell verändernde Marktbedingungen bewährt. Sämtliche außerordentlichen Kostenbelastungen, die sich im Jahresverlauf über die Planung vom Jahresanfang hinaus ergeben haben, konnten durch entsprechende Ergebnisbeiträge im operativen EBITDA ausgeglichen werden.

Prognosebericht

Würdigung der Gesamtjahresprognose 2022

Umsatz

Mit dem Verkauf der Anteile an der US-Tochtergesellschaft zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" abgeschlossen. Die US-Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2021 mit mehr als 70 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen. Den Wegfall des US-Umsatzes in 2022 hatten wir in unserer Prognose zu Jahresbeginn entsprechend berücksichtigt. Für das Kerngeschäft "Reifen Europa" planten wir für den Umsatz im Gesamtjahr in einer Spanne von 480–520 Mio. €. Zum Zeitpunkt der Formulierung der Gesamtjahresprognose im März des abgeschlossenen Geschäftsjahres bestand hinsichtlich der Marktentwicklungen im laufenden Jahr noch erhebliche Unsicherheit. Die Folgen des Angriffs Russlands auf die Ukraine und die entsprechenden Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen ließen sich zum Zeitpunkt der Prognose noch nicht hinreichend verlässlich antizipieren und wurden daher in der Prognose nicht berücksichtigt. Im Jahresverlauf hinterließen die inflationsbedingte Preisentwicklung und die Unsicherheit über die geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen ihre Spuren bei den Konsumenten und in der Folge in der Konsumbereitschaft der privaten Verbraucher. Nicht zwingend notwendige Anschaffungen wurden aufgeschoben. Die europäischen Autofahrer hielten sich entsprechend auch mit der Anschaffung neuer Ersatzreifen zurück. Delticom konnte sich dieser Entwicklung nicht vollständig entziehen. Durch eine stärkere Nachfrage im Geschäft mit gewerblichen Kunden konnte die Nachfrageschwäche im Endkundengeschäft zumindest teilweise kompensiert werden. Zudem ist es der Gesellschaft gelungen, die aufgrund der Entwicklungen an den Rohstoffmärkten im Jahresverlauf gestiegenen Einkaufspreise an die Kunden weiterzureichen. Durch den Preiseffekt im Umsatz konnte der Volumenrückgang kompensiert werden. Mit 509,3 Mio. € liegt der Gesamtjahresumsatz im oberen Drittel der zu Jahresbeginn prognostizierten Spanne.

EBITDA

In Hinblick auf die Würdigung der unterjährig formulierten Prognose verweisen wir auf die Definition zum operativen EBITDA wie im Abschnitt *Unternehmensinternes Steuerungsinstrument* dargestellt. Ausgangspunkt ist das im Gesamtjahr erzielte EBITDA der Delticom-Gruppe in Höhe von 15,0 Mio. €, welches zusätzlich durch periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € belastet wird. Zur Berechnung des operativen EBITDA werden die im Zusammenhang mit dem Verkauf der US-Anteile erzielten Erträge in Höhe von 3,8 Mio. € herausgerechnet. Gleiches gilt für die im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag entstandenen Kosten in Höhe von 2,1 Mio. €. Ebenso werden Aufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. € herausgerechnet, welche Einmalcharakter haben und der operativen Geschäftstätigkeit nicht direkt zurechenbar sind. Hierbei handelt es sich neben Abfindungszahlungen im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsrisiken. Mit 15,0 Mio. € (2021: 21,7 Mio. € nachrichtlich, 15,7 Mio. € reported) liegt das operative EBITDA am oberen Ende der unterjährig prognostizierten Spanne von 12 Mio. € bis 15 Mio. €.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**Weltwirtschaft**

Die weltwirtschaftliche Expansion wird sich gemäß einer ersten Schätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel) in diesem Jahr deutlich verringern, da stützende Einflüsse auf die globale Konjunktur allmählich an Bedeutung verlieren. Zum einen gab es in einigen kontaktintensiven Wirtschaftsbereichen noch ein beträchtliches Potenzial für eine Normalisierung der Produktion nach den zuvor verzeichneten coronabedingten Einbußen, welches sich nun sukzessive erschöpft. Zum anderen werden die während der Coronapandemie zusätzlich angesparten Gelder, die dazu beitrugen, das Konsumniveau vor dem Hintergrund schrumpfender Realeinkommen aufrechtzuerhalten, nach und nach weniger. Und nicht zuletzt werden die hohen Auftragsbestände der Industrie zunehmend abgearbeitet, so dass rückläufige Auftragseingänge zukünftig stärker auf die Produktion durchschlagen werden. Vor diesem Hintergrund rechnen die Experten des IfW Kiel für das laufende Jahr insgesamt mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 2,2 %.

Europa

Angesichts dessen, dass die hohe Inflation das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nach wie vor schmälert, gehen Experten davon aus, dass sich der Rückgang der Konjunktur im Euroraum im ersten Quartal 2023 fortsetzen wird. Frühestens ab dem Frühjahr dieses Jahres soll eine allmähliche Erholung der Wirtschaft einsetzen, sofern der Einfluss des Preisauftriebs nachlässt. Risiken werden in einer weiterhin ungünstigen Entwicklung am Gasmarkt, einer länger anhaltenden Inflation sowie negativen Reaktionen der globalen Finanzmärkte auf das neue Hochzinsumfeld und der großen Unsicherheit aufgrund des Ukraine-Krieges gesehen, die die wirtschaftliche Aktivität in diesem Jahr dämpfen könnten. Das IfW Kiel geht für den Euroraum von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,6 % im Gesamtjahr aus.

Deutschland

Die Aussichten für die heimische Wirtschaft haben sich – bei hoher Unsicherheit – seit Herbst letzten Jahres etwas aufgehellt. So sind die Großhandelspreise für Gas und Strom – wenn auch ausgehend von einem hohen Niveau – in den zurückliegenden Monaten merklich gesunken. Darüber hinaus sollen die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen durch die hohen Energiekosten durch entsprechende Preisbremsen abgefedert werden. Dessen ungeachtet wird die Inflation die Kaufkraft der Konsumenten nach wie vor deutlich schmälern. Zudem könnten eine Eskalation des Ukraine-Kriegs und die derzeitige Infektionswelle mit dem Coronavirus in China im Jahresverlauf bremsend auf wirtschaftliche Aktivität hierzulande wirken. Die Experten des IfW Kiel rechnen für 2023 mit einem leichten Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,3 %.

E-Commerce**Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen**

Der generelle Trend Richtung E-Commerce wird auch zukünftig eine Rolle spielen. Der Global Digital Report 2023 geht davon aus, dass heutzutage bereits rund 5 Mrd. Menschen und damit etwa 65 % der weltweiten Bevölkerung das Internet nutzen. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) erwartet, dass die Vorteile des digitalen Einkaufens, wie Service, Transparenz und Verfügbarkeit, dazu beitragen, dass der E-Commerce wieder etwas stärker wächst als der Gesamtmarkt. Aktuell rechnet der bevh damit, dass der Umsatz mit Waren im heimischen E-Commerce im laufenden Jahr um 4,8 % steigen wird.

Ersatzreifenmarkt

Nachdem sich die Nachfrage im europäischen Ersatzreifenmarkt in den ersten sechs Monaten des abgelaufenen Jahres insgesamt erholt hatte, lag der Umsatz im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) auf Gesamtjahressicht um 2,0 % unter dem Vorjahr. Auch in Deutschland, dem größten Einzelmarkt in Europa, wurden im letzten Jahr 6,2 % weniger Pkw-Ersatzreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt und damit seit dem Ausbruch der Coronapandemie ein neuer Tiefstand erreicht. Entsprechend ruht die Hoffnung auf einer Erholung der Ersatzreifennachfrage im laufenden Jahr. Inwieweit der Ukraine-Krieg und der damit einhergehende Preisauftrieb bei Energie- und Lebenshaltungskosten die Ersatzreifennachfrage im laufenden Jahr beeinflussen wird, bleibt daher abzuwarten.

Fokus auf das Kerngeschäft**Prognose 2023**

Von der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal wird Delticom auch zukünftig weiter profitieren. Mit Blick auf unsere Marktstellung in Europa und unsere langjährige Erfahrung im Onlinehandel wird Delticom von der zunehmenden Digitalisierung auch in Zukunft weiter profitieren. Das breite Kunden- und Produktportfolio der Gesellschaft stellen wesentliche Erfolgsfaktoren dar. Mit der im letzten Jahr vorgenommenen organisatorischen Neuausrichtung des Vertriebsbereichs geht eine weitere Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse der verschiedenen Kundengruppen einher.

Positive Neukundenentwicklung	Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes spricht die Delticom-Gruppe verschiedene Kundengruppen an und erfüllt damit die unterschiedlichen Anforderungen der Onlinekäufer. Neben den Onlineshops nutzen wir zudem weitere Onlinevertriebskanäle für die Gewinnung zusätzlicher Käuferschichten. Inwieweit das Geschäft mit privaten Endkunden im laufenden Jahr von einem Nachholeffekt profitieren kann, wird wesentlich von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im laufenden Jahr abhängen. Aufgrund unseres umfassenden Produkt- und Serviceangebots und der europaweiten Geschäftstätigkeit ist es unser erklärtes Ziel, im laufenden Geschäftsjahr 2023 mindestens 1 Mio. Neukunden von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.
Wiederkäufer	Seit Unternehmensgründung haben mehr als 18 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen.
Umsatz und EBITDA	<p>Inwieweit die Leitzinspolitik der EZB der Inflation im Währungsraum im laufenden Jahr Einhalt gebieten wird, bleibt abzuwarten. Weiter steigende Kosten für Lebenshaltung und Energie und eine damit einhergehende Belastung der Konsumbereitschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszuschließen. Ob und inwieweit die europäische Ersatzreifennachfrage in diesem Jahr von einem Aufholeffekt infolge der rückläufigen Entwicklung im letzten Jahr profitieren kann, wird nicht zuletzt von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahresverlauf abhängen. So früh zu Jahresbeginn lassen sich aus der Geschäftsentwicklung noch keine Indikatoren für das Gesamtjahr ableiten. In unserer Planung für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir nicht mit einer weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbedingten Rahmenbedingungen. Wir planen zudem ebenfalls nicht mit externen Faktoren, die positiv auf das Geschäft einwirken. Den Umsatz im Gesamtjahr planen wir in einer Spanne von 500 Mio. € bis 534 Mio. €.</p> <p>Auch für das laufende Geschäftsjahr verfolgt die Gesellschaft das Ziel, mögliche Preissteigerungen im Einkauf an die Kunden weiterzugeben. Wenngleich die Gesellschaft weiterhin an einer Verbesserung der Kostenstruktur arbeitet, kann hinsichtlich der Kostenentwicklung im Gesamtjahr allerdings ein Inflationseffekt derzeit nicht ausgeschlossen werden. Zur Reduzierung der Fixkosten im laufenden Jahr wird die Gesellschaft einen guten Teil der vorhandenen Programmierkapazitäten auf die weitere Automatisierung nachgelagerter Prozesse sowie die Harmonisierung der vorhandenen Systemlandschaft allokalieren. Für das operative EBITDA im Gesamtjahr streben wir in Abhängigkeit vom Umsatz eine Spanne von 14 Mio. € bis 18,9 Mio. € an.</p>
Investitionen	Die bereits für 2022 geplanten Investitionen in die Lagerinfrastruktur haben sich zeitlich um wenige Monate verschoben. Im laufenden und im kommenden Jahr

werden wir voraussichtlich jeweils einen mittleren einstelligen Millionenbetrag in den Aufbau von Logistikanlagen zur Kostensenkung investieren. Unsere derzeitige Planung sieht vor, diese Investitionen aus dem im Rahmen des US-Verkaufs im letzten Jahr erzielten Mittelzufluss zu finanzieren.

Liquidität

Entsprechend unserer Umsatz- und Liquiditätsplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Die engmaschige Steuerung des Working Capitals wird weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen. Der Free Cashflow für das Gesamtjahr wird sich voraussichtlich auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag belaufen.

Finanzierung

Die Gesellschaft hat im März des laufenden Geschäftsjahres den Konsortialkreditvertrag bis Dezember 2024 erfolgreich verlängert. Der Finanzierungsrahmen konnte in diesem Zusammenhang um 20 Mio. € auf insgesamt 40 Mio. € reduziert werden. Der Finanzierungsrahmen beinhaltet neben den Kreditlinien in unveränderter Höhe auch eine Avallinie und in deutlich verringertem Umfang eine Akkreditivlinie. Auf Basis des aktuellen Leitzinsniveaus wird die Gesellschaft durch den weitestgehenden Wegfall der Akkreditivkosten im laufenden Jahr die höheren Zinskosten im Ergebnis ausgleichen.

Mittelfristiger Ausblick

Die weltweit zunehmende Digitalisierung einhergehend mit einer stetig ansteigenden Onlinepenetration ist ein wesentlicher Faktor für zukünftiges Wachstum. Als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel wird Delticom auch mittelfristig von der weiter zunehmenden Bedeutung des E-Commerce als Vertriebskanal profitieren. Mittelfristig wird eine operative EBIT-Marge in Höhe von 3 % angestrebt.

Freier Cashflow

Durch den fortgesetzten Fokus auf optimierte Lagerbestände und ein konsequentes Working-Capital-Management wird Delticom auch mittelfristig positive Free Cashflows erzielen.

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 29. März 2023 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.delti.com zugänglich gemacht.

Übernahmerechtliche Angaben

Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Satz 1 HGB und § 315a Satz 1 HGB wie folgt:

- Nr. 1:
Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
- Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 14.831.361 €. Es setzt sich aus auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen.
- Nr. 2:
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen
- Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.
- Im Hinblick auf Vereinbarungen zwischen Aktionären über Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gilt Folgendes:
- Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.
- Nr. 3: 10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen
- Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre GANÉ Aktiengesellschaft mit Sitz in Aschaffenburg sowie der Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.
- Nr. 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten
- Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Nr. 5:
Stimmrechtskontrolle
bei Arbeitnehmerbetei-
ligung

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Nr. 6: Ernennung
und Abberufung der
Vorstandsmitglieder,
Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Nr. 7: Befugnisse
des Vorstands,
insbesondere zur
Aktienausgabe und
zum Aktienrückkauf
a) Genehmigtes
Kapital

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die Hauptversammlung vom 11.05.2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10.05.2026 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen,

aa) um etwaige Spitzen zu verwerten,

bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an

denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,

cc) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital 2021 wurde am 30.07.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft eingetragen.

Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

b) bedingte Kapitalia

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hatte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 wurde das bedingte Kapital I/2014 reduziert, so dass das Grundkapital um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist. Dies entspricht dem maximal erforderlichen Umfang zur Bedienung der auf Basis vorgenannter Ermächtigung ausgegebenen Optionsrechte. Da

die Ermächtigung ausgelaufen ist, können auf dieser Basis keine weiteren Optionsrechte ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde ursprünglich am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen, die Reduzierung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 am 23.09.2019.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde zudem die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf Basis dieser Ermächtigung wurde durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 139.000 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 44.646 Aktienoptionen bereits verfallen, so dass 94.354 Aktienoptionen unter der Voraussetzung der Erfüllung der sonstigen Ausübungsbedingungen ausübbar sind.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Die Ausgabe von Aktienoptionen aus dem vorgenannten Aktienoptionsprogramm ist aufgrund Zeitablaufs seit 29.04.2019 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückak-

tien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2019). Diese Ermächtigung wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 angepasst.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben wurden oder die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) unter Berücksichtigung der durch die Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 zu Tagesordnungspunkt 7 lit. a) beschlossenen Änderungen durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehend bezeichneten Beschlüsse jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesen Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2019 wurde am 23.09.2019 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2019 wurden bis zum 31. Dezember 2022 genau 124.175 Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands aufgrund Beschlusses des Aufsichtsrats vom 6. Januar 2022 jeweils mit einer Wartezeit von vier Jahren ab dem Ausgabetag ausgegeben. Hiervon sind 49.670 Optionsrechte zum 31. Dezember 2022 wieder verfallen.

Die Hauptversammlung vom 07.07.2020 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 06.07.2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf

Millionen fünfhunderttausend) ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2020). Das bedingte Kapital I/2020 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2020 wurde am 30.07.2020 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis der oben genannten Ermächtigung wurden noch keine W/O-Schuldverschreibungen ausgegeben; das bedingte Kapital I/2020 besteht noch in voller Höhe.

c) Befugnisse des
Vorstands zum
Aktienrückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Bör-

senhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen („**Referenztage**“), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Schlusspreis**“ ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Stichtag**“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der

infolge eines
Übernahmeangebots
stehen

Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 139.000 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 44.646 Aktienoptionen bereits verfallen, so dass 94.354 Aktienoptionen unter der Voraussetzung der Erfüllung der sonstigen Ausübungsbedingungen ausübbar sind.

Die Delticom AG und eine weitere Gruppengesellschaft sind ferner Partei einer Anschlussfinanzierung (Konsortialkreditvereinbarung) mit kreditgebenden Banken. Jede dieser kreditgebenden Banken ist berechtigt, die Konsortialkreditvereinbarung bei Eintritt eines Kontrollwechsels – wie in der Vereinbarung definiert – aktiv zu kündigen und die Rückzahlung der geschuldeten Beträge zu verlangen, wobei sich die verbleibenden kreditgebenden Banken für eine Fortsetzung der Vereinbarung ohne die kündigende Bank entscheiden können. Die Definition des Kontrollwechsels in der Konsortialkreditvereinbarung ist nicht deckungsgleich mit einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG, allerdings kann ein Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG auch einen Kontrollwechsel im Sinne der Konsortialkreditvereinbarung darstellen. Eine Kündigung der Konsortialkreditvereinbarung hätte Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Delticom AG und ihrer Gruppengesellschaften und könnte zu deren Zahlungsunfähigkeit führen.

Nr. 9:
Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Konzernabschluss der Delticom AG

Inhalt

92 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

93 Gesamtergebnisrechnung

94 Konzernbilanz

94 Aktiva

95 Passiva

96 Konzernkapitalflussrechnung

97 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		01.01.2022	01.01.2021
		- 31.12.2022	- 31.12.2021
in Tausend €			
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	(1)	509.295	585.374
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	33.561	28.630
Gesamtleistung		542.856	614.004
Materialaufwand	(3)	-399.125	-457.395
Rohhertrag		143.731	156.610
Personalaufwand	(4)	-14.007	-13.363
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle	(5)	-10.779	-10.034
Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen			
Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen		-3.162	-4.341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-111.559	-121.813
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		4.224	7.059
Finanzaufwand		-1.904	-2.271
Finanzertrag		863	158
Finanzergebnis (netto)	(7)	-1.040	-2.112
Ergebnis vor Steuern (EBT)		3.183	4.947
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	-371	1.866
Konzernergebnis		2.813	6.813
davon entfallen auf:			
Anteile in Fremdbesitz		0	63
Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.813	6.750
unverwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	0,19	0,49
verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	0,19	0,49

Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Konzernergebnis	2.813	6.813
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres		
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	-219	91
Wertänderungen, die künftig über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-219	91
Gesamtergebnis der Periode	2.594	6.904
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	0	42
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	2.594	6.862

Konzernbilanz**Aktiva**

in Tausend €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte		119.659	111.488
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	37.215	37.984
Nutzungsrechte	(11)	49.106	42.482
Sachanlagen	(12)	8.747	7.775
Finanzanlagen		2	2
Latente Steueransprüche	(13)	11.036	11.637
Sonstige langfristige Forderungen	(14)	13.553	11.609
Kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte)		75.529	92.661
Vorräte	(15)	43.340	46.593
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	17.201	16.465
Sonstige Vermögenswerte	(17)	11.893	24.579
Ertragsteuerforderungen	(18)	112	157
Flüssige Mittel	(19)	2.984	4.868
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(20)	0	13.310
Summe Vermögenswerte		195.188	217.459

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital		39.670	37.982
Eigenkapital der Anteilseigner der Delticom AG		39.670	36.998
Gezeichnetes Kapital	(21)	14.831	14.831
Kapitalrücklage	(22)	47.667	47.667
Aktienoptionsprogramm	(21)	272	193
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(23)	-406	-187
Gewinnrücklagen	(24)	200	200
Konzernbilanzverlust	(25)	-22.893	-25.706
Anteile in Fremdbesitz		0	984
Summe Schulden (ohne Zur Veräußerung gehaltene Schulden)		155.518	170.101
Langfristige Schulden		57.074	47.363
Langfristige Finanzschulden	(26)	50.959	42.248
Langfristige Rückstellungen	(27)	115	115
Andere langfristige Verbindlichkeiten		6.000	5.000
Kurzfristige Schulden		98.444	122.739
Steuerverpflichtungen	(28)	629	1.249
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(27)	3.838	3.565
Vertragsverbindlichkeiten*	(1)	4.670	5.273
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	53.851	84.608
Kurzfristige Finanzschulden	(26)	22.619	13.874
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten*	(31)	12.837	14.171
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	(32)	0	9.375
Summe Eigenkapital und Schulden		195.188	217.459

*Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe hierzu im Konzernanhang Abschnitt *Änderungen von Vergleichsinformationen*

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01.2022	01.01.2021
in Tausend €	– 31.12.2022	– 31.12.2021
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	4.224	7.059
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	10.779	10.034
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	273	860
Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Anlagenabgängen	-4.018	10
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	3.963	1.941
Veränderung der Vorräte	3.253	-19.043
Veränderungen der Forderungen aLuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.804	-5.923
Veränderungen der Verbindlichkeiten aLuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind*	-28.611	23.996
Erhaltene Zinsen	161	85
Gezahlte Zinsen	-1.904	-1.677
Gezahlte Ertragsteuern	-446	-411
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit*	-5.522	16.931
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	769
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.592	-792
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte	-9	-366
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	5.709	0
Mittelzufluss aus dem Erwerb einer Tochtergesellschaft	40	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	3.148	-389
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	16.296
Aufnahme von Finanzschulden*	8.446	6.899
Tilgung von Finanzschulden	-9.078	-39.393
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit*	-632	-16.198
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	11	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.979	5.635
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-3.006	344
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.984	5.979

Der Finanzmittelbestand am Beginn der Periode enthält 1.122 Tsd. € an flüssigen Mitteln, die in der Vorjahresbilanz in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthalten waren.

*Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe hierzu im Konzernanhang Abschnitt *Änderungen von Vergleichsinformationen*

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Aktienoptionsplan	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzverlust	Summe	Anteile in Fremdbesitz	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2021	12.463	33.739	-278	214	200	-32.529	13.807	994	14.801
Kapitalerhöhung	2.368	13.928					16.296		16.296
Veränderungen von Minderheitsanteilen						51	51	-51	0
Aktienoptionen				-21			-21	0	-21
Konzernergebnis						6.750	6.750	63	6.813
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			91			22	113	-22	91
Gesamtergebnis nach Steuern			91			6.771	6.862	42	6.904
Stand am 31. Dezember 2021	14.831	47.667	-187	193	200	-25.706	36.998	984	37.982
Stand am 1. Januar 2022	14.831	47.667	-187	193	200	-25.706	36.998	984	37.982
Veränderungen von Minderheitenanteilen						0	0	-984	-984
Aktienoptionen				79			79	0	79
Konzernergebnis						2.813	2.813	0	2.813
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-219			0	-219	0	-219
Gesamtergebnis nach Steuern			-219			2.813	2.594	0	2.594
Stand am 31. Dezember 2022	14.831	47.667	-406	272	200	-22.893	39.670	0	39.670

Konzernanhang der Delticom AG

Inhalt

99 Allgemeine Angaben

99 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 99 Allgemeine Grundsätze
- 102 Konsolidierungskreis
- 103 Konsolidierungsmethoden
- 104 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3
- 104 Segmentberichterstattung
- 105 Währungsumrechnung
- 105 Schätzungen und Annahmen
- 106 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

123 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

129 Erläuterungen zur Bilanz

- 129 Langfristige Vermögenswerte
- 133 Kurzfristige Vermögenswerte
- 135 Eigenkapital
- 141 Schulden

147 Sonstige Angaben

- 147 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 147 Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten
- 148 Risikomanagement
- 148 Währungsrisiko
- 149 Zinsänderungsrisiko
- 149 Liquiditätsrisiko
- 150 Kreditrisiko
- 152 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 153 Organe der Gesellschaft
- 157 Dividende
- 157 Vorschlag der Ergebnisverwendung
- 158 Anteilsbesitz
- 158 Honorar des Abschlussprüfers
- 159 Angaben zur Kapitalflussrechnung
- 160 Nachtragsbericht

Allgemeine Angaben

Die Delticom AG (nachfolgend "AG" genannt) ist die Muttergesellschaft des Delticom-Konzerns (nachfolgend "Delticom" genannt). Die AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover mit der Registernummer HRB58026 eingetragen. Die Anschrift der AG lautet 30169 Hannover, Brühlstraße 11, Deutschland.

Delticom ist Europas führendes E-Commerce-Unternehmen für Reifen und Komplettträger. Die Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst mehr als 600 Marken und rund 40.000 Modelle von Reifen für Pkw, Motorräder, Lkw, Nutzfahrzeuge und Busse sowie Komplettträger. Kunden können die bestellten Produkte zur Montage auch zu einem der weltweit rund 30.000 Werkstattpartner der Delticom AG schicken lassen.

Das Unternehmen ist weltweit in 72 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen.

Die Gesellschaft erlöst einen wesentlichen Umsatzanteil mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen ist Delticom jederzeit lieferfähig und kann gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern. Solche Waren werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Werkstattpartnernetz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 29. März 2023 durch den Vorstand freigegeben. Der Konzernabschluss wird offengelegt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, um ihn dort bekanntmachen zu lassen.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Delticom AG stellt gemäß § 315e HGB einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf.

Der Konzernabschluss von Delticom für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten (mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden) erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/

IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delticom.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt. Der Euro ist funktionale Währung und Berichtswährung der Delticom. Sofern nichts anderes angegeben ist, erfolgen die Betragsangaben im Anhang grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €).

Standards, die im Berichtsjahr zum ersten Mal angewendet wurden (Angabepflicht nach IAS 8.28):

Die Delticom AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2022 sind Änderungen am IAS 37 (Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung), IFRS 3 (Verweis auf das Rahmenkonzept) und IAS 16 (Erträge vor der geplanten Nutzung) anzuwenden.

Weiterhin verlängert eine Änderung an IFRS 16 "Leasingverhältnisse" das Wahlrecht für Leasingnehmer zur Anwendung von Erleichterungen bei der Beurteilung, ob Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19 Modifikationen sind. Der Delticom-Konzern nimmt dieses Wahlrecht – wie im Vorjahr – nicht in Anspruch.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Delticom-Konzerns.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Delticom-Gruppe wird künftig die folgenden anzuwendenden Standards berücksichtigen:

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 17 Versicherungsverträge	25.06.2020	01.01.2023	Ja ²	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments IFRS 17 Erstmalige Änderung von IFRS 17 und IFRS 9	09.12.2021	01.01.2023	Ja ²	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristige	23.01.2020	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 / IFRS Practice Statement 2 Angaben Rechnungslegungsmethoden	12.02.2021	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 8 Definition von Schätzungen Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	12.02.2021	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 12	07.05.2021	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Delticom AG.

² Das Endorsement durch die EU enthält eine Ausnahme, die Unternehmen in bestimmten Fällen von der Anwendung einer Bewertungsvorgabe wahlweise befreit.

Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen werden vom Konzern als nicht wesentlich angesehen.

Änderungen von Vergleichsinformationen

Die Struktur der Konzernbilanz wurde angepasst, um die aus den Verträgen mit Kunden resultierenden Vertragsverbindlichkeiten deutlicher darzustellen. Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren aus erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr: 5.273 Tsd. €; 1.1.2021: 5.662 Tsd. €), die im Geschäftsjahr 2021 in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten dargestellt waren. Details zu den Vertragsverbindlichkeiten sind dem Abschnitt (1) zu entnehmen.

Des Weiteren wurde die Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021 insoweit angepasst, als ein im Vorjahr unter "Veränderungen der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind", ausgewiesene Finanzmittelerhöhung aus dem Zufluss finanzieller Mittel in Höhe von 5.000 Tsd. € nun unter der "Aufnahme von Finanzschulden" gezeigt wird. Demzufolge wurde in der dargestellten Vergleichsperiode der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 21.931 Tsd. € auf 16.931 Tsd. € und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von –21.198 Tsd. € auf –16.198 Tsd. € angepasst.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Delticom AG als Obergesellschaft 10 (Vorjahr: 10) inländische und 6 (Vorjahr: 9) ausländische Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden.

Mit Vertrag vom 14. Januar 2022 wurde die DCNA mit ihren Tochtergesellschaften Gigatires LLC und Tireseasy LLC veräußert. Aufgrund der in 2021 begonnenen Veräußerungsaktivitäten wurden die Vermögenswerte und Schulden im Vorjahr bereits nach IFRS 5 bilanziert. In diesem Zusammenhang wurde ein Einmalertrag in Höhe von 3,8 Mio. € realisiert, davon 0,9 Mio. € aus dem Abgang der Minderheitsanteile im Eigenkapital.

Die Gourmondo Food GmbH wurde am 8. April 2022 aus dem Handelsregister gelöscht und entkonsolidiert.

Die Delticom AG hat sämtliche Geschäftsanteile an der Extor GmbH zurückerworben. Mit Wirkung vom 30. Juni 2022 hat die Delticom AG damit die beherrschende Stellung gegenüber der Gesellschaft erlangt. Die Extor GmbH erstellt technische Anlagen für automatisiertes Lagerhandling. Wenn die Akquisition am 1. Januar 2022 stattgefunden hätte, schätzt das Management, dass der Umsatz vor Konsolidierung von Extor 0,4 Mio. € betragen hätte und der Beitrag von Extor zum Ergebnis (vor Konsolidierung) für das Gesamtjahr -0,6 Mio. € gewesen wäre. Konsolidiert hätten sich keine Umsatzerlöse sowie ein Verlust von 1,5 Mio. € ergeben. Die folgende Aufstellung fasst die berücksichtigten Zeitwerte der zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Vermögenswerte und Schulden zusammen:

	Tsd. €
Übernommene Vermögenswerte	
Technische Anlagen und Maschinen	388
Betriebs- und Geschäftsausstattung	49
Vorratsvermögen	385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228
Sonstige Vermögenswerte	56
Flüssige Mittel	40
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11
	1.157
Übernommene Schulden	
Steuerrückstellungen	5
Sonstige Rückstellungen	37
Erhaltene Anzahlungen	633
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	287
Sonstige Verbindlichkeiten	101
Passive latente Steuern	27
	1.091
Übernommenes Nettovermögen	66
Kaufpreis	(€ 2)
Passiver Unterschiedsbetrag	-66

Der Ertrag aus dem Unternehmenserwerb ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Ursache für die Entstehung des passiven Unterschiedsbetrags ist die Verlustsituation der Extor GmbH.

Die Delticom ist mittelbar an der Delticom TOV, Lwiw (Ukraine), und unmittelbar an der Delticom Russland, Moskau, beteiligt. Wesentliche Vermögenswerte beider Gesellschaften sind nicht vorhanden bzw. wurden bereits wertberichtigt. Bereits während des Jahres 2021 und unabhängig vom Konflikt in der Ukraine hatte die Delticom AG entschieden, die Delticom TOV zu schließen und den operativen Betrieb der Delticom Russland einzustellen.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind alle Unternehmensbeteiligungen, bei denen die AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegabenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung

mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die übertragenen Gegenleistungen geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Grundlage für den Konzernabschluss bilden die nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Tochtergesellschaften, die vom Mutterunternehmen nicht kontrolliert werden, werden separat ausgewiesen.

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

Identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Nettovermögen werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Ein eventueller Gewinn aus einem Unternehmenszusammenschluss wird nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine Beträge im Zusammenhang mit bereits bestehenden Beziehungen. Solche Beträge werden ergebniswirksam erfasst.

Segmentberichterstattung

Delticom ist ein Ein-Segment-Unternehmen: Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Im E-Commerce werden Waren an Händler, Werkstätten und Endverbraucher über 351 Onlineshops und -vertriebsplattformen in 72 Ländern vertrieben. Steuerungsgrößen sind Umsatz und operatives EBITDA auf Gesamtkonzern-Ebene. Bezüglich der Inlandsumsätze wird auf (1) Umsatzerlöse verwiesen. Geografisch entfallen die langfristigen Vermögenswerte (Firmenwerte, Nutzungsrechte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und langfristige Forderungen aus Untervermietung) mit 93.362 Tsd. € auf das Inland und mit 1.176 Tsd. € auf Rumänien und die

Schweiz. Weitere Geschäftsfelder neben E-Commerce, die separat berichtspflichtige Segmente darstellen könnten, gibt es nicht.

Die vom Vorstand bewerteten Wirtschaftsindikatoren werden im Konzernabschluss aufgrund der ähnlichen wirtschaftlichen Merkmale des Onlinehandels zusammengefasst.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der AG und von deren Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Zur Delticom gehörende ausländische Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet werden.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs angesetzt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und verbleiben dort bis zum Abgang des betreffenden Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis.

Land	Mittelkurs zum Bilanzstichtag	Gewichteter Jahresdurchschnittskurs
	1 € =	1 € =
Großbritannien	GBP 0,8867	GBP 0,8526
USA	USD 1,0674	USD 1,0938
Rumänien	RON 4,9460	RON 4,9233
Schweiz	CHF 0,9877	CHF 1,0071

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern im Anlagevermögen, die Dauer von Leasingverhältnissen sowie des dazugehörigen Grenzfremdkapitalzinssatzes, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Bewertung des Anlagevermögens inklusive des Geschäfts- oder Firmenwertes und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Der jeweiligen Schätzung zugrunde liegende Annahmen sind bei den einzelnen

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnisgabe erfolgswirksam berücksichtigt.

Aufgrund der Internationalität ihrer geschäftlichen Tätigkeiten unterliegen die Delticom AG und ihre Tochtergesellschaften einer Vielzahl von nationalen Gesetzen und Regelungen. Diese haben einen Einfluss auf die Höhe der Steuerforderungen und -schulden, der latenten Steuern sowie auf die Höhe der sonstigen Steuern. Die Bewertung dieser Unsicherheit erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Ob Gruppen von Risiken zusammengefasst oder einzeln dargestellt werden, macht Delticom vom zu betrachtenden Einzelfall abhängig. Ermessensentscheidungen ergaben sich unter anderem aus einer Abschätzung der Höhe potenzieller Steuernachzahlungen für Ertragsteuern sowie auch sonstiger Steuern. Des Weiteren ergaben sich Ermessensentscheidungen aus der Einschätzung zur Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen.

COVID-19 kann für die Delticom sowohl als Risiko als auch als Chance angesehen werden. Weitere Ausführungen dazu befinden sich im Lagebericht.

Die Gesellschaft ist vertrieblich weder in der Ukraine noch in Russland tätig. Direkte Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der vor diesem Hintergrund vom Westen gegen Russland verhängten Sanktionen sind entsprechend nicht zu erwarten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung von Erwerben

Als mögliche Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten am Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichen Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes getroffen hat.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft jährlich und darüber hinaus zusätzlich, sofern ein auslösendes Ereignis dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte eingetreten ist. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestim-

mung des erzielbaren Betrags beinhaltet Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages legt Delticom im Geschäftsjahr 2022 den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (FVLCO) zugrunde. Basis für die Bewertung des FVLCO ist die vom Management erstellte Planung für das Delticom-Geschäft auf Gesamtkonzernebene. Diese Planung basiert auf der Annahme, dass E-Commerce im Reifenhandel in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnt. Der Gesamtkonzern setzt sich in 2022 aus den CGU Automotive und DeltiLog zusammen. Die vollständige personelle und organisatorische Integration des Tirendo-Geschäfts in die Delticom war der Grund dafür, dass der aus dem Erwerb der Tirendo in 2014 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert nicht auf Ebene der Tirendo, sondern auf Ebene des Gesamtkonzerns (Vorjahr: Gesamtkonzern abzgl. Delticom North America) als zahlungsmittelgenerierende Einheit überwacht wird.

Das Management geht davon aus, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen, insbesondere im Zusammenhang mit Konjunktoreinflüssen, Margen und Umsatzwachstum, angemessen sind. Die verwendeten Inputfaktoren stützen sich auf Marktdaten. Veränderungen dieser Annahmen könnten zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen würde.

Für die Bewertung der Werthaltigkeit des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 35,3 Mio. € auf Gesamtkonzernebene wurde ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 9,35 % (Vorjahr: 7,7 %), eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 4,3 % (Vorjahr: 3,6 %), ein durchschnittliches Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum von 5,4 % (Vorjahr: 2,5 %) sowie ein Wachstumsabschlag von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angewendet.

Die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes basiert auf dem risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer-Group-Informationen für den Beta-Faktor und den Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die Planung basiert ferner auf den Annahmen, dass Delticom die Position als Europas führender Onlinereifenhändler weiter behaupten wird und die Kostenstruktur durch zusätzliche Automatisierungen und Outsourcing schlank bleibt. Die Planungsperiode erstreckt sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren zzgl. einer ewigen Rente. Hierbei werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst.

Das budgetierte EBITDA basiert auf den Erwartungen der zukünftigen Ergebnisse, wobei die Erfahrungen der Vergangenheit berücksichtigt wurden. Das Umsatzwachstum wurde unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Wachstums der letzten fünf Jahre und des geschätzten Umsatz- und Preiswachstums für die nächsten fünf Jahre prognostiziert.

Der geschätzte erzielbare Betrag überstieg den Buchwert um rund 10 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €).

Eine Erhöhung des WACC um 1,0 % würde zu einem Impairment von 5 Mio. € führen. Eine Reduzierung der EBITDA-Marge in der ewigen Rente um 0,5 % würde zu einem Impairment von 7 Mio. € führen.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert und werden, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben. Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sind zu Herstellungskosten angesetzt und werden jährlich auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, sofern sie sich noch in der Entwicklung befinden. Sie werden ebenfalls linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden aufgrund der fehlenden Aktivierungsvoraussetzungen nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Internet Domains	3-20
EDV-Software	3-10

Leasingverhältnisse

Für Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit für die in Zukunft anfallenden Leasingverpflichtungen. Korrespondierend wird ein Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert aktiviert, welches grundsätzlich dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht und über die Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Bilanzierung als Leasinggeber

Delticom vermietet geleaste Vermögenswerte (Lagerflächen) an Dritte weiter und ist somit auch Leasinggeber. Die Untervermietung wird als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dementsprechend erfolgt in der anteiligen Höhe der Weitervermietung die Bilanzierung einer Forderung. Gegenläufig vermindert sich der Wert des Nutzungsrechts im Anlagevermögen. Eine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. von Aufwendungen und Erträgen erfolgt nicht.

Bei Delticom sind keine Verträge als Leasinggeber geschlossen worden, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen zu berücksichtigen wären.

In dieser Anhangangabe werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer und auch Leasinggeber ist.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Nutzungsrechte		
Gebäude	48.747	41.339
Technische Anlagen und Maschinen	356	1.083
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	60
	49.103	42.482
Leasingforderungen		
kurzfristig	3.176	1.790
langfristig	5.705	4.584
	8.881	6.374
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	9.883	8.584
langfristig	50.957	42.248
	60.840	50.832

Weitere Angaben sind in Abschnitt 11 aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2022	2021
bis zu 1 Jahr	9.883	8.584
1–5 Jahre	27.690	21.235
über 5 Jahre	23.267	21.013
Gesamt	60.840	50.832

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2022 betragen 20.830 Tsd. € (Vorjahr 1.713 Tsd €).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in Tausend €	2022	2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Gebäude	8.091	6.299
Technische Anlagen und Maschinen	260	514
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34	34
Erträge aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	12	57
Zinsaufwendungen	724	594
Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	642	246
Aufwendungen i. Z. m. Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert und nicht in den kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	59	18

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen 9.804 Tsd. € (Vorjahr: 9.053 Tsd. €). Der Betrag der Zahlungen aus Leasingverhältnissen, der nach IFRS 16.6 als Aufwand erfasst wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 701 Tsd. € (Vorjahr: 264 Tsd. €).

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Mietverträge mit Laufzeiten zwischen acht und zwölf Jahren enthalten. Diese betreffen Neuanmietungen von Lägern im norddeutschen Raum. Mietbeginn ist für die Jahre 2023 bzw. 2024 geplant und führen über die Mindestmietdauer zu Zahlungsmittelabflüssen von insgesamt 32.064 Tsd. € (Vorjahr: 51.744 Tsd. €).

Darüber hinaus bestehen Mietverlängerungsoptionen für verschiedene Lager und Büroräume über Zeiträume zwischen 2 und 5 Jahren, die bei maximaler Ausnutzung zu Zahlungsmittelabflüssen von 72.363 Tsd. € (Vorjahr: 50.832 Tsd. €) führen könnten.

Delticom hat im Wesentlichen Mietverträge für Bürogebäude, Läger, IT-Equipment und Lagerausrüstung abgeschlossen. Die Verträge haben eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren und können darüber hinausgehende Verlängerungsoptionen enthalten.

Für kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge über Vermögenswerte mit geringem Wert bestehen Ausnahmeregelungen bzgl. des Ansatzes i. S. d. IFRS 16. Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverträge werden erfolgswirksam erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten und ohne Kaufoption. Vermögenswerte von geringem Wert beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattungen und Büromöbel.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden bei Erstansatz zu Anschaffungskosten bzw. zum Barwert erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert von festen und variablen, indexbasierten Leasingzahlungen.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Leasingverträge der Delticom beinhalten auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den die Delticom zahlen müsste, wenn sie Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Nutzungsrechte wird auf die Ausführungen zu den Sachanlagen verwiesen.

Sale and lease back

Delticom hat in 2019 einzelne Vermögenswerte veräußert und dann vom neuen Eigentümer zurückgemietet. Das mit dem Rückleasing verbundene Nutzungsrecht wird mit dem Anteil des früheren Buchwertes angesetzt, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Gewinne bzw. Verluste werden nur insoweit erfasst, als sie sich auf die übertragenen Rechte beziehen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen niedrigeren Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Lagerausstattung	12-17
Maschinen	4-14
Geschäftsausstattung	3-13
Büroeinrichtung	3-23

Finanzinstrumente

i. Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, an dem das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

ii. Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)

- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklasifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien ("accounting mismatch") zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft ge-

steuert wird und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken, und wie diese Risiken gesteuert werden;
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der "Kapitalbetrag" definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. "Zins" ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, so dass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden;
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden;
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken.

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung und Gewinne und Verluste:

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schuldinstrumente zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

iii. Ausbuchung**Finanzielle Vermögenswerte**

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

iv. Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

v. Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designed ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwertes) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet. Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nicht finanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Vorräte sind grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Grundlage der Durchschnittskostenmethode gebildet. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwen-

derung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß IFRS 9 entsprechend dem Expected-Loss-Modell dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht bzw. nicht vollständig einbringlich sind.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert der Forderung wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Bankguthaben sowie Kassenbestände und vereinzelt Schecks, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst, dies jedoch nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Darüber hinaus werden latente Steuern auf künftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge aktiviert. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, sofern sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden unter der Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerposten inländischer Gesellschaften werden mit einem Steuersatz von 32,40 % (Vorjahr: 32,65 %) bewertet. Hinsichtlich der Bewertung latenter Steuern aus ausländischen Gesellschaften wurde der jeweilig geltende individuelle Steuersatz der Gesellschaft angewendet.

Eine Saldierung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist gem. IAS 12.53 nicht zulässig.

Ertragsteuerverpflichtungen werden mit entsprechenden Erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Mittels

der bestmöglichen Schätzung werden potenzielle Steuerrisiken und unsichere Steueransprüche bewertet.

Rückstellungen werden nur unter folgenden Voraussetzungen ausgewiesen: Das Unternehmen besitzt eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses, und es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Der zur Ermittlung des Barwerts verwendete Diskontierungszinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts und der für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung der Rückstellung wird als Zinsaufwand erfasst. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden mit Ausnahme von Leasingverbindlichkeiten erstmals zu ihren beizulegenden Zeitwerten unter Einbeziehung von Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungskurs und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erträge aus Dienstleistungen, deren Umfang unwesentlich ist, werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert. Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in die Kontrolle des Kunden übergegangen sind. Der Übergang der Kontrolle ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen von der Gesellschaft abfließt und die Höhe der Aufwendungen verlässlich bemessen werden kann. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Aktivierung als Teil von Anschaffungs- oder Herstellungskosten findet nicht statt.

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte vorgenommen. Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment-Test) unter die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst. An jedem Bilanzstichtag überprüft Delticom die Buchwerte ihrer immateriellen Vermögenswerte, ihrer Nutzungsrechte und ihres Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Delticom bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
- Schuldinstrumente bewertet zu FVOCI und
- Vertragsvermögenswerte.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

In ihrer Bonität beeinträchtigte finanzielle Vermögenswerte

Zu jedem Berichtsstichtag beurteilt Delticom, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und Schuldtitel zum FVOCI in ihrer Bonität beeinträchtigt und somit ausfallgefährdet sind. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als ausfallgefährdet, wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die einen negativen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes haben.

Der Nachweis, dass ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, beinhaltet die folgenden beobachtbaren Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers oder Emittenten;
- ein Ausfall;
- die Restrukturierung eines Darlehens durch den Konzern zu Bedingungen, die der Konzern sonst nicht berücksichtigen würde;
- es ist wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht oder eine Reorganisation stattfindet;
- oder das Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier aufgrund finanzieller Schwierigkeiten.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss, oder
- der finanzielle Vermögenswert über mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos, das einem finanziellen Vermögenswert innewohnt, müssen erwartete Kreditverluste (ECLs) entweder als 12-Monats-ECLs oder Lifetime-ECLs berechnet werden. Lifetime-ECLs sind die ECLs, die sich aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments ergeben und zu erfassen sind, wenn sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit dem erstmaligen Ansatz deutlich erhöht hat.

12-Monats-ECLs sind der Teil der ECLs, der sich aus Ausfallereignissen, die innerhalb der kommenden 12 Monate nach dem Bilanzstichtag (oder eines kürzeren Zeitraums, wenn die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als 12 Monate beträgt) möglich sind, ergibt. Abweichend vom allgemeinen Vorgehen werden Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände grundsätzlich in Höhe von Lifetime-ECLs bewertet (vereinfachte Vorgehensweise).

Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in der der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Bemessung erwarteter Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert der Zahlungsausfälle (das heißt die Differenz zwischen den Zahlungen, die einem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen, die das Unternehmen voraussichtlich einnimmt) bemessen. Erwartete Kreditverluste werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände werden ECLs auf Portfolio-basis ermittelt. Die Vermögenswerte werden nach Überfälligkeit gruppiert und die ECLs werden auf der Grundlage historischer Ausfallraten und Prognosen über das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Gegenparteien befinden und tätig sind (z. B. Länderrisiko), geschätzt.

Darstellung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste in der Bilanz

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Zum aktuellen Bilanzstichtag sind die erwarteten Kreditverluste (ECL) auf finanzielle Vermögenswerte von unwesentlicher Bedeutung für die Gruppe.

Kapitalrisikomanagement

Das Geschäft der Delticom ist wenig kapitalintensiv. Die Saisonalität des Geschäfts und die frühzeitige Bevorratung erfordern ein stringentes Working Capital Management. Budget- und Leitplankenvorgaben und deren kontinuierliche Überwachung stellen einen relevanten Baustein im Kapitalmanagement dar. Die Steuerung des Kapitals erfolgt zentral mit dem Ziel, das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital zu optimieren und die Kosten der Kapitalbeschaffung zu reduzieren. Neben der Zielsetzung der Ertragssteigerung wird sichergestellt, dass alle Konzerngesellschaften unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Um die Kapitalstruktur beizubehalten bzw. zu optimieren, obliegt es dem Vorstand des Mutterunternehmens, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalerhöhungen durchzuführen oder neue Aktien auszugeben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzerlöse bestehen ausschließlich aus Erlösen aus Kundenverträgen und betreffen nahezu ausschließlich die Kategorie "Verkauf von Gütern". Weitere Erlöse aus Dienstleistungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Umsatzerlöse im Inland betragen 251.977 Tsd. € (Vorjahr: 231.033 Tsd. €).

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.201	16.465
Erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vertragsverbindlichkeiten)	-4.670	-5.273

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem der Kunde die Kontrolle über die Waren ausübt und diese in Besitz nimmt. Dies geschieht in der Regel, wenn der Kunde die Ware erhält. Der ausgewiesene Umsatz wird um die erwarteten Rücklieferungen angepasst, die basierend auf den historischen Daten geschätzt werden. Die erwarteten Rücklieferungen sind nicht signifikant.

Die Kunden verwenden drei Zahlungsmethoden: Vorauszahlung, Zahlung bei Wareneingang sowie, für bestimmte Kunden und gemäß der Kreditrisikopolitik, Zahlung bei Fälligkeit. Die ersten beiden Methoden werden hauptsächlich verwendet, die dritte Methode wird selten genutzt.

Weitere Informationen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Abschnitt (16) enthalten. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden als Umsatzerlöse berücksichtigt, wenn die Kontrolle über die Waren an den Kunden übergeben wird, was üblicherweise bei Lieferung der Waren erfolgt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 5.273 Tsd. € (Vorjahr: 5.662 Tsd. €) als Umsatzerlöse erfasst, die zu Beginn der Periode in den erhaltenen Anzahlungen enthalten waren.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Kursgewinne 7,1 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) enthalten Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Darüber hinaus sind in 2022 sonstige betriebliche Erträge in Zusammenhang mit Logistikprojekten in Niedersachsen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) erfolgswirksam erfasst worden. Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen 3,8 Mio. € Endkonsolidierungsergebnis aus dem Verkauf des 75%igen Anteils an der Delticom North America Inc. sowie 66 Tsd. €, die aus einem passivischen Unterschiedsbetrag resultieren, der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Extor GmbH entstanden

ist, enthalten. In 2022 sind auch Erträge aus ausgebuchten Leasingverbindlichkeiten für eine angemietete Lagerhalle in Bratislava in Höhe von 1,2 Mio. € enthalten. Weiterhin sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse enthalten.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 399,1 Mio. € (Vorjahr: 457,4 Mio. €) resultiert ausschließlich aus bezogener Handelsware.

(4) Personalaufwand

in Tausend €	2022	2021
Löhne und Gehälter	12.124	11.812
Soziale Abgaben	1.677	1.502
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	115	-29
Altersversorgung und Unterstützung	90	78
Summe	14.007	13.363

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan. Delticom leistet aufgrund ihrer durch den Gesetzgeber auferlegten Verpflichtung Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung.

Delticom hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge in Höhe von 803 Tsd. € (Vorjahr: 694 Tsd. €) wurden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Abschnitt *Eigenkapital* enthalten.

2022 hatte Delticom im Durchschnitt 183 Mitarbeiter (Vorjahr: 174 Mitarbeiter).

(5) Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Nutzungsrechte und Sachanlagen

in Tausend €	2022	2021
Auf immaterielle Vermögenswerte	778	1.499
Auf Nutzungsrechte	8.383	6.847
Auf Sachanlagen	1.618	1.688
Summe	10.779	10.034

Bei den Nutzungsrechten entfallen 7.161 Tsd. € (Vorjahr: 6.847 Tsd. €) auf planmäßige Abschreibungen und 1.222 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) auf Wertminderungen infolge erheblicher bautechnischer Mängel bei einer Lagerhalle.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend €	2022	2021
Ausgangsfrachten	40.689	53.645
Lagerhandlingskosten	11.578	9.939
Gebühren Kreditkarten	3.454	4.054
Externe Werbekosten	13.835	18.810
Operations-Center	9.951	8.928
Mieten und Betriebskosten	3.541	2.934
Finanzen und Recht	7.243	10.677
IT und Telekommunikation	2.330	2.605
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	8.956	3.956
Übrige	9.982	6.265
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	111.559	121.813

Die ausgewiesenen Mieten und Betriebskosten beinhalten kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und insbesondere Nebenkosten. Hierzu wird auf den Abschnitt *Leasingverhältnisse* verwiesen.

In den Aufwendungen für Finanzen und Recht sind zusätzliche Beratungskosten in Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 4.509 Tsd. €) enthalten.

Die Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen (3.162 Tsd. €; Vorjahr: 4.341 Tsd. €) werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

(7) Finanzergebnis

in Tausend €	2022	2021
Finanzaufwand	-1.904	-2.271
Finanzertrag	863	158
Summe	-1.041	-2.112

Im Finanzergebnis werden Zinsen nur für solche Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet wurden.

Die Finanzaufwendungen betreffen überwiegend Zinsaufwendungen für Bankdarlehen sowie Kontokorrentkredite.

Im Finanzertrag sind im Geschäftsjahr 2022 702 Tsd. € (Vorjahr: 60 Tsd. €) aus der vorzeitigen Rückführung einer im Anschaffungszeitpunkt abgezinsten Mietsicherheit enthalten.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern ergeben sich aus:

in Tausend €	2022			2021		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufende Ertragsteuern	-202	9	-193	687	12	699
Latente Ertragsteuern	563	1	564	-2.795	230	-2.565
Gesamt	361	10	371	-2.108	242	-1.866

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in Tausend €	2022		2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorräte	11.002	0	10.979	0
Immaterielle Vermögenswerte	72	0	75	0
Nutzungsrechte	0	21.871	0	13.860
Sachanlagen	1	33	1	33
Vorräte	0	660	0	508
Finanzanlagen	48	0	2.083	0
Forderungen	196	0	0	2.392
Langfristiges Vermögen	283	0	0	2.081
Langfristige Rückstellungen	88	0	3	0
Kurzfristige Rückstellungen	284	1.210	120	110
Verbindlichkeiten	22.873	0	18.336	391
Sonstige Passiva	0	37	78	663
Gesamt	34.847	23.811	31.674	20.038
Saldierung	23.811	23.811	20.038	20.038
Bilanzansatz	11.036	0	11.636	0

Eine Überleitung des erwarteten Ertragsteuerergebnisses auf das tatsächliche Ertragsteuerergebnis zeigt die folgende Übersicht:

in Tausend €	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.813	4.947
Ertragsteuersatz Delticom AG	32,49%	32,49%
Erwarteter Steueraufwand	914	1.607
Abweichungen vom erwarteten Ertragsteueraufwand		
Anpassung an abweichenden Steuersatz	-8	-106
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	776	302
Steuerfreie Erträge	-1.014	0
Periodenfremde Ertragsteuern	-317	104
Effekt aus angesetzter aktiver latenter Steuer auf im Vorjahr nicht berücksichtigte Verlustvorräge	0	-2.364
Effekt aus Nutzung von Verlustvorrägen, für die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden	-6	-933
Wertberichtigung im Vorjahr gebildeter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorräge	16	258
Sonstige Steuereffekte	8	-734
Summe der Anpassungen	-543	-3.473
Tatsächlicher Steueraufwand	371	-1.866

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der All you need GmbH, DeltiLog GmbH, Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Giga GmbH und TyresNet GmbH. Mit der Tirendo GmbH (ehemals Tirendo Holding GmbH) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV).

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräge in Höhe von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €) entfallen vollständig auf Verluste der vergangenen Jahre bei der Delticom AG. Die Nutzung der unverfallbaren Verlustvorräge ist in künftigen Jahren aufgrund von erwarteten positiven steuerlichen Ergebnissen wahrscheinlich.

Im Berichtsjahr wurden Verlustvorräge in Höhe von rund 19 Tsd € genutzt, auf die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Auf voraussichtlich nicht verfallbare Verlustvorräge der Delticom Russland und Ringway GmbH in Höhe von insgesamt 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) wurden mangels Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Aktivierung erfolgte auf Basis einer substantiierten Unternehmensplanung, die in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erstellt wurde.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,19 € (Vorjahr: 0,49 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 0,19 € (Vorjahr: 0,49 €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 2.812.736,54 € (Vorjahr: 6.813.037,20 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien von 14.831.361 Stück (Vorjahr: 13.778.142 Stück) ermittelt. Der Vorjahreswert berücksichtigt die in 2021 unterjährig erfolgten Kapitalerhöhungen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Die Wartezeit beträgt bei allen gewährten Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Grundsätzlich müssen sämtliche aus-

gegebenen Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden, sofern die Aktienoptionen einen verwässernden Effekt haben. Dieser liegt vor, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien unter dem durchschnittlichen Marktpreis der im Umlauf befindlichen Stammaktien in der Betrachtungsperiode liegt. Es besteht kein Verwässerungseffekt in 2022.

Erläuterungen zur Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

(10) Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Vertriebs- und ähnliche Rechte
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2022	35.338	4.159	12.416	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-1.782	-1.825	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	35.338	2.377	10.591	3.450
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2022	0	4.159	12.416	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-1.782	-1.825	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	0	2.377	10.591	3.450
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	35.338	0	0	0

in Tausend €	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2022	4.651	24.462	84.476
Zugänge	0	9	9
Abgänge	-14	-707	-4.328
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	4.637	23.764	80.157
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2022	3.401	23.066	46.492
Zugänge	124	654	778
Abgänge	-14	-707	-4.328
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	3.511	23.013	42.942
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	1.126	751	37.215

Die im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Abgänge bei den immateriellen Vermögenswerten betreffen ausschließlich die mit 8. April 2022 aus dem Handelsregister gelöschte und entkonsolidierte Gourmondo Food GmbH.

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Vertriebs- und ähnliche Rechte
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2021	35.338	4.159	12.416	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	35.338	4.159	12.416	3.450
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2021	0	4.159	12.416	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	0	4.159	12.416	3.450
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	35.338	0	0	0

in Tausend €	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2021	4.651	25.500	85.514
Zugänge	0	366	366
Abgänge	0	-1.404	-1.404
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	4.651	24.462	84.476
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2021	3.279	22.532	45.836
Zugänge	122	1.363	1.485
Abgänge	0	-829	-829
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	3.401	23.066	46.492
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	1.250	1.396	37.984

(11) Nutzungsrechte

in Tausend €	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2022	57.075	2.064	136	59.275
Zugänge	20.830	0	0	20.830
Abgänge	-8.121	-1.352	-136	-9.609
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	69.784	712	0	70.496
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2022	15.736	982	76	16.793
Zugänge	8.090	259	34	8.383
Abgänge	-2.792	-884	-110	-3.786
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	21.034	357	0	21.390
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	48.750	355	0	49.106

in Tausend €	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2021	58.379	2.146	136	60.661
Zugänge	1.371	341	0	1.712
Abgänge	-2.679	-423	0	-3.102
Währungsumrechnung	4	0	0	4
Stand 31. Dezember 2021	57.075	2.064	136	59.275
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2021	9.546	664	42	10.252
Zugänge	6.300	514	34	6.848
Abgänge	-113	-197	0	-310
Währungsumrechnung	3	0	0	4
Stand 31. Dezember 2021	15.736	982	76	16.793
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	41.339	1.083	60	42.482

Zur Bilanzierung der Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt *Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*. Die Zugänge in 2022 resultieren aus einer neu angemieteten Lagerhalle sowie der Erhöhung von Mieten bereits bestehender Mietverhältnisse. Die Abgänge betreffen in 2022 erworbene Maschinen und Container, die vorher gemietet waren. Im Vorjahr betrafen die Abgänge Maschinen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Extor GmbH. In den Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2022 Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 1.222 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) infolge erheblicher bautechnischer Mängel bei einer Lagerhalle enthalten.

(12) Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2022	846	21.184	19.909	41.939
Zugänge	0	1.423	1.169	2.592
Abgänge	0	0	-155	-155
Umgliederung	0	181	-181	0
Währungsumrechnung	0	0	-1	-1
Stand 31. Dezember 2022	846	22.788	20.741	44.375
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2022	80	16.268	17.817	34.165
Zugänge	20	801	797	1.618
Abgänge	0	0	-155	-155
Währungsumrechnung	1	0	0	1
Stand 31. Dezember 2022	101	17.069	18.459	35.629
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	745	5.720	2.282	8.747

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2021	1.299	21.260	20.074	42.633
Zugänge	0	153	639	792
Abgänge	-445	-217	-799	-1.461
Währungsumrechnung	-8	-12	-5	-25
Stand 31. Dezember 2021	846	21.184	19.909	41.939
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2021	48	15.628	17.662	33.338
Zugänge	21	771	911	1.703
Abgänge	0	-132	-750	-882
Währungsumrechnung	11	1	-6	6
Stand 31. Dezember 2021	80	16.268	17.817	34.165
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	766	4.917	2.092	7.775

Das Sachanlagevermögen beinhaltet überwiegend die Büroeinrichtung für die gemieteten Büroräume sowie Reifenverpackungsmaschinen und Lagerausrüstung. Im Geschäftsjahr 2021 beinhalteten die Abgänge Umgliederungen im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der Delticom North America Inc.

(13) Latente Steuern

Es bestehen aktive latente Steuern in Höhe von 11.036 Tsd. € (Vorjahr: 11.637 Tsd. €), die im Wesentlichen auf latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen basieren.

(14) Sonstige langfristige Forderungen

Die Forderungen bestehen primär aus dem langfristigen Anteil der Forderungen aus der Beteiligung an Lager- und Grundstücksgeschäften (7.335 Tsd. €, Vorjahr: 1.000 Tsd. €), einer Mietsicherheit für ein Lager (0 Tsd. €, Vorjahr: 5.536 Tsd. €), Forderungen aus Untermietverhältnissen (5.705 Tsd. €, Vorjahr: 4.584 Tsd. €) sowie geleisteten Kautionen gegenüber der Oberzolldirektion Bern und der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern. Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagskurs. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos wurden die sonstigen langfristigen Forderungen mit 72 Tsd. € wertgemindert.

Leasingvereinbarungen

Die Untervermietung von geleasten Vermögenswerten wird als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dementsprechend erfolgt in der anteiligen Höhe der Weitervermietung die Bilanzierung von Forderungen. Die Forderungen in Höhe der Mindestleasingzahlungen (Nominalwert) aus diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2022		2021	
	nominal	diskontiert	nominal	diskontiert
bis zu 1 Jahr	3.332	3.176	1.851	1.790
1–2 Jahre	2.400	2.308	1.408	1.366
2–3 Jahre	1.623	1.589	788	756
3–4 Jahre	550	532	660	636
4–5 Jahre	532	520	532	514
über 5 Jahre	798	791	1.330	1.311
Gesamt	9.235	8.916	6.569	6.373

Aus der Untervermietung ergaben sich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 929 Tsd. € (Vorjahr: 1.976 Tsd. €) sowie Zinserträge von 119 Tsd. € (Vorjahr: 73 Tsd. €).

Kurzfristige Vermögenswerte

(15) Vorräte

In Tausend €	2022	2021
Reifen und Zubehör	41.683	40.280
Unterwegs befindliche Ware	1.505	6.160
Sonstige	152	153
Gesamt	43.340	46.593

Für die unterwegs befindliche Ware sind am Stichtag zum Teil bereits Verkaufsgeschäfte abgeschlossen. Die eingelagerten Waren sind für den Verkauf im E-Commerce vorgesehen. Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung der vereinbarten Lieferbedingungen bei Kontrollübergang.

Die unterwegs befindlichen Waren betreffen zum einen Waren i. H. v. 221 Tsd. € (Vorjahr: 4.732 Tsd. €), für die zum Bilanzstichtag noch kein Wareneingang, aber bereits der Gefahrenübergang gemäß Incoterm stattgefunden hat, und zum anderen Waren i. H. v. 1.283 Tsd. € (Vorjahr: 1.499 Tsd. €), für die bereits ein Lagerausgang erfolgte, aber noch kein Gefahrenübergang an den Empfänger der Ware stattgefunden hat.

Im Berichtsjahr wurden 256.974 Tsd. € (Vorjahr: 279.601 Tsd. €) der Vorräte als Aufwand erfasst. Aus der verlustfreien Bewertung ergaben sich Wertberichtigungen in Höhe von 734 Tsd. € (Vorjahr: 291 Tsd. €).

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend €	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.201	16.465

Informationen zum Kredit- und Marktrisiko der Gruppe sowie zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den *Sonstigen Erläuterungen* enthalten.

(17) Sonstige Vermögenswerte

In Tausend €	2022	2021
Vergütungs- und Erstattungsansprüche aus Steuern	4.975	9.916
Guthaben bei Lieferanten	1.235	356
Abgrenzungsposten	1.452	1.494
Forderungen aus der Beteiligung an einem Logistik- bzw. Grundstücksgeschäft	0	8.895
Übrige kurzfristige Forderungen	4.231	3.918
Gesamt	11.893	24.579

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten mit 0 Tsd. € Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 96 Tsd. €).

(18) Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen die erwarteten Steuererstattungen für noch nicht final veranlagte Jahre.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kassenbestände und vereinzelt Schecks ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel teilen sich wie folgt auf:

In Tausend €	2022	2021
Kasse	48	1
Guthaben bei Kreditinstituten	2.936	4.867
Gesamt	2.984	4.868

(20) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte nach IFRS 5 betrafen im Vorjahr die beabsichtigte Veräußerung der Anteile an der Delticom North America Inc., die im Geschäftsjahr 2022 zur Gänze abgewickelt wurde. Im Vorjahr waren hier Anlagevermögen (729 Tsd. €), latente Steueransprüche (87 Tsd. €), Vorräte (9.315 Tsd. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2.037 Tsd. €), sonstige Vermögenswerte (20 Tsd. €) sowie flüssige Mittel (1.122 Tsd. €) enthalten.

Eigenkapital

(21) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf 11.839.440 €. Durch die Ausübung von Aktienoptionsrechten in 2011 und 2013 sowie eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 in 2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom auf nunmehr 12.463.331 €.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Somit erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf 14.831.361,00 €. In 2022 ergaben sich keine Veränderungen.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag eine Beteiligung von 10,05 % seitens der GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, an der Delticom AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben. Diese Pool-Vereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2017 aufgehoben. Der Vorstand wurde im Zuge dessen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 10. Mai 2026 durch ein oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Bedingtes Kapital

Aktienoptionsprogramm I/2014

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie

an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieses Plans wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 10.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 wurden 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben. Bis zum Bilanzstichtag sind aus diesen Tranchen insgesamt 45.791 Aktienoptionen verfallen.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen werden dabei während der Wartezeit ratierlich erdient. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Die Bezugsberechtigten können die Optionsrechte frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend am Ausgabetag, ausüben. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss bzw. im Konzernanhang im Detail berichten. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms endete am 28. April 2019. Nach diesem Zeitpunkt ist eine Ausgabe von Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsplan nicht mehr zulässig. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 erfolgte dementsprechend die teilweise Aufhebung der Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2014.

Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wird unabhängig mittels einer angepassten Form des Black-Scholes-Modells ermittelt, das ein Monte-Carlo-Simulationsmodell enthält, das den Aus-

übungspreis, die Laufzeit der Option, die Auswirkung der Verwässerung (sofern wesentlich), den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und die erwartete Kursvolatilität der zugrunde liegenden Aktie, die erwartete Dividendenrendite, den risikofreien Zinssatz für die Laufzeit der Option sowie die Korrelationen und Volatilitäten der Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich beizulegende Zeitwerte von 3,75 € (05.01.2017), 2,88 € (10.01.2018), 1,91 € (28.12.2018) und 1,42 € (17.04.2019) je Aktienoption. Die Ausübungspreise betragen 17,61 € (05./10.01.2017), 11,39 € (05./10.01.2018) sowie 6,09 € (28.12.2018). Für die Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 waren in 2022 insgesamt Aufwendungen in Höhe von 4 Tsd. € zu erfassen.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2019

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 540.000 (in Worten: Euro fünfhundertvierzigtausend) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabebetrag. Die Aktienoptionen werden dabei während der Wartezeit ratierlich erdient. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Die weiteren Optionsbedingungen entsprechen ebenfalls denjenigen des Aktienoptionsprogramms 2014. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen, vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen – am Gewinn teil.

Unter diesem Aktionsoptionsplan wurden im Geschäftsjahr 2022 erstmals Aktienoptionen ausgegeben. Am 06.01.2022 wurden insgesamt 124.175 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben, wobei 49.670 Aktienoptionen durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in 2022 verfallen sind.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 06.01.2022 ausgegebenen Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

- Dividendenrendite: 1,25 %
- Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %
- risikoloser Zinssatz: –0,27 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 3,02 € je Aktienoption. Für die Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 waren in 2022 insgesamt Aufwendungen in Höhe von 129 Tsd. € zu erfassen.

Die Aktienoptionspläne I/2014 und I/2019 sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartefrist für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2020)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 6. Juli 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital I/2020). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen

Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und Verwendung eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

(22) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der auf den Namen lautenden Stückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge sowie Rücklagen aus dem Aktienoptionsprogramm.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Somit erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf nunmehr 14.831 Tsd. €. Unter Berücksichtigung von Emissionskosten sowie darauf entfallender latenter Steuern (insgesamt 565 Tsd. €) erhöhte sich die Kapitalrücklage der Delticom AG um 13.928 Tsd. € auf 47.667 Tsd. €. In 2022 ergaben sich keine Veränderungen.

(23) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die in der bilanziellen Umrechnungsdifferenz entstandenen Währungsabweichungen der ausländischen Tochtergesellschaften nebst Tochtergesellschaften wurden in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

(24) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen ausschließlich aus der gesetzlichen Rücklage, die gemäß § 150 AktG bei der AG zu bilden ist.

(25) Konzernbilanzverlust

Die Verlustvorträge sind im Konzernbilanzverlust erfasst. Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalsspiegel zu entnehmen.

Die Stimmrechtsanteile, die auf Minderheitsgesellschafter entfallen, sind aus der Anteilsbesitzliste ersichtlich. Der auf Minderheiten entfallene Anteil am Konzernergebnis beträgt 0 Tsd. € (Vorjahr 42

Tsd. €). Auf die Darstellung zusammengefasster Finanzinformationen für Tochterunternehmen wird aus Gründen von Unwesentlichkeit verzichtet.

Schulden

(26) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Finanzschulden	50.959	42.248
Kurzfristige Finanzschulden	22.619	13.874
Summe	73.578	56.122

Bei den Finanzschulden handelt es sich um lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten von insgesamt 60.843 Tsd. € (Vorjahr: 50.832 Tsd. €) sowie um kurzfristige Annuitätendarlehen und um die Inanspruchnahme von Kreditlinien.

Für sämtliche zum Bilanzstichtag vorhandenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit den kreditgebenden Banken die folgenden Sicherheiten:

Sicherheiten zu finanziellen Vermögenswerten

- Verpfändung sämtlicher Zahlungsverkehrskonten der Gesellschaft und anderer Konzerngesellschaften im In- und Ausland auf Basis von Kontoverpfändungsverträgen (4,2 Mio. €)
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Intercompany-Darlehen, Kundenforderungen und Versicherungsansprüche im Rahmen von Globalzessionen nach deutschem und ausländischem Recht (15,4 Mio. €)

Sicherheiten zu nicht-finanziellen Vermögenswerten

- Verpfändung von IP-Rechten
- Sicherungsübereignung von Warenlagern im In- und Ausland
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Warenkreditversicherungen
- Abtretung des Vergütungsanspruchs und des Darlehensrückzahlungsanspruchs aus einem Kooperationsvertrag, Verpfändung des dazugehörigen Mietsicherheitskontos
- Verpfändung der Anteile der Delticom AG an der Delticom North America Inc.
- Sicherheiten an allen weiteren wesentlichen Vermögenswerten der Delticom-Gruppe

(27) Rückstellungen

Im Einzelnen setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Rückstellungen langfristig	115	115
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	3.838	3.565
Gesamt	3.953	3.680

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
Sonstige Rückstellungen langfristig	115	0	0	0	115
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	3.565	1.801	601	2.675	3.838
Gesamt	3.680	1.801	601	2.675	3.953

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsrisiken und zu erstattende Kundenbonifikationen sowie noch zu entrichtende Entsorgungsgebühren. Die sonstigen Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den langfristigen Rückstellungen liegt die Fälligkeit über einem Jahr. Der Zinseffekt aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist von untergeordneter Bedeutung.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Erfüllung der Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen ausgewiesen. Des Weiteren werden hier die langfristigen Anteile der erfolgsabhängigen Vorstandsvergütung ausgewiesen.

(28) Andere langfristige Verbindlichkeiten

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten (31.12.2022: 6.000 Tsd. €; Vorjahr: 5.000 Tsd. €) werden zwei endfällige Darlehen, die mit 7,25 % fix verzinst sind, ausgewiesen. Hierzu wird auch auf die Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen verwiesen.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.851	84.608
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	121	102

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

(30) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	863	460
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVTPL)	481	398
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.904	-2.608
davon Zinsergebnis	-1.040	-2.148

Die Entwicklung der Wertansätze der Finanzinstrumente in der Bilanz ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.22	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeitwert 31.12.22
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgs- neutral (FVOCI)	Fair Value erfolgs- wirksam (FVTPL)	
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	2.984	2.984	0	0	2.984
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	17.201	17.201	0	0	17.201
Sonstige Forderungen - kurzfristig	AC	2.290	2.290	0	0	2.290
Forderung aus Untervermietung	n/a	8.881	0	0	0	8.881
Sonstige Forderungen - langfristig	AC	7.848	7.848	0	0	7.911
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	0	0	0	0	0
		39.204	30.323	0	0	39.267
Passiva						
Andere langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	6.000	6.000	0	0	6.252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	53.851	53.851	0	0	53.851
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	3.647	3.647	0	0	3.647
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	12.736	12.736	0	0	12.736
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	795	0	0	795	795
Leasingverbindlichkeiten	n/a	60.843	0	0	0	60.843
		137.872	76.234	0	795	138.124

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.21	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeitwert 31.12.21
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgs- neutral (FVOCI)	Fair Value erfolgs- wirksam (FVTPL)	
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	4.868	4.868	0	0	4.868
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	16.461	16.461	0	0	16.461
Sonstige Forderungen - kurzfristig	AC	11.283	11.283	0	0	11.283
Forderungen aus Untervermietung	n/a	6.374	0	0	0	6.374
Sonstige Forderungen - langfristig	AC	7.025	7.025	0	0	5.158
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	96	0	0	96	96
		46.107	39.637	0	96	44.240
Passiva						
Andere langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	5.000	5.000	0	0	5.761
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	84.608	84.608	0	0	84.608
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	5.214	5.214	0	0	5.214
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5.290	5.290	0	0	5.290
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	218	0	0	218	218
Leasingverbindlichkeiten	n/a	50.832	0	0	0	50.832
		151.162	100.112	0	218	151.923

Die vorstehende Tabelle wurde in den Vorjahreswerten angepasst. Vermögenswerte und Schulden, die nicht den Finanzinstrumenten zuzuordnen sind, werden nicht mehr aufgeführt. Weitere Finanzinstrumente werden ergänzt.

Der Fair Value der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten entfällt auf kurzfristige Bankdarlehen. Aufgrund der kurzen Laufzeit und der teilweisen unterjährigen Anpassung von Zinssätzen entspricht der Buchwert der kurzfristigen Bankdarlehen dem Fair Value.

Der beizulegende Zeitwert der fix verzinsten, sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten errechnet sich als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme für Zinsen und Tilgungen unter Zugrundelegung eines marktkonformen Zinssatzes. Es handelt sich demnach um einen beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der unverzinsten, langfristigen Forderungen errechnet sich als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Zugrundelegung eines marktconformen Zinssatzes. Es handelt sich demnach um einen beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertragspartner renommierte Finanzinstitutionen sind, geht der Konzern davon aus, dass diese ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die Finanzinstrumente der Kategorie "Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte" in Höhe von 0 Tsd. € (2021: 96 Tsd. €) sowie der Kategorie "Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten" in Höhe von 795 Tsd. € (2021: 0 Tsd. €) haben wir in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 eingeordnet.

Für die Stufe 2 ist Bedingung, dass ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument vorliegt bzw. dass die Berechnungsparameter auf Daten aus beobachtbaren Märkten basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem laufzeitäquivalenten Marktzinssatz. Da die Zinskonditionen annähernd dem Marktniveau entsprechen, entspricht der Buchwert der Finanzschulden näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie).

Finanzinstrumente, bei denen Bewertungsmethoden angewendet werden, für welche die signifikanten Eingangsparameter nicht aus Daten aus beobachtbaren Märkten resultieren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie), liegen nicht vor.

Delticom erfasst Übertragungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres 2022 fanden keine derartigen Übertragungen statt.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie aus Währungsumrechnungen.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden, deren Fair Value ergebniswirksam erfasst wird, enthalten Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, sowie unterjährige Gewinne und Verluste bei Fälligkeit.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, setzen sich aus Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang und der Währungsumrechnung zusammen.

(31) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um Guthaben von Kunden, Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer. Zudem wurden Verbindlichkeiten im Wege der bestmöglichen Schätzung abgegrenzt.

Des Weiteren enthält der Bilanzposten 795 Tsd. € Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 218 Tsd. €), die innerhalb von einem Jahr fällig werden.

Sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Umsatzsteuer	7.170	5.696
Guthaben von Kunden	3.647	5.214
Sozialversicherungsbeiträge	180	152
Lohn- und Kirchensteuer	152	88
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.688	3.021
Gesamt	12.837	14.171

Die zum 31.12.2021 ausgewiesenen Beträge für sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten wurden in 2022 insoweit angepasst, als die hier ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 5.273 Tsd. € nunmehr als Vertragsverbindlichkeiten in einer eigenen Zeile in der Bilanz dargestellt werden. Weitere Informationen zu den Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen werden unter Abschnitt (1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden dargestellt.

(32) Zur Veräußerung gehaltene Schulden

Die zur Veräußerung gehaltenen Schulden nach IFRS 5 betrafen im Vorjahr die beabsichtigte Veräußerung der Anteile an der Delticom North America Inc, die im Geschäftsjahr 2022 zur Gänze abgewickelt wurde. Im Vorjahr waren hier Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (6.451 Tsd. €), kurzfristige Finanzschulden (2.198 Tsd. €) und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (726 Tsd. €) ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden aus der Begebung oder Übertragung von Schecks und Wechseln und aus der Hin- gabe von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Sicherheiten für Dritte bestanden nicht.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus:

in Tausend €	31.12.2022	31.12.2021
Bestellobligo für Waren	64.391	76.948
Übrige finanzielle Verpflichtungen	33.180	51.744
Gesamt	97.571	128.692

Im Vorjahr waren in den übrigen finanziellen Verpflichtungen solche aus Leasingverhältnissen ent- halten, die nunmehr aufgrund des Beginns des Mietzeitraums gemäß IFRS 16 bilanziell erfasst sind. Das betrifft einen Mietvertrag für ein Lager in Niedersachsen, dessen Nutzung in 2022 begonnen hat und über acht Jahre läuft.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zwei Mietverträge mit Laufzeiten zwischen zehn und zwölf Jahren enthalten. Diese betreffen Neuanmietungen von Lägern im norddeutschen Raum. Mietbeginn ist für die Jahre 2023 bzw. 2024 geplant.

Zusätzlich bestehen Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert sowie mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Delticom nur zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwe- cken eingesetzt.

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39.71 ff. oder IFRS 9. Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. - abschlägen.

Die Restlaufzeiten der Devisentermingeschäfte lagen zum Bilanzstichtag sämtlich unter 6 Monaten (Vorjahr: 6 Monate).

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Abschnitt *Risikobericht* im Konzernlagebericht.

Währungsrisiko

Delticom ist international tätig, wodurch das Unternehmen Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Währungsrisiken entstehen hauptsächlich aus Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung. Delticom verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Es werden Einkaufsverträge in Fremdwährung (überwiegend USD) abgesichert, die entweder der eigenen Bevorratung dienen oder für die ein Verkaufsvertrag in € existiert.

Ferner werden im Bereich Großhandel bei Bedarf Verkaufsverträge in Fremdwährung abgesichert. Einkaufs- und zugehörige Verkaufsverträge in der gleichen Fremdwährung werden nicht abgesichert. Für Verkaufsverträge in Fremdwährung im Bereich E-Commerce werden keine Währungskurssicherungs-geschäfte getätigt. Nach Möglichkeit nutzt Delticom die natürliche Absicherung von Währungen: Zuflüsse in Fremdwährungen werden zur Deckung der Abflüsse in Fremdwährungen verwendet.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen auf, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten in den dargestellten Währungen gegenüber dem Euro um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätten. Bei den Angaben handelt es sich um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

1 Euro = GE FW					
Währung	(Kurs per 31.12.2022)	Ergebnis +10 % in €	Ergebnis -10 % in €	Nettorisiko in €	
CHF	0,9877	-52.834	52.834	-528.342	
DKK	7,4364	12.309	-12.309	123.089	
GBP	0,8867	-2.231	2.231	-22.313	
NOK	10,5191	-3.250	3.250	-32.502	
PLN	4,6826	-92.570	92.570	-925.702	
RON	4,946	0	0	0	
RUB	77,9165	-16.472	16.472	-164.723	
SEK	11,1317	-20.780	20.780	-207.798	
USD	1,0674	-1.225.607	1.225.607	-12.256.071	
Sonstige	n/a	84.191	-84.191	841.912	

Währung	(Kurs per 31.12.2021)	Ergebnis +10 % in €	Ergebnis -10 % in €	Nettorisiko in €
CHF	1,0364	-59.312	59.312	-593.120
DKK	7,4378	24.800	-24.800	247.998
GBP	0,8402	-19.985	19.985	-199.851
NOK	10,0215	-2.125	2.125	-21.252
PLN	4,5848	-101.478	101.478	-1.014.784
RON	4,9485	0	0	0
RUB	85,3582	-19.555	19.555	-195.548
SEK	10,282	13.122	-13.122	131.217
USD	1,1372	-2.026.887	2.026.887	-20.268.888
Sonstige	n/a	31.204	-31.204	312.038

Zinsänderungsrisiko

Für variabel verzinsliche Finanzinstrumente besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Verlust in Höhe von 60 Tsd. € (Vorjahr: 60 Tsd. €), bei einer Minderung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn von 60 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €). In die Sensitivitätsanalyse wurden sowohl Bankbestände als auch variabel verzinsliche Finanzschulden einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wurde die Anschlussfinanzierung des Unternehmens durch Unterzeichnung eines Konsortialkreditvertrags mit einer Laufzeit von zwei Jahren zuzüglich einer Verlängerungsoption gesichert. Dem vorausgegangen war die erfolgreiche Beendigung der operativen Sanierung im Sommer des entsprechenden Jahres. Mit der ersten Auszahlung unter der neuen Konsortialkreditvereinbarung im Januar 2022 wurde auch die finanzielle Sanierung des Unternehmens erfolgreich beendet. Unter der laufenden Vereinbarung besteht für die Gesellschaft eine Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen hinsichtlich Nettoverschuldungsgrad, Eigenkapital und Mindestliquidität. Zum 31.12.2022 wurde der Covenant hinsichtlich des Nettoverschuldungsgrades als auch der Mindestliquidität eingehalten. Der vereinbarte Eigenmittel-Covenant wurde hingegen geringfügig verfehlt. Im Rahmen der Verlängerung des Konsortialkreditvertrages wurden auf der Basis der aktualisierten Unternehmensplanung neue Covenants vereinbart.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen:

in Tausend €	Vertragliche Zahlungsströme						
	Buchwert	Gesamt	2 Monate				Mehr als 5 Jahre
			oder weniger	2-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	
2022							
Kontokorrentkredite	12.736	12.736	12.736	0	0	0	0
Darlehen	6.000	7.136	73	1.363	363	5.337	0
Leasingverbindlichkeiten	60.840	65.262	1.813	9.063	9.358	20.974	24.054
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.848	53.848	53.848	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0

in Tausend €	Vertragliche Zahlungsströme						
	Buchwert	Gesamt	2 Monate				Mehr als 5 Jahre
			oder weniger	2-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	
2021							
Kontokorrentkredite	5.290	5.290	5.290	0	0	0	0
Bankdarlehen	5.000	6.426	60	303	726	5.337	0
Leasingverbindlichkeiten	50.832	53.758	1.516	7.579	7.335	15.669	21.659
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.608	84.608	84.608	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0

Kreditrisiko

Delticom liefert Waren an Handelsunternehmen mit unterschiedlicher Bonität. Bezüglich einiger Kunden kann es temporär zu Risikokonzentrationen kommen, die eine Belastung der Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns darstellen können. Delticom hat deshalb mit einigen Kunden Kreditversicherungen und Kommissionsgeschäfte abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft so weit begrenzen, dass eine existenzgefährdende Bedrohung ausgeschlossen werden kann. Die Summe der kreditversicherten Bruttoforderungen beträgt 8.739 Tsd. € (Vorjahr: 6.837 Tsd. €). Der Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen beträgt 10 %.

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen Kunden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Kreditrisiko.

Die erfolgswirksam erfassten Wertberichtigungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte lauten wie folgt:

in Tausend €	2022	2021
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	-499	-1.051
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	110	65

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Das Kreditrisiko der Delticom wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Aufträge, bei denen Kunden nicht im Voraus bezahlen, werden automatisch anhand komplexer Regeln geprüft und gesperrt. Bei gesperrten Bestellungen führt das Kreditrisikoteam eine manuelle Prüfung durch.

Der Konzern begrenzt sein Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Festlegung einer Kreditlimitpolitik. Es ist eine maximale Zahlungsfrist von 30 Tagen für Privat- und Firmenkunden festgelegt.

Der Konzern verlangt keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Unter Berücksichtigung der Fälligkeiten der Forderungen ergeben sich die jeweiligen Wertberichtigungsquoten:

In Tausend €							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert	Nicht überfällig	kleiner 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	über 90 Tage	Wertberichtigt
zum 31.12.2022	17.200	9.065	5.968	952	956	3.075	2.816
Wertberichtigungsquote in %		0,4	2,8	10,8	28,1	82,0	
zum 31.12.2021	16.465	10.749	3.144	626	381	5.372	3.809
Wertberichtigungsquote in %		0,2	0,4	1,0	2,0	70,0	

Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos für sonstige nicht überfällige, langfristige Forderungen (13.980 Tsd. €) wurden darüber hinaus Wertminderungen von insgesamt 507 Tsd. € berücksichtigt.

Die Veränderung der Wertberichtigungsquoten resultiert im Wesentlichen aus den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die eine Anpassung der historisch beobachtbaren Ausfallquoten notwendig machen. Darüber hinaus wurde ein makroökonomischer Skalarfaktor zur Berücksichtigung von höheren Ausfallerwartungen (insbesondere bei längerer Außenstandsdauer) aufgrund der aktuellen Rezessionserwartungen und Inflationsentwicklung eingeführt. Auch die Nachschärfung des Abwertungsmodells aufgrund von Erkenntnissen aus der Überprüfung der tatsächlich eingetretenen Zahlungsausfälle (Backtesting) führte zu den veränderten Wertberichtigungsquoten.

Forderungen, die älter als 90 Tage sind, werden wertberichtigt und an ein Inkassounternehmen gegeben. Eine Ausbuchung der wertberichtigten Forderungen erfolgt erst, wenn mit der Einbringlichkeit über ein Inkassounternehmen nicht mehr zu rechnen ist. Die Ermittlung der Wertberichtigungen erfolgt unter Verwendung des über die Laufzeit erwarteten Verlusts (vereinfachter Ansatz für erwartete Kreditverluste).

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige langfristige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2022	2021
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	3.808	2.858
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	2.662	3.290
Auflösungen	-588	-80
Verbrauch von Wertberichtigungen	-2.558	-2.260
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	3.324	3.808

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt nach dem Lifetime-Expected-Loss-Modell. Die Zuführungen für Wertberichtigungen beinhalten Zuführungen für sonstige nicht überfällige, langfristige Forderungen (507 Tsd. €), die nach dem 12-Monats-Expected-Loss-Modell berechnet worden sind.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Personen in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat) verweisen wir auf die Ausführungen zu "Organe der Gesellschaft".

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich im Abschnitt *Anteilsbesitz*. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern gemäß IAS 24 sind:

- Binder GmbH (Anzahl der Aktien 2.176.061, 14,67 % der Anteile)
- Prüfer GmbH (Anzahl der Aktien 4.374.910, 29,5 % der Anteile)

Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder, Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer, Hannover, über die Prüfer GmbH und die Seguti GmbH nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i. S. d. § 34 II S. 1 WpHG (Stimmrechtsbindungsvertrag).

Herr Rainer Binder hat der Delticom AG im Januar 2022 über die Binder GmbH ein endfälliges Darlehen über 1,0 Mio € mit einer Laufzeit von 24 Monaten, einem Zinssatz von 7,25 % und einer "Signing Fee" von 4,0 % der Darlehenssumme gewährt.

Verkauf von Waren:

in Tausend €	2022	2021
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	1	1

Einkauf von Waren und Dienstleistungen:

in Tausend €	2022	2021
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	0	0

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Im Geschäftsjahr 2022 bestand der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

- Alexander Eichler, Ilmenau: Distributionslogistik, Prozess-/Qualitätsmanagement, Supply Chain Management, Warehouse
- Philip von Grolman, Hemmingen: Autohausgeschäft, Category non Tyres Products, Einkauf, Pricing
- Thomas Looock, Kleve (bis 10.05.2022): Buchhaltung, Controlling, Treasury, Corporate Communication, Personal, Recht
- Torsten Pöttsch, Pfaffing (bis 30.9.2022): Sales, Marketing, Shop-Management/Shop-IT
- Dr. Andreas Prüfer, Hannover: Großhandel/Lieferantenmanagement, Immobilienmanagement, Sales & Marketing eCommerce
- Dr. Johannes Schmidt-Schultes, Waldbronn (ab 01.09.2022): Buchhaltung, Controlling, Treasury, Corporate Communication, Personal, Recht

Im Geschäftsjahr 2022 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Alexander Gebler, Aufsichtsratsvorsitzender: Rechtsanwalt, Hannover

- Michael Thöne-Flöge, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: Unternehmer, Hannover. Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.
- Karl-Otto Lang, Aufsichtsratsmitglied: Geschäftsführer, Wiesbaden

Im Januar des Geschäftsjahres 2023 ergaben sich die folgenden Änderungen im Aufsichtsrat:

Mit Ablauf zum 06.01.2023 hat Herr Alexander Gebler sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt.

Die Position des Vorsitzenden des Aufsichtsrats hat sodann Herr Karl-Otto Lang übernommen. Herr Michael Thöne-Flöge ist weiterhin stellvertretender Vorsitzender.

Mit Wirkung zum 07.01.2023 wurde Frau Dr. Andrea Hartmann-Piraudeau, Unternehmerin, durch das Amtsgericht Hannover zum dritten Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Vergütung der Organe

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2022 Bezüge in Höhe von 150 Tsd. € (Vorjahr: 150 Tsd. €) gewährt. Dies umfasst ausschließlich eine feste kurzfristige Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Michael Thöne-Flöge auf 45 Tsd. € (Vorjahr: 45 Tsd. €), Alexander Gebler auf 70 Tsd. € (Vorjahr: 70 Tsd. €) und Karl-Otto Lang auf 35 Tsd. € (Vorjahr: 35 Tsd. €).

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG basiert auf dem von der Hauptversammlung vom 30.04.2012 gebilligten Vergütungssystem sowie dem im Rahmen der Hauptversammlung am 11.05.2021 neu gefassten Vergütungssystem. Die Vergütung des Vorstands setzt sich dabei grundsätzlich aus einer Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Bei der Festvergütung handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Grundvergütung inklusive Nebenleistungen. Die Nebenkosten beinhalten in 2022 gezahlte Mieten, Sozialversicherungskosten sowie Kosten der doppelten Haushaltsführung.

Die variable Vergütung ist als Erfolgstantieme und Ermessenstantieme ausgestaltet. Bei der Erfolgstantieme handelt es sich um eine variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, die an den Kennzahlen "Konzernumsatz" und "Konzern-EBT" gemessen wird. Um die Vergütungsstruktur auf eine langfristige, erfolgreiche Unternehmensführung auszurichten, erfolgt die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung zeitlich über einen Zeitraum von drei Jahren gestreckt (langfristig fällige Leistungen). Zudem unterliegt dieser Vergütungsbestandteil einer Anpassung durch ein Bonus-/Malussystem, das von den beiden genannten Kennzahlen abhängt.

Zusätzlich zum Festgehalt und zur Erfolgsstantieme können die Vorstandsmitglieder bei außerordentlichen Leistungen eine Ermessenstantieme als eine weitere Komponente der variablen Vergütung in bar oder in Form von Optionsrechten auf nennbetragslose Stückaktien an der Gesellschaft auf der Grundlage des jeweils geltenden Aktienoptionsplans (AOP 2012) erhalten.

Nach den Vergütungssystemen aus 2021 bzw. 2022 können Mitglieder des Vorstands neben dem Festgehalt und einer kurzfristigen variablen Vergütung auf Basis der Erreichung von Leistungszielen auch eine langfristige variable aktienbasierte Vergütung (AOP 2021) erhalten.

Die Gesamtvergütungen des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt 1.775 Tsd. €. Zusätzlich ist wegen der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags von Herrn Pötzsch eine Abfindungszahlung von 500 Tsd. € zu berücksichtigen. Die Gesamtvergütungen des Vorstands beinhalten eine Grundvergütung inklusive Nebenleistungen und sonstigen Gehaltsbestandteilen von insgesamt 1.894 Tsd. €, Erfolgsstatiemen von insgesamt 50 Tsd. € sowie Ermessenstatiemen von insgesamt 106 Tsd. €. Weiterhin wurden Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder in Höhe von insgesamt 225 Tsd. € gewährt. Die Vergütungen des Vorstands ergeben sich im Einzelnen wie folgt:

Vorstandsmitglied	Festvergütung				Variable Vergütung			Gesamtvergütung
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Sonstiges	Festvergütung gesamt	Erfolgstantieme	Ermessenstatieme		
In Tsd. €						bar	Gewährung von Aktienoptionen	
Philip von Grolman	260	5	35	300	12	6	75	393
Andreas Prüfer	427	5	0	432	8	0	75	515
Torsten Pötzsch	195	19	500	714	0	0	0	714
Thomas Loock	110	9	0	119	4	0	0	123
Alexander Eichler	220	5	0	225	4	100	75	404
Johannes Schmidt-Schultes	100	4	0	104	23	0	0	126
	1.312	47	535	1.894	50	106	225	2.275

Bei der Grundvergütung, den Nebenleistungen (mit Ausnahme der Arbeitgeberzuschüsse zur Rentenversicherung), den sonstigen Gehaltsbestandteilen sowie der Ermessenstatieme in bar handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen. Die Nebenleistungen beinhalten bei Thomas Loock Arbeitgeberzuschüsse zur Rentenversicherung (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) von 3 Tsd. €.

Die Vergütungen der Vorstände verteilen sich auf die nachfolgenden Kategorien wie folgt:

in Tausend €

kurzfristig fällige Leistungen	1.528
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	500
andere langfristig fälligen Leistungen	22
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0
anteilsbasierte Vergütungen	225
	2.275

Die Rückstellungen für Vorstandsvergütung betragen 22 Tsd. € (langfristig) sowie 101 Tsd. € (kurzfristig).

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

	AOP 2012			AOP 2019	Gesamtbestand 31.12.2022
	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	1. Tranche	
	05.01.2017	10.01.2018	28.12.2018	06.01.2022	
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.835	48.835
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.835	48.835
Alexander Eichler	0	0	0	24.835	24.835

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	AOP 2012			AOP 2019
	Zeitwert 1. Tranche	Zeitwert 2. Tranche	Zeitwert 3. Tranche	Zeitwert 1. Tranche
	05.01.2017	10.01.2018	28.12.2018	06.01.2022
Philip von Grolman	30.000	23.040	15.280	75.002
Andreas Prüfer	30.000	23.040	15.280	75.002
Alexander Eichler	0	0	0	75.002

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betragen € 3,75 (05.01.2017), € 2,88 (10.01.2018), € 1,91 (28.12.2018) und € 3,02 (06.01.2022).

Die Ausübungspreise betragen 17,61 € (05.01.2017), 11,39 € (10.01.2018), 6,09 € (28.12.2018) sowie 6,59 € (06.01.2022).

Durch das Ausscheiden früherer Vorstandsmitglieder sind jeweils 16.000 Aktienoptionen der 1. und 2. Tranche sowie 5.000 Aktienoptionen der 3. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2012 verfallen. Weitere 8.791 Aktienoptionen sind durch das Ausscheiden von Mitarbeitern der Delticom AG verfallen.

Durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in 2022 sind darüber hinaus 49.670 Aktienoptionen der 1. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2019 verfallen.

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 10. Mai 2022 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzverlust 2021 von 27.453 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividendenausschüttung vorzunehmen.

Befreiender Konzernabschluss

Die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, die Tirendo GmbH, die Giga GmbH, die TyresNet GmbH, die DeltiLog GmbH sowie die All you need GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit als möglich in Anspruch. Die Toroleo GmbH & Co. KG nimmt die Befreiung nach § 264a Absatz 1 HGB in Anspruch.

Anteilsbesitz**Vollkonsolidierte Gesellschaften:**

Name, Sitz	Festkapital Anteil in %	
	2022	2021
<i>Unmittelbar</i>		
All you need GmbH, Berlin	100	100
DeltiCar SAS, Paris (Frankreich)	100	100
Delticom O.E. S.R.L., Timisoara (Rumänien)	100	100
Delticom Russland OOO, Moskau (Russland)	100	100
DeltiLog Ltd., Witney (Großbritannien)	100	100
DeltiLog GmbH, Hannover	100	100
DS Road GmbH (CH), Pratteln (Schweiz)	100	100
Giga GmbH, Hamburg	100	100
Extor GmbH, Hannover	100	na
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100	100
Tirendo GmbH, Berlin (ehemals Tirendo Holding GmbH)	100	100
Toroleo Tyres GmbH, Gadebusch	100	100
Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG, Gadebusch	100	100
TyresNet GmbH, München	100	100
<i>Mittelbar</i>		
Delticom TOV, Lwiw (Ukraine) (über Delticom O.E. SRL)	99	99
Ringway GmbH, Hannover (über DeltiLog GmbH)	100	100

Mit Vertrag vom 14. Januar 2022 wurde die DCNA mit ihren Tochtergesellschaften Gigatires LLC und Tireseasy LLC veräußert. In diesem Zusammenhang wurde ein Einmalertrag in Höhe von 3,8 Mio. € realisiert, davon 0,9 Mio. € aus dem Abgang der Minderheitsanteile im Eigenkapital.

Die Gourmondo Food GmbH wurde am 8. April 2022 aus dem Handelsregister gelöscht und entkonsolidiert.

Die Delticom AG hat sämtliche Geschäftsanteile an der Extor GmbH zurückerworben. Mit Wirkung vom 30. Juni 2022 hat die Delticom AG damit die beherrschende Stellung gegenüber der Gesellschaft erlangt.

Honorar des Abschlussprüfers

In 2022 wurden für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Hannover, folgende Honorare erfasst:

In Tausend €	2022
Abschlussprüfungsleistungen	533
Andere Bestätigungsleistungen	38
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Gesamt	571

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Delticom AG.

Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen Leistungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen der Verpackungsverordnung und des Vergütungsberichts.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden, inwiefern der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet. Dabei werden die Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt dabei mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge modifiziert wird. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten.

in Tausend €	31.12.2021	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2022
			Umgliederungen Fristigkeiten	erfolgsneutrale Zugänge/Abgänge IFRS 16	
Darlehen	5.000	1.000	0	0	6.000
Kurzfristige Bankdarlehen	5.290	7.446	0	0	12.736
Leasingverbindlichkeiten	50.832	-9.804	0	19.812	60.840
Summe	61.122	-1.358	0	19.812	79.576

in Tausend €	31.12.2020	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2021
			Umgliederungen Fristigkeiten	Zugänge Leasing- verbindlichkeiten	
Langfristige Bankdarlehen	0	5.000	0	0	5.000
Kurzfristige Bankdarlehen	36.082	-30.792	0	0	5.290
Leasingverbindlichkeiten	58.020	-9.053	0	1.865	50.832
Summe	94.102	-34.845	0	1.865	61.122

In den zahlungswirksamen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten sind zahlungswirksame Zinsen in Höhe von 724 Tsd. € (Vorjahr: 594 Tsd. €) enthalten.

Nachtragsbericht

Die Gesellschaft hat im März des laufenden Geschäftsjahres den Konsortialkreditvertrag bis zum 20.12.2024 verlängert. Der Finanzierungsrahmen konnte in diesem Zusammenhang von 60 Mio. € um weitere 20 Mio. € auf 40 Mio. € reduziert werden. Der Finanzierungszins wurde um 0,5 % von 3,5 % auf 4,0 % (Marge 1) angehoben. Diese Marge 1 wird im Falle einer Kreditlinienbeanspruchung auf die entsprechenden Referenzzinssätze (€STR bzw. 3-Monats-Euribor) aufgeschlagen.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 29. März 2023

(Der Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delticom AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Delticom AG, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Delticom AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sons-

tigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bilanzierung der Umsatzerlöse
- Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts) sowie der Nutzungsrechte und Sachanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Problemstellung
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bilanzierung der Umsatzerlöse Sachverhalt und Problemstellung

Delticom ist ein E-Commerce-Konzern mit Kompetenzen in den Bereichen Reifen sowie Lagerlogistik. Den Großteil seiner Umsätze erzielt der Konzern mit dem Verkauf von Reifen an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet, wobei der überwiegende Teil der Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die erzielten Umsatzerlöse im Bereich Reifen stellen Massentransaktionen dar und prägen die Ertragslage des Konzerns. Die Umsatzrealisierung erfolgt, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt erlangt und unter Berücksichtigung etwaiger Rücktrittsrechte der Kunden. Die Abwicklung und Überwachung dieser Massentransaktionen erfolgt IT-gestützt.

Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme im Bereich Reifen beurteilt.

Darauf aufbauend haben wir die Warenverkäufe mittels Einzelfallprüfungshandlungen in Stichproben nachvollzogen. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Verteilung der Warenverkäufe auf Kundengruppen sowie der zeitlichen Verteilung im Jahresverlauf und um den Abschlussstichtag herum durchgeführt.

Wir haben zudem nachvollzogen, ob die Umsatzerlöse realisiert werden, wenn die Verfügungsgewalt über die Waren auf den Kunden übergeht, und diesbezüglich die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung beurteilt. Entsprechendes gilt für die Berücksichtigung von Waren, für welche Kunden von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben, sowie für die Ermittlung verlässlicher Rückgabequoten.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Verfahren und Methoden sowie das eingerichtete interne Kontrollsystem einschließlich der IT-Systeme sind aus unserer Sicht insgesamt für die Realisierung und periodengerechte Abgrenzung der Umsatzerlöse geeignet.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts) sowie der Nutzungsrechte und Sachanlagen Sachverhalt und Problemstellung

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter den Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Nutzungsrechte“ und „Sachanlagen“ ein Betrag von insgesamt € 95,1 Mio (48,7 % der Bilanzsumme bzw. 239,6 % des Eigenkapitals) ausgewiesen. Der innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt € 35,3 Mio.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte und Sachanlagen ist zum Bilanzstichtag durch Werthaltigkeitstests (sog. „Impairment-Tests“) gemäß IAS 36 zu überprüfen. Während der Geschäfts- oder Firmenwert einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen wird, erfolgt dies für die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer, die Nutzungsrechte und Sachanlagen lediglich anlassbezogen.

Der Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf Konzernebene und damit einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der Werthaltigkeitstest der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer, der Nutzungsrechte und Sachanlagen erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Grundlage dieser Überprüfung ist der Barwert der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die entsprechenden Vermögenswerte zugeordnet sind. Dieser Barwert wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests als erzielbarer Betrag dem Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gegenübergestellt. Beim Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts beinhaltet der Buchwert den Geschäfts- oder Firmenwert. Die Ermittlung des Barwerts erfolgt im ersten Schritt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung.

Der Barwert wird mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die von den gesetzlichen Vertretern erstellte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene operative Fünf-Jahresplanung des Konzerns den Ausgangspunkt darstellt und mit Annahmen über z.B. langfristige Wachstumsraten zwecks Abbildung eines nachhaltigen Zustands (sog. „ewige Rente“) fortgeschrieben wird. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten operativen Fünf-Jahresplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Dabei haben wir auch die Analysen und Ergebnisse einer Plausibilisierung der Unternehmensplanung durch einen Sachverständigen Dritten berücksichtigt.

Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen

nachvollzogen und bei geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest zu den Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte (inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts)“, „Nutzungsrechte“ und „Sachanlagen“ sind in den Abschnitten „Wesentliche Bilanzierung und Bewertungsmethoden – Geschäfts- und Firmenwert“ und „Wesentliche Bilanzierung und Bewertungsmethoden – Abschreibungen und Wertminderungen auf nichtfinanzielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungs-

vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse

oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Delticom_AG_KA+KLB_ESEF-2022-12-31 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Delticom AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der beigefügten Datei Delticom_AG_KA+KLB_ESEF-2022-12-31 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 30. März 2023 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 28. April 2023 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jens Wedekind.

Hannover, den 30. März 2023 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen: 28. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Wedekind ppa. Martin Sochor
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Vergütungsbericht der Delticom AG

1. Allgemeines

In diesem Vergütungsbericht nach § 162 Aktiengesetz (AktG) werden die Vergütungen der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Delticom AG im Geschäftsjahr 2022 gemäß den Vorgaben des AktG dargestellt und erläutert. Um die Einordnung der Angaben zu erleichtern und das Verständnis zu fördern, werden auch die im Geschäftsjahr 2022 geltenden Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat in ihren Grundzügen dargestellt. Die Erstellung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG liegt in der Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Vergütungsbericht wurde gemäß § 162 Abs. 3 AktG durch den Abschlussprüfer geprüft. Er ist mit dem Vermerk des Abschlussprüfers auf unserer Internetseite unter <https://www.delti.com/de/investor-relations/berichte-präsentationen/finanzberichte/> einsehbar.

2. Grundzüge des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstands

2.1. Überblick

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder basierte ursprünglich auf einem in 2012 beschlossenen Vergütungssystem, das im nachfolgenden Abschnitt vorgestellt wird. Im Geschäftsjahr 2021 wurde von der Hauptversammlung ein neues Vergütungssystem beschlossen. Dieses wird in Abschnitt 2.3. näher erläutert. In 2022 wurde das in 2021 beschlossene Vergütungssystem weiterentwickelt. Diese Anpassungen werden in Abschnitt 2.4. dargestellt.

Die in 2022 berücksichtigten Vergütungen wurden in Übereinstimmung mit dem nachfolgend beschriebenen Vergütungssystem aus dem Jahr 2012 sowie den in 2021 und 2022 verabschiedeten Vergütungssystemen gezahlt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder Torsten Pötzsch, Philip von Grolman und Andreas Prüfer (bis Juni 2022) erfolgte nach dem im Geschäftsjahr 2021 beschlossenen Vergütungssystem. Philip von Grolman erhält darüber hinaus die Erfolgstantieme nach dem Vergütungssystem 2012. Für Johannes Schmidt-Schultes und Andreas Prüfer (ab Juli 2022) erfolgte die Vergütung nach dem im Geschäftsjahr 2022 beschlossenen Vergütungssystem. Davon betroffen in 2022 waren jeweils die Änderung und Auszahlung der Festvergütungen der genannten Vorstandsmitglieder. Die Zahlungen der variablen Vergütung nach den neuen Vergütungssystemen erfolgen erst in 2023. Die Vergütung von Alexander Eichler und Thomas Loock erfolgte in 2022 weiterhin nach dem Vergütungssystem 2012.

2.2. Vergütungssystem 2012

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Der Aufsichtsrat der Delticom hatte in seiner Sitzung am 20.03.2012 die Einführung eines Systems der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der Delticom AG beschlossen. Die

Hauptversammlung vom 30.04.2012 hatte dieses Vergütungssystem gebilligt. Die Vergütung des Vorstands setzte sich danach grundsätzlich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Festvergütung
- variable Vergütung

Bei der **Festvergütung** handelt es sich um eine erfolgsunabhängige, jeweils nachträglich zum Monatsende ausgezahlte Grundvergütung inklusive Nebenleistungen.

Die **variable Vergütung** ist als

- Erfolgstantieme und
- Ermessenstantieme

ausgestaltet.

Bei der **Erfolgstantieme** handelt es sich um eine variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, die an den Kennzahlen "Konzernumsatz" und "Konzern-EBT" gemessen wird. Um die Vergütungsstruktur auf eine langfristige, erfolgreiche Unternehmensführung auszurichten, erfolgt die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung zeitlich über einen Zeitraum von drei Jahren gestreckt. Zudem unterliegt dieser Vergütungsbestandteil einer Anpassung durch ein Bonus-/Malussystem, das von den beiden genannten Kennzahlen abhängt. Zu den Einzelheiten der Ermittlung dieser Erfolgskomponente verweisen wir auf Abschnitt 4. dieses Vergütungsberichts.

Zusätzlich zum Festgehalt und Erfolgstantieme können die Vorstandsmitglieder bei außerordentlichen Leistungen eine **Ermessenstantieme** als eine weitere Komponente der variablen Vergütung

- in bar oder
- in Form von Optionsrechten auf nennbetragslose Stückaktien an der Gesellschaft auf der Grundlage des jeweils geltenden Aktienoptionsplans

erhalten.

Im Falle derartiger außerordentlicher Leistungen setzt der Aufsichtsrat die Art und Höhe der Ermessenstantieme nach billigem Ermessen fest. Berücksichtigt werden hierbei neben außerordentlichen Leistungen im Einzelfall insbesondere außerordentliche Verdienste des Vorstandsmitglieds für die nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Zur Begrenzung der Auswirkungen außerordentlicher positiver Entwicklungen gilt ein Cap auf die variable Vergütung. Für kein Geschäftsjahr darf die Summe aus der Erfolgstantieme und der Ermessenstantieme (zusammen variable Vergütung) eine bestimmte vorab definierte Grenze (je Vorstand

500.000,00 €) überschreiten. Sofern dies rechnerisch der Fall wäre, werden Erfolgs- und Ermessenstantieme pro rata bis zu dieser Grenze gekürzt.

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund erhalten Vorstandsmitglieder einschließlich Nebenleistungen den Wert von maximal zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages ergeben würde. Bezüglich des Vergütungssystems 2012 ist diese Regelung nur für Alexander Eichler weiterhin einschlägig.

Optionsrechte

Unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29.04.2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen des Aktienoptionsprogramms (AOP) 2014 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 28.12.2016 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Optionsrechte zum Bezug von bis zu 135.000 Stückaktien in mehreren Tranchen einzuräumen. Am 05.01.2017 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe der ersten Tranche der Optionsrechte zum Bezug von je 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an die damaligen Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 21.11.2017 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der zweiten Tranche einzuräumen. Am 05.01.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG daraufhin die Ausgabe von je 8.000 Optionsrechten aus dieser zweiten Tranche an die damaligen Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 04.12.2018 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der dritten und letzten Tranche einzuräumen. Am 28.12.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG daraufhin die Ausgabe von je 8.000 Optionsrechten aus dieser dritten Tranche an die damaligen Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman und Andreas Prüfer beschlossen.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Eine Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem das Optionsrecht ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt (Erfolgsziel). Sofern diese Voraussetzung für einen bestimmten Ausübungszeitraum vorliegt, ist die Ausübung während dieses Ausübungszeitraums unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft möglich.

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses eines Vorstands vor Ablauf der Wartezeit kommt es pro angefangene drei Monate, die das Ende des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der Wartezeit liegt, zu einem Verfall von 1/16 der Optionsrechte; Bruchteile von weiter bestehenden Optionsrechten werden auf die nächste volle Zahl aufgerundet. Aktienoptionsrechte, für die die Wartezeit abgelaufen ist,

können lediglich einmalig in dem auf den Ablauf der Wartezeit folgenden Ausübungszeitraum ausgeübt werden.

Den nachfolgenden Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2017 und 2018 die folgenden Aktienoptionen gewährt:

	1. Tranche 05.01.2017	2. Tranche 10.01.2018	3. Tranche 28.12.2018	Gewährte Optionsrechte	verfallen	Bestand Optionsrechte 31.12.2022
Susann Dörsel-Müller	8.000	8.000	8.000	24.000	-21.000	3.000
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.000	0	24.000
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.000	0	24.000
Thierry Delesalle	8.000	8.000	0	16.000	-16.000	0

Der Ausübungspreis der jeweiligen Tranche beträgt 17,61 € (1. Tranche), 11,39 € (2. Tranche AOP) bzw. 8,02 € (3. Tranche).

Vom gesamten Vorstand wurden bisher noch keine Aktienoptionen ausgeübt. Aufgrund des Ausscheidens von Susann Dörsel-Müller in 2020 sind entsprechend des Aktienoptionsplans insgesamt 21.000 Aktienoptionen von ihr in 2020 (10.000 Aktienoptionen mit einem Wert von 25.255,00 € (jeweils Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt)), 2021 (6.500 Aktienoptionen mit einem Wert von 24.375,00 €) bzw. 2022 (4.500 Aktienoptionen mit einem Wert von 12.960,00 €) verfallen. Aufgrund des Ausscheidens von Thierry Delesalle in 2019 sind entsprechend des Aktienoptionsplans sämtliche Aktienoptionen von ihm (insgesamt 16.000) in 2019 (11.000 Aktienoptionen mit einem Wert von 35.595,00 €), 2021 (3.500 Aktienoptionen mit einem Wert von 13.125,00 €) bzw. 2022 (1.500 Aktienoptionen mit einem Wert von 4.320,00 €) verfallen.

Aktueller Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 150.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Delticom AG zu gewähren (Aktienoptionsplan I/2019). Dieser Aktienoptionsplan findet auch für die Vergütungssysteme 2021 und 2022 Anwendung. Die Konditionen entsprechen weitestgehend denjenigen des Aktienoptionsplans 2014. Im Geschäftsjahr 2021 wurden gemäß dem Ermessen des Aufsichtsrats wie in den beiden Vorjahren keine Aktienoptionen an Vorstände ausgegeben.

Mit Beschluss vom 10.12.2021 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG einen Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt (Aktienoptionsprogramm 2022). Auf dieser Basis hat der Aufsichtsrat der Delticom AG daraufhin am 06.01.2022 die Ausgabe von je 24.835 Optionsrechten nach Maßgabe der Optionsbedingungen des Aktienoptionsplans 2022 an die Mitglieder des damaligen Vorstands Alexander Eichler, Philip von Grolman, Thomas Loock, Torsten Pötzsch und Andreas Prüfer beschlossen.

Den nachfolgenden Vorstandsmitgliedern wurden in 2022 die folgenden Aktienoptionen gewährt:

	1. Tranche 06.01.2022	Gewährte Optionsrechte	verfallen	Bestand Optionsrechte 31.12.2022
Philip von Grolman	24.835	24.835	0	24.835
Andreas Prüfer	24.835	24.835	0	24.835
Alexander Eichler	24.835	24.835	0	24.835
Thomas Looch	24.835	24.835	-24.835	0
Torsten Pötzsch	24.835	24.835	-24.835	0

Der Ausübungspreis der Tranche beträgt 6,59 €. Der beizulegende Zeitwert je Aktienoption zum Gewährungszeitpunkt beträgt 3,02 €.

Entsprechend der Aufhebungsverträge von Thomas Looch und Torsten Pötzsch sind die Anfang 2022 gewährten Optionsrechte mit deren Ausscheiden jeweils vollständig verfallen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 sind somit für die folgenden Vorstandsmitglieder Aktienoptionen aus den beiden Aktienoptionsplänen vorhanden:

	1. Tranche 05.01.2017	AOP 2012 2. Tranche 05.01.2018	3. Tranche 28.12.2018	AOP 2019 1. Tranche 06.01.2022	Gesamtbestand 31.12.2022
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.835	48.835
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.835	48.835
Alexander Eichler	0	0	0	24.835	24.835
Susann Dörsel-Müller	0	0	3.000	0	3.000

Vom gesamten Vorstand wurden aus den Aktienoptionsprogrammen 2012 und 2019 bisher noch keine Aktienoptionen ausgeübt.

2.3. Änderungen des Vergütungssystems in 2021

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich Änderungen des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder ergeben, um den neuen Anforderungen durch das Gesetz zur Umsetzung zur zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) und den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gerecht zu werden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde dementsprechend das Vergütungssystem der Delticom AG im Geschäftsjahr 2021 neu aufgestellt. Die neuen Regelungen wurden innerhalb von zwei Monaten nach der Hauptversammlung eingeführt. Das neue Vergütungssystem ist ab diesem Zeitpunkt für alle neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsverträge maßgeblich.

Der Aufsichtsrat legt jeweils für das nächste Geschäftsjahr anhand des Vergütungssystems die Höhe der Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied gesondert fest. Dies ist jeweils die Summe aus Festvergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) und variabler Vergütung. Die Ziel-Gesamtvergü-

tung soll in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds stehen und gleichzeitig die wirtschaftliche Lage und den Erfolg des Unternehmens berücksichtigen. Zudem werden die Angemessenheit und Marktüblichkeit anhand eines horizontalen und vertikalen Vergleichs verifiziert. Bei der Höhe der jeweiligen Ziel-Gesamtvergütung wird jeweils die Funktion und der Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vorstandsvergütung beinhaltet für neue oder zu verlängernde Verträge die folgenden drei Hauptkomponenten, deren Anteil an der Gesamtvergütung sich wie folgt zusammensetzt:

- Festvergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) – 50 bis 75 %
- Kurzfristig variable Vergütung (Bonus) – 10 bis 25 %
- Langfristig variable aktienbasierte Vergütung – 15 bis 30 %

Der Anteil der langfristig aktienbasierten variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung muss dabei stets größer sein als der Anteil der kurzfristig variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung. Die Zielgesamtvergütung auf Basis eines Zielerreichungsgrades von 100 % beträgt für die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt (Die Zielvergütung der übrigen Vorstandsmitglieder ist in Abschnitt 2.4. im Zusammenhang mit dem Vergütungssystem 2022 dargestellt):

Vorstandsmitglied	Zielvergütungen			gesamt
	Festvergütung	kurzfristig variable Vergütung	aktienbasierte Vergütung	
Philip von Grolman	260.000,00	70.000,00	75.001,70	405.001,70

Der Wert der langfristigen aktienbasierten Vergütung ist anhand der in 2022 tatsächlich erfolgten Zuteilung bemessen.

Jedes Vorstandsmitglied erhält für die Ausübung des Vorstandsmandats eine **Grundvergütung** in Form eines Festgehalts. Dieses wird in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt. Es kann für die einzelnen Vorstandsmitglieder variieren, wobei insbesondere die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, der Verantwortungsbereich und die Marktverhältnisse berücksichtigt werden können. Mitglieder des Vorstands erhalten **Nebenleistungen** im Einklang mit der üblichen Praxis im Markt. Solche Nebenleistungen umfassen beispielsweise Zuschüsse zu Versicherungen sowie zusätzliche Aufwendungen zur doppelten Haushaltsführung aufgrund des Wechsels des hauptsächlichen Arbeitsortes, einschließlich der gegebenenfalls im Zusammenhang damit anfallenden Steuern. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn eines Geschäftsjahres für jedes Mitglied des Vorstands den maximalen Geldwert von Nebenleistungen als Prozentsatz der Grundvergütung fest.

Die **kurzfristig variable Vergütung** der Vorstandsmitglieder ist an die Jahresperformance von Delticom gekoppelt (Bonus). Sie hängt sowohl von der Erreichung eines finanziellen Ziels als auch nicht-finanzieller Ziele ab. Diese Ziele werden aus der Unternehmensstrategie abgeleitet, so dass dieser Vergütungsbestandteil durch entsprechende Incentivierung zum nachhaltigen Unternehmenserfolg bei-

tragen soll. Im Hinblick auf das finanzielle Leistungskriterium steht im Vordergrund, profitabel und effizient zu wirtschaften.

Die kurzfristig variable Vergütung basiert auf folgenden Leistungsparametern und ist wie folgt gewichtet:

- Konzernergebnis zu mindestens 65 % und
- individuelle Ziele zu 35 %

Der Aufsichtsrat legt jährlich vor Beginn eines Geschäftsjahres nach pflichtgemäßem Ermessen den Zielwert für das Konzernergebnis für dieses Geschäftsjahr fest. Relevant können hier unter anderem Markt- und Wettbewerbsumfeld, Werte der vergangenen Jahre, Budgetwerte und extern kommunizierte Zahlen sein. Mit Blick auf die individuellen Ziele wählt der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres individuell für das jeweilige Vorstandsmitglied zwei bis vier nicht-finanzielle Ziele aus.

Der Aufsichtsrat wird jeweils nach Ablauf eines Geschäftsjahres die Zielerreichung sowohl betreffend das Konzernergebnis auf Basis des gebilligten Konzernabschlusses als auch bei den individuellen Leistungskriterien ermitteln und zu einem gewichteten Durchschnitt zusammenfassen. Betreffend das finanzielle Ziel und die nicht-finanziellen Ziele führt jeweils eine Zielerreichung unter 50 % dazu, dass keine kurzfristige variable Vergütung für dieses Ziel bzw. diese Ziele an das Vorstandsmitglied gezahlt wird. Bei einer Zielerreichung zwischen 50 % und 150 % gibt es jeweils eine lineare Bonusgerade, mittels derer der Aufsichtsrat nach Ablauf des Geschäftsjahres die Zielerreichung und die daraus jeweils resultierenden Auszahlungsbeträge feststellt, indem die jeweilige individuelle Zielvergütung des Vorstandsmitglieds mit dem Prozentsatz seiner Zielerreichung (maximal jedoch 150 %) multipliziert wird, wobei 100 % der Zielwert ist und bei 150 % Zielerreichung ein Cap besteht. Der ermittelte Bonus wird spätestens einen Monat nach Veröffentlichung des Konzernabschlusses ausgezahlt.

Die **langfristig variable aktienbasierte Vergütung** basiert auf Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft gewährt werden. Grundlage für einen solchen Aktienoptionsplan ist derzeit die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. August 2019. Die Zuteilung der Höhe nach liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.

Die Aktienoptionen stellen mit ihrer vierjährigen Wartezeit eine langfristig variable aktienbasierte Vergütung mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage dar. Sie leisten, wie auch bereits beim Vergütungssystem aus 2012, damit einen Beitrag zur langfristigen Unternehmensentwicklung und verknüpfen die Vorstandsvergütung mit den Aktionärsinteressen. Aufgrund der vierjährigen Wartezeit und des Erfordernisses der Erreichung des Erfolgsziels wird die langfristig positive Kursentwicklung der Delticom-Aktie honoriert.

Hierbei ist die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung, also die Summe aller für das fragliche Geschäftsjahr durch die Gesellschaft aufgewandten Vergütungsbeiträge, einschließlich Festgehalt, variabler Vergütung und Nebenleistungen, im Sinne einer Maximalvergütung begrenzt. Diese beträgt für die Mitglieder des Vorstands 500.000,00 € (Herr von Grolman). Bezugspunkt sind die Auf-

wendungen der Gesellschaft für ein Geschäftsjahr, unabhängig davon, wann die konkrete Auszahlung der jeweiligen Beträge erfolgt.

Bei vorzeitiger, einvernehmlicher Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund erhalten Vorstandsmitglieder als Ausgleichszahlung die Grundvergütung plus die im letzten Geschäftsjahr vor Beendigung tatsächlich erhaltenen Boni sowie gewährte langfristig aktienbasierte Vergütung. Dabei erhalten ausscheidende Vorstandsmitglieder einschließlich Nebenleistungen den Wert von maximal zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages ergeben würde. Die Ausgleichszahlung wird um 10 % gekürzt, die die Restlaufzeit der Bestellung noch mehr als sechs Monate beträgt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden nach der Neuaufstellung des Vergütungssystems bzw. nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 der jeweilige Vorstandsvertrag für die Vorstandsmitglieder Torsten Pötzsch und Philip von Grolman mit Wirkung ab 1. Januar 2022 neu gefasst oder verlängert. Für diese Vorstandsmitglieder findet somit das Vergütungssystem 2021 Anwendung. In 2022 basieren die in diesem Bericht dargestellten Festvergütungen dieses Personenkreises somit auf dem Vergütungssystem 2021.

2.4. Änderungen des Vergütungssystems in 2022

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich weitere Änderungen des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder ergeben, um das im Vorjahr beschlossene Vergütungssystem weiterzuentwickeln. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 wurde dementsprechend das Vergütungssystem der Delticom AG im Geschäftsjahr 2022 neu aufgestellt. Das neue Vergütungssystem ist ab diesem Zeitpunkt für alle neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsverträge maßgeblich.

Der Aufsichtsrat legt jeweils für das nächste Geschäftsjahr anhand des Vergütungssystems die Höhe der Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied gesondert fest. Dies ist jeweils die Summe aus Festvergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) und variabler Vergütung. Die Ziel-Gesamtvergütung soll in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds stehen und gleichzeitig die wirtschaftliche Lage und den Erfolg des Unternehmens berücksichtigen. Zudem werden die Angemessenheit und Marktüblichkeit anhand eines horizontalen und vertikalen Vergleichs verifiziert. Bei der Höhe der jeweiligen Ziel-Gesamtvergütung wird jeweils die Funktion und der Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vorstandsvergütung beinhaltet für neue oder zu verlängernde Verträge die folgenden drei Hauptkomponenten, deren Anteil an der Gesamtvergütung sich wie folgt zusammensetzt:

- Festvergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) – 40 bis 60 %
- Kurzfristig variable Vergütung (Bonus) – 15 bis 25 %
- Langfristig variable aktienbasierte Vergütung – 25 bis 35 %

Der Anteil der langfristig aktienbasierten variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung muss dabei stets größer sein als der Anteil der kurzfristig variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung. Die Zielgesamtvergütung auf Basis eines Zielerreichungsgrades von 100 % beträgt für die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

Vorstandsmitglied	Zielvergütungen			gesamt
	Festvergütung	kurzfristig variable Vergütung	aktienbasierte Vergütung	
Andreas Prüfer	426.527,76	102.500,00	75.001,70	604.029,46
Johannes Schmidt-Schultes	100.000,00	33.333,33	0,00	133.333,33

Der Wert der langfristigen aktienbasierten Vergütung ist anhand der in 2022 tatsächlich erfolgten Zuteilung bemessen.

Bei Andreas Prüfer ist für die Zielvergütung 2022 zum Einen das Vergütungssystem 2021 und zum Anderen aufgrund der Anpassung des Dienstvertrags Anfang Juli 2022 das Vergütungssystem 2022 zu berücksichtigen.

Die Zielvergütung des ersten Halbjahres 2022 orientiert sich an dem in 2021 verabschiedeten Vergütungssystem. Basis der Zielvergütung für das volle Kalenderjahr 2022 waren eine Festvergütung von 325.000,00 € sowie eine kurzfristige variable Vergütung von 70.000,00 €. Eine aktienbasierte Vergütung erfolgte in Höhe von 75.001,70.

Im zweiten Halbjahr 2022 wurde der Vertrag entsprechend des neu verabschiedeten Vergütungsmodells 2022 angepasst, so dass sich die Zielvergütung insgesamt nunmehr wie folgt zusammensetzt: Die Zielfestvergütung beträgt im 2. Halbjahr 2022 540.000,00 € pro vollem Kalenderjahr und die kurzfristige variable Vergütung 135.000,00 €. Eine erneute Vergabe von Aktienoptionen in 2022 erfolgte nicht.

Die Zielvergütung von Herrn Schmidt-Schultes beinhaltet den jeweiligen anteiligen Betrag seit seinem Eintritt am 01.09.2022 in die Delticom AG. Eine aktienbasierte Vergütung wurde nicht gewährt, da der Stichtag der Zuteilung der Aktienoptionen für die Vorstände vor dem Eintritt von Herrn Schmidt-Schultes in die Delticom AG lag.

Für Alexander Eichler wurden keine Zielbeträge festgelegt, da er noch nach dem Vergütungsmodell 2012 vergütet wird. Die Darstellung von Herrn von Grolman erfolgt im Zusammenhang mit dem Vergütungsmodell 2021.

Jedes Vorstandsmitglied erhält für die Ausübung des Vorstandsmandats eine **Grundvergütung** in Form eines Festgehalts. Dieses wird in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt. Es kann für die einzelnen Vorstandsmitglieder variieren, wobei insbesondere die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, der Verantwortungsbereich und die Marktverhältnisse berücksichtigt werden können. Mitglieder des Vorstands erhalten **Nebenleistungen** im Einklang mit der üblichen Praxis im Markt. Solche Nebenleistungen

umfassen beispielsweise Zuschüsse zu Versicherungen, die Übernahme von Kfz-Kosten sowie zusätzliche Aufwendungen zur doppelten Haushaltsführung aufgrund des Wechsels des hauptsächlichen Arbeitsortes, einschließlich der gegebenenfalls im Zusammenhang damit anfallenden Steuern. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn eines Geschäftsjahres für jedes Mitglied des Vorstands den maximalen Geldwert von Nebenleistungen als Prozentsatz der Grundvergütung fest.

Die **kurzfristig variable Vergütung** der Vorstandsmitglieder ist an die Jahresperformance von Delticom gekoppelt (Bonus). Sie hängt sowohl von der Erreichung eines finanziellen Ziels als auch nicht-finanzieller Ziele ab. Diese Ziele werden aus der Unternehmensstrategie abgeleitet, so dass dieser Vergütungsbestandteil durch entsprechende Incentivierung zum nachhaltigen Unternehmenserfolg beitragen soll. Im Hinblick auf das finanzielle Leistungskriterium steht im Vordergrund, das Wachstum im Kerngeschäft zu stärken und dabei profitabel und effizient zu wirtschaften.

Die kurzfristig variable Vergütung basiert auf folgenden Leistungsparametern und ist wie folgt gewichtet:

- Wachstum des Konzernumsatzes zu 20 %,
- Konzern-EBT zu 50 % und
- individuelle Ziele zu 30 %

Der Aufsichtsrat wird jeweils nach Ablauf eines Geschäftsjahres die Zielerreichung sowohl betreffend das Wachstum des Konzernumsatzes und das Konzern-EBT auf Basis des gebilligten Konzernabschlusses als auch betreffend die individuellen Leistungskriterien ermitteln und zu einem gewichteten Durchschnitt zusammenfassen. Durch Multiplikation der jeweiligen individuellen Zielvergütung des Vorstandsmitglieds für die kurzfristig variable Vergütung mit dem gewichteten Durchschnitt der Zielerreichungen wird der Auszahlungsbetrag für das jeweilige Vorstandsmitglied errechnet.

Hierzu legt der Aufsichtsrat vor Beginn des Geschäftsjahres für jedes einzelne Leistungskriterium Werte fest, die einer Zielerreichung von 0 %, 100 % und 150 % entsprechen. Der Wert beim jeweiligen Leistungskriterium, der vom Aufsichtsrat mit 0 % festgelegt wird, ist die Mindestschwelle, die überschritten werden muss, damit das fragliche Leistungskriterium bei der Ermittlung der kurzfristig variablen Vergütung überhaupt einfließt. Wird dieser Wert verfehlt, trägt das fragliche Leistungskriterium durch Multiplikation mit dem Faktor 0 % nicht zur kurzfristig variablen Vergütung bei. Der Zielwert für das jeweilige Leistungskriterium entspricht 100 %. Ebenso legt der Aufsichtsrat einen Maximalwert für jedes Leistungskriterium bei 150 % fest, oberhalb dessen keine weitere Vergütung erfolgen soll. Zwischen 0 % und 150 % gibt es eine lineare STI-Gerade.

Die **langfristig variable aktienbasierte Vergütung** basiert auf Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft gewährt werden. Grundlage für einen solchen Aktienoptionsplan ist derzeit die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. August 2019.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten jährlich möglichst früh innerhalb eines Geschäftsjahres unter Berücksichtigung der einschlägigen Ausgabezeiträume Aktienoptionen zugeteilt. Die Anzahl der Aktienoptionen bestimmt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung der Ziel-Gesamtvergütung und des vorgesehenen Verhältnisses der einzelnen Vergütungsbestandteile.

Die Aktienoptionen stellen mit ihrer vierjährigen Wartezeit eine langfristig variable aktienbasierte Vergütung mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage dar. Sie leisten, wie auch bereits beim Vergütungssystem aus 2012, damit einen Beitrag zur langfristigen Unternehmensentwicklung und verknüpfen die Vorstandsvergütung mit den Aktionärsinteressen. Aufgrund der vierjährigen Wartezeit und des Erfordernisses der Erreichung des Erfolgsziels wird die langfristig positive Kursentwicklung der Delticom-Aktie honoriert.

Eine Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem das Optionsrecht ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt (Erfolgsziel). Sofern diese Voraussetzung für einen bestimmten Ausübungszeitraum vorliegt, ist die Ausübung während dieses Ausübungszeitraums unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft möglich.

Hierbei ist die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung, also die Summe aller für das fragliche Geschäftsjahr durch die Gesellschaft aufgewandten Vergütungsbeiträge, einschließlich Festgehalt, variabler Vergütung und Nebenleistungen, im Sinne einer Maximalvergütung begrenzt. Diese beträgt 1.000.000,00 €. Berechnungsbasis sind die Aufwendungen der Gesellschaft für ein Geschäftsjahr, unabhängig davon, wann die konkrete Auszahlung der jeweiligen Beträge erfolgt.

Bei vorzeitiger, einvernehmlicher Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund erhalten Vorstandsmitglieder als Ausgleichszahlung die Grundvergütung plus die im letzten Geschäftsjahr vor Beendigung tatsächlich erhaltenen Boni sowie gewährte langfristig aktienbasierte Vergütung. Dabei erhalten ausscheidende Vorstandsmitglieder einschließlich Nebenleistungen den Wert von maximal zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages ergeben würde. Die Ausgleichszahlung wird um 10 % gekürzt, die die Restlaufzeit der Bestellung noch mehr als sechs Monate beträgt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden nach der Neuaufstellung des Vergütungssystems bzw. nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 der jeweilige Vorstandsvertrag für die Vorstandsmitglieder Andreas Prüfer (ab Juli 2022) und Johannes Schmidt-Schultes neu gefasst. Es findet somit das neue Vergütungssystem 2022 mit Wirksamkeit des Vertrages Anwendung. In 2022 basieren die in diesem Bericht dargestellten Festvergütungen von Herrn Schmidt-Schultes somit auf dem neuen Vergütungssystem 2022 und für Herrn Prüfer ergibt sich eine vertragslaufzeitanteilige Berücksichtigung des Vergütungssystems ab Juli 2022.

3. Grundzüge des Vergütungssystems der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Für den Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 ein neues Vergütungssystem beschlossen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten danach weiterhin eine reine Festvergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten danach eine feste Jahresvergütung von 35.000,00 €. Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt 70.000,00 €, die des Stellvertreters 45.000,00 €. Diese Vergütung galt für den Aufsichtsrat bereits für das gesamte Geschäftsjahr 2021.

4. Vergütung des Vorstands in 2022

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Nachfolgend werden die im Geschäftsjahr 2022 an die Vorstände der Delticom AG gewährten Vergütungen dargestellt. Als "gewährt" werden in diesem Sinne solche Vergütungen angesehen, die den Organmitgliedern im Geschäftsjahr 2022 tatsächlich zugeflossen sind. Die in 2022 erfolgten Zahlungen an die Vorstände der Delticom AG erfolgten im Hinblick auf die variable Vergütung noch nicht nach dem Vergütungssystem 2021, sondern noch in Übereinstimmung mit dem in 2021 beschlossenen Vergütungssystem.

Die gewährten Vergütungen des Vorstands setzen sich im Einzelnen im Sinne von § 162 AktG wie folgt zusammen (in €):

Vorstandsmitglied	Festvergütung 2022			Festvergütung gesamt	Erfolgs- tantieme	Variable Vergütung		Variable Vergütung gesamt	Gesamtvergütung	Verhältnis fixe zur variablen Vergütung
	Grundvergütung	Neben- leistungen	Sonstiges			Ermessenstantieme Bonus/Ermes- senstantieme	Gewährung von Aktienoptionen			
Philip von Grolman	259.999,92	4.916,04	34.986,45	299.902,42	57.706,23	6.239,37	75.001,70	138.947,30	438.849,71	70:30
Andreas Prüfer Torsten Pötzsch	426.527,76	5.497,32	300,00	432.325,08	0,00	0,00	75.001,70	75.001,70	507.326,78	85:15
(ausgeschieden zum 30.09.2022) Thomas Looock	194.999,94	19.046,16	500.300,00	714.346,10	17.808,37	120.000,00	0,00	137.808,37	852.154,47	84:16
(ausgeschieden zum 10.05.2022)	110.437,75	8.981,68	0,00	119.419,43	125.406,27	0,00	0,00	125.406,27	244.825,70	49:51
Alexander Eichler	219.999,96	4.904,40	300,00	225.204,36	5.540,56	100.000,00	75.001,70	180.542,26	405.746,62	55:45
Johannes Schmidt-Schultes (Eintritt zum 01.09.2022)	100.000,00	3.823,76	300,00	104.123,76	0,00	0,00	0,00	0,00	104.123,76	100:00
	1.311.965,33	47.169,36	536.186,45	1.895.321,14	206.461,43	226.239,37	225.005,10	657.705,90	2.553.027,04	74:26

4.1. Festvergütung

Die **Festvergütung** bezieht sich sowohl auf die Auszahlungen als auch die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2022. Die Nebenkosten beinhalten in 2022 gezahlte Mieten und Sozialversicherungskosten. Bei Herrn Pötzsch, Herrn Looock und Herrn Schmidt-Schultes wird darüber hinaus die doppelte Haushaltsführung mit monatlich 1.000,00 € berücksichtigt.

Für Philip von Grolman erfolgten Nachberechnungen für Arbeitgeberzuschüsse zur Sozial- und Rentenversicherung für Vorjahre, was in den sonstigen Festvergütungen dargestellt ist.

Andreas Prüfer war mit Wirkung ab 1. Januar 2022 auf Basis eines neuen Dienstvertrags als Organ für die Delticom AG tätig. Im Vorjahr erhielt Herr Prüfer seine Vergütung im Rahmen eines Beratungsvertrags.

Mit Wirkung zum 10. Mai 2022 hat Thomas Looch sein Amt als Mitglied des Vorstands der Delticom AG niedergelegt. Neben der bis 10. Mai 2022 angefallenen Festvergütung erhielt Herr Looch eine variable Tantieme für das Kalenderjahr 2021 in Höhe von 125.046,27 € (brutto). Für das Kalenderjahr 2022 erhält Herr Looch eine anteilige erfolgsabhängige Vergütung, zahlbar im Mai 2023. Sämtliche Aktienoptionen verfallen mit Ausscheiden von Herrn Looch.

Mit Wirkung zum 30. September 2022 hat Torsten Pöttsch sein Amt als Mitglied des Vorstands der Delticom AG niedergelegt. Neben der bis 30. September 2022 angefallenen Festvergütung erhielt Herr Pöttsch wegen der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindungszahlung von 500.000,00 €. Eine variable Vergütung wird für 2022 entsprechend der Aufhebungsvereinbarung nicht geschuldet. Sämtliche Aktienoptionen verfallen mit Ausscheiden von Herrn Pöttsch.

Die übrigen sonstigen Festvergütungen betreffen die Energiepauschale von jeweils 300,00 €.

4.2. Variable Vergütung

Nachfolgend wird die variable Vergütung, die die Vorstandsmitglieder entsprechend der früheren Vergütungsvereinbarung aus 2012 in 2022 erhalten haben, dargestellt.

Die variable Vergütung wird unterschieden in eine Erfolgstantieme sowie eine Ermessentantieme, die in bar oder anhand von Aktienoptionen gewährt werden kann. Die variablen Vergütungen betreffen die Auszahlungen in 2022 auf Basis der Entwicklungen in den Geschäftsjahren 2019, 2020 und 2021.

Bei der **Erfolgstantieme** wird eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung an die Vorstandsmitglieder gewährt, bei der als Leistungskriterien die Kennzahlen "Konzernumsatz" (Komponente 1) und "Konzern-EBT (Konzernjahresergebnis vor Steuern)" (Komponente 2) heranzuziehen sind.

Die erste Komponente errechnet sich aus dem Produkt eines bestimmten Betrages in €, dessen Höhe für die Mitglieder des Vorstands individuell festgesetzt wird, und dem Quotienten aus den Umsatzerlösen im Konzern entsprechend IAS 1.81 (a) des abgelaufenen Geschäftsjahres ("Konzernumsatz") und 50 Mio. € ("Komponente 1"):

$$\text{Eurobetrag} \quad \times \quad \frac{\text{Umsatzerlöse im Konzern entsprechend IAS 1.81 (a)}}{50,0 \text{ Mio. €}}$$

Die zweite Komponente errechnet sich aus dem Produkt eines bestimmten Betrages in €, dessen Höhe für die Mitglieder des Vorstands individuell festgesetzt wird, und dem Quotienten aus dem EBT im Konzern entsprechend IAS 1.83 des abgelaufenen Geschäftsjahres ("Konzern-EBT") und 2,5 Mio. € ("Komponente 2"):

$$\text{Eurobetrag} \quad \times \quad \frac{\text{EBT im Konzern entsprechend IAS 1.83}}{2,5 \text{ Mio. €}}$$

Hieraus ergeben sich die folgenden mit den individuellen Eurobeträgen zu multiplizierenden Ausgangswerte für die beiden Komponenten und das jeweilige Geschäftsjahr:

in Tsd. €	2021	2020	2019
Konzern-Umsatzerlöse	585.374	541.261	625.754
Konzern-EBT	4.947	2.590	-41.054

Zur Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine langfristige Unternehmensentwicklung erfolgt die Auszahlung zeitlich gestreckt und die zurückgestellten Vergütungsbestandteile unterliegen zudem der Anpassung durch ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Bonus-/Malussystem:

- 1/3 der Erfolgstantieme wird am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung des auf das Geschäftsjahr X folgenden Geschäftsjahres, also des Geschäftsjahres X+1, ausgezahlt, ohne dass eine Anpassung des Betrages erfolgen würde.
- 1/3 der Erfolgstantieme wird am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung des übernächsten Geschäftsjahres nach dem Geschäftsjahr X, also des Geschäftsjahres X+2, ausgezahlt. Ausgezahlt wird dieser Bestandteil nach Anpassung nach folgenden, sich an der Entwicklung des Konzernumsatzes und des Konzern-EBTs orientierenden Kriterien:
 - Die auf dieses Drittel entfallenden Teile der Komponenten 1 und 2 werden jeweils mit einem Faktor zwischen 0,75 und 1,25 multipliziert.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 1 bei 0,75, wenn der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 87,5 % oder weniger des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr X beträgt.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 1 zwischen 0,75 und 1,25, wenn der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 mehr als 87,5 %, aber weniger als 112,5 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr X beträgt. Der Bonus oder Malus entspricht dem zweifachen Prozentsatz, um den der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 über oder unter dem Konzernumsatz im Geschäftsjahr X liegt.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 1 bei 1,25, wenn der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 mehr als 112,5 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr X beträgt.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 2 bei 0,75, wenn das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 75 % oder weniger des Konzern-EBT im Geschäftsjahr X beträgt.

- Der Faktor liegt betreffend die Komponente 2 zwischen 0,75 und 1,25, wenn das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 mehr als 75 %, aber weniger als 125 % des Konzern-EBT im Geschäftsjahr X beträgt. Der Bonus oder Malus entspricht dem einfachen Prozentsatz, um den das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 über oder unter dem Konzern-EBT im Geschäftsjahr X liegt.
- Der Faktor betreffend die Komponente 2 liegt bei 1,25, wenn das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 mehr als 125 % des Konzern-EBT im Geschäftsjahr X beträgt.
- Das letzte Drittel der Erfolgstantieme wird am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres X+3 ausgezahlt. Die Berechnung des Bonus oder Malus richtet sich dabei grundsätzlich nach den vorstehenden Grundsätzen, jedoch ist betreffend die Komponente 1 der zweifache Prozentsatz, um den der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+2 über oder unter dem Konzernumsatz im Geschäftsjahr X liegt und betreffend die Komponente 2 der einfache Prozentsatz, um den das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+2 über oder unter dem Konzern-EBT im Geschäftsjahr X liegt, zugrunde zu legen.

Für die einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich danach die folgenden Ausgangsbeträge je Komponente für die verschiedenen Jahre (in €), wobei diese Ausgangsbeträge in den Vorjahren teilweise aufgrund der jeweiligen Eintrittszeitpunkte individuell angepasst wurden:

Vorstandsmitglied	Komponente	Individueller Eurobetrag = Faktor	Produkt für Zahlung in 2022 auf Basis Umsatz, EBT 2021 = Ausgangsbetrag 2021	Produkt für Zahlung in 2022 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2021 = Ausgangsbetrag 2020	Produkt für Zahlung in 2022 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2021 = Ausgangsbetrag 2019
Philip von Grolman	Umsatzerlöse	4.500,00	52.684,00	48.713,00	56.318,00
	Konzern-EBT	4.500,00	8.904,00	4.662,00	0,00
Thomas Loock	Umsatzerlöse	5.000,00	58.537,00	44.605,00	16.719,00
	Konzern-EBT	6.000,00	11.872,00	32.242,00	0,00
Alexander Eichler	Umsatzerlöse	625,00	7.317,00	4.335,00	0,00
	Konzern-EBT	625,00	1.237,00	3.532,00	0,00

Herr Prüfer hat ab 2022 einen neuen Vorstandsvergütungsvertrag entsprechend des in 2021 neu verabschiedeten Vergütungssystems.

Daraus abgeleitet ergeben sich die folgenden Basisbeträge für die verschiedenen Jahre unter Berücksichtigung des Drittelbetrags aus der jeweiligen Komponente (in €):

Vorstandsmitglied	Komponente	Individueller Eurobetrag	Produkt für Zahlung in 2022 auf Basis Umsatz, EBT 2021 = Ausgangsbetrag 2021	Produkt für Zahlung in 2022 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2021 = Ausgangsbetrag 2020	Produkt für Zahlung in 2022 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2021 = Ausgangsbetrag 2019
Philip von Grolman	Umsatzerlöse	4.500,00	17.561,00	16.238,00	18.773,00
	Konzern-EBT	4.500,00	2.968,00	1.554,00	0,00
Thomas Loock	Umsatzerlöse	5.000,00	19.512,00	14.868,00	5.573,00
	Konzern-EBT	6.000,00	3.957,00	10.747,00	0,00
Alexander Eichler	Umsatzerlöse	625,00	2.439,00	1.445,00	0,00
	Konzern-EBT	625,00	412,00	1.177,00	0,00

Aufgrund des Ausscheidens von Thomas Loock kam in 2022 die Drittelung nicht mehr zum Tragen und wurde in voller Höhe ausgezahlt.

Bei der Ermittlung des Auszahlungsbetrags der Erfolgstantieme des jeweiligen Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 sind schlussendlich die Umsatzerlöse und das Konzern-EBT der Geschäftsjahre 2019, 2020 und 2021 unter Berücksichtigung der Bonus-/Malusregelung heranzuziehen. Diese entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2021	2020	2019
Konzern-Umsatzerlöse	585.374	541.261	625.754
Konzern-EBT	4.947	2.590	-41.054
Entwicklung der Umsatzerlöse in 2020		108,2 %	93,5 %
Faktor Umsatzerlöse	1/3	1/3, davon 1,164	1/3, davon 0,87
Entwicklung Konzern-EBT in 2020		191,0 %	-12,0 %
Faktor Konzern-EBT	1/3	1/3, davon 1,25	1/3, davon 0,88

Hieraus ergibt sich eine Vergütung je Vorstandsmitglied bezüglich der Erfolgstantieme wie folgt:

		Mehrfährige variable Vergütung			
in €	Erfolgstantieme	Zahlung in 2022 auf Basis Umsatz, EBT 2021 = erstes Drittel aus 2021	Zahlung in 2022 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2021 = zweites Drittel 2020	Zahlung in 2022 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2021 = drittes Drittel 2019	+ 1. Drittel aus Anspruch 2021 + 2. Drittel aus Anspruch 2020 + 3. Drittel aus Anspruch 2019
Philip von Grolman	Umsatzerlöse	17.561,23	18.884,63	16.349,81	57.706,23
	Konzern-EBT	2.968,06	1.942,50	0,00	
Thomas Loock*	Umsatzerlöse	58.537,44	34.583,66	4.291,13	125.405,26
	Konzern-EBT	11.872,23	16.120,80	0,00	
Alexander Eichler	Umsatzerlöse	2.439,06	1.806,40	0,00	5.540,57
	Konzern-EBT	412,23	882,88	0,00	
					188.652,06

*vollständige Abgeltung der Erfolgstantieme für 2021 und früher

Torsten Pötzsch erhielt in 2022 eine Ermessenstantieme in Höhe von insgesamt 137.808,37 € nach der Hauptversammlung für seine Leistungen betreffend den erfolgreichen Abschluss von Sonderprojekten im Marketingbereich sowie betreffend das Konzern-EBT.

Alexander Eichler erhielt in 2022 zwei Ermessenstantiemen im Zuge von Optimierungen im Prozess- und Qualitätsmanagement sowie der Umsetzung von Prozessverbesserungen bei der Bewältigung der Corona-Pandemie in Höhe von jeweils 50.000,00 €.

Philip von Grolman erhielt eine Sachzuwendung in Höhe von 6.239,37 € für den erfolgreichen Abschluss des Verkaufs der Delticom North America-Gruppe.

Ermessenstantiemen in Form von **Optionsrechten** wurden im Geschäftsjahr 2022 an die Vorstandsmitglieder ausgegeben (siehe Ausführungen in Abschnitt 2.2.).

Von den Vorständen wurde keine variable Vergütung durch die Delticom AG zurückgefordert.

Zur Begrenzung der Auswirkungen außerordentlicher positiver Entwicklungen gilt ein **Cap** auf die variable Vergütung. Für kein Geschäftsjahr darf die Summe aus Erfolgs- und Ermessenstantieme (zusammen variable Vergütung) eine bestimmte vorab definierte Grenze (500.000,00 € bzw. 1.000.000,00 €) überschreiten. Sofern dies rechnerisch der Fall wäre, wird die Erfolgstantieme pro rata bis zu dieser Grenze gekürzt.

Die Einhaltung der Maximalvergütung für 2022 nach dem in 2021 und 2022 beschlossenen Vergütungssystem von insgesamt 500.000,00 € bzw. 1.000.000,00 € (Summe aller für ein Geschäftsjahr durch die Gesellschaft aufgewandten Vergütungsbestandteile) kann derzeit noch nicht überprüft werden, da die variablen Vergütungen erst in 2023 zur Auszahlung kommen.

4.3. Vergleichende Darstellung

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG hat sich in den vergangenen Jahren im Verhältnis zu den dargestellten Leistungskriterien für die Erfolgstantieme bzw. zu den Beschäftigten des Delticom-Konzerns wie folgt entwickelt (in %):

Jährliche Veränderung	2021 zu 2022	2020 zu 2021	2019 zu 2020	2018 zu 2019	2017 zu 2018
Vorstandsmitglied					
Philip von Grolman	51,4	-2,7	-2,6	-1,9	0,3
Andreas Prüfer	-9,6	-19,6	16,3	-2,3	0,3
Thomas Looock	-40,7	26,7	219,6	100,0	-
Alexander Eichler	100,4	39,0	100,0	-	-
Torsten Pöttsch	221,5	100,0	-	-	-
Johannes Schmidt-Schultes	100,0	-	-	-	-
Harald Blania	-100,0	44,9	100,0	-	-
Aufsichtsratsmitglied					
Alexander Gebler	68,0	100,0	0,0	-	-
Michael Thöne-Flöge	-100,0	225,0	0,0	0,0	0,0
Karl-Otto Lang	740,0	100,0	0,0	-	-
Unternehmensentwicklung					
Jahresergebnis der Delticom AG	-474,6	-20,2	106,4	-1.356,8	-164,7
Umsatzerlöse	-13,0	8,2	-13,5	-3,1	-3,3
Konzern-EBT	-35,7	91,0	106,3	-9.737,1	-74,3
Durchschnittliches Arbeitsentgelt der Beschäftigten auf Vollzeitbasis					
Beschäftigte	9,4	2,1	3,3	-1,0	3,5

Thomas Looock wurde in 2019 in den Vorstand der Delticom AG berufen und hat die Gesellschaft in 2022 verlassen. Harald Blania und Alexander Eichler wurden in 2020, Torsten Pöttsch in 2021 zu Vorständen bestellt. Harald Blania und Torsten Pöttsch haben die Delticom AG in 2021 bzw. 2022 verlassen. Alexander Gebler und Karl-Otto Lang wurden zu Aufsichtsräten der Delticom AG im Geschäftsjahr 2020 gewählt.

Als Beschäftigte sind sämtliche Mitarbeiter der Delticom AG, umgerechnet auf Vollzeitbasis, enthalten.

Von einem Dritten wurden keinem Vorstandsmitglied im Hinblick auf seine Vorstandstätigkeit Vergütungen zugesagt oder gewährt.

Thomas Looock erhält für das Kalenderjahr 2022 eine anteilige erfolgsabhängige Vergütung, zahlbar im Mai 2023. Weitere Zusagen an Vorstandsmitglieder im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen in 2022 weder für ausgeschiedene noch aktive Vorstände der Delticom AG.

5. Vergütung des Aufsichtsrates in 2022

Für den Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 ein neues Vergütungssystem beschlossen, wonach die Mitglieder weiterhin eine reine Festvergütung erhalten. Auszahlungen erfolgten im Geschäftsjahr 2022 für 2021.

Im Geschäftsjahr 2022 sind den Aufsichtsratsmitgliedern die folgenden Beträge gewährt worden:

- Alexander Gebler (Vorsitzender) – 70.000,00 € für 2021

- Michael Thöne-Flöge (stellvertretender Vorsitzender) – keine Auszahlung
- Karl-Otto Lang – 35.000,00 € für 2021

Herr Thöne-Flöge erhielt seine Vergütung für 2021 bereits im Geschäftsjahr 2021.

Die Aufsichtsratsvergütung für 2022 in Höhe von insgesamt 150.000,00 € wurde Anfang 2023 ausbezahlt.

6. Beschlussfassung durch die Hauptversammlung

In der Hauptversammlung der Delticom AG vom 10. Mai 2022 wurde der gemäß § 162 des Aktiengesetzes erstellte und geprüfte Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 mit 87,5 % gebilligt. Aus diesem Grund wurde die Struktur des Vergütungsberichts in der bisherigen Form beibehalten.

Die Hauptversammlung 2023 der Delticom AG wird über die Billigung dieses nach § 162 erstellten und geprüften Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2022 beschließen.

Jahr	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Konzernumsatz Mio. €	509,29	585,37	541,26	625,75	645,72	667,70	606,60	559,79	501,70	505,54	456,38
EBITDA Mio. €	15,00	17,09	15,04	-6,64	9,00	9,30	15,10	14,28	15,29	22,18	35,31
EPS (€/Aktie)	0,19	0,49	0,55	-3,27	-0,13	0,09	0,36	0,28	0,24	0,97	1,87
Anzahl der ausstehenden Aktien (in Mio.)	14,83	14,83	12,46	12,46	12,46	12,46	12,46	11,95	11,95	11,86	11,85
Dividende pro Aktie (€/Aktie)**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,10	0,50	0,50	0,25	0,50	1,90
Anzahl der Mitarbeiter	183	174	196	261	235	185	156	129	247	179	144
Anzahl der Werkstattpartner (in Tausend)*	30,00	34,00	38,00	39,00	40,00	43,00	43,90	41,90	39,30	36,00	33,30
Anzahl der Onlineshops*	351	359	410	519	469	453	387	245	163	137	128
Anzahl der Kunden (Kundenbasis, in Tausend)*	18.284	17.432	15.945	14.940	13.601	12.230	10.879	9.583	8.319	7.314	6.160

* Anzahl jeweils am Bilanzstichtag 31.12.

** Für das Geschäftsjahr gezahlte Dividende pro Aktie

Finanzkalender

12.05.2023	3-Monats-Mitteilung
21.06.2023	Ordentliche Hauptversammlung
10.08.2023	Halbjahresbericht
09.11.2023	9-Monats-Mitteilung
27.-29.11.2023	Eigenkapitalforum Frankfurt

Impressum

Herausgeber

Delticom AG
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Deutschland

Kontakt Investor Relations

Melanie Becker
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49 511 93634-8903
E-Mail: melanie.becker@delti.com